



15 Jahre

Leporello

6 | 2017

...wo sich Kultur entfalten kann

15. Juni bis 14. Juli

SPEZIAL

Echt jetzt!

Die Wahrheit übers Essen: Im Gespräch mit Bernhard Reiser

KUNST

Blick dahinter!

Marco Wagner in der Kreisgalerie Mellrichstadt

LITERATUR

Denk dran!

Reihe zum 150. Geburtstag von Max Dauthendey

BÜHNE

Bühne frei!

Historie, Humoriges & Höhenflüge im Freien

MUSIK

Leinen los!

Volle Fahrt voraus: der 11. Würzburger Hafensommer

LEBENSART

Ohren auf!

Die „Vintonale“ bespielt die Mainschleife



Natur, Kultur & Wein

Das Hofgarten-Weinfest dauert heuer erstmals zehn Tage und findet vom 14. bis 23. Juli statt

Unterfränkische Kulturtag mit
Unterfränkischem Musikschulfestival
2. bis 9. Juli 2017 in Kitzingen

Kultur-Brücken Tag der Franken

2. Juli 2017



KITZINGEN-KANNS.DE



Lebenslinie

GESUNDHEITSMAGAZIN FÜR MAINFRANKEN

IM ABONNEMENT



Lebenslinie für 5 Euro
frei nach Hause geliefert!

Jetzt Abonnement bestellen:
www.lebenslinie-magazin.de

Lebenslinie - das Gesundheitsmagazin
für Mainfranken auf 80 Seiten mit
Experten rund um Ihre Gesundheit
aus der Region.

Kontakt:

High Level - Agentur für Kommunikation · Susanna Khoury
Breite Länge 5 · 97078 Würzburg · Tel. 0931.32916-33 · info@lebenslinie-magazin.de



BÜRGERSPITAL
WÜRZBURG



Live-Bands aus der Region · Bocksbeutel-Lounge · Schoppenausschank · Sommerbar · kulinarische Highlights
Shuttle: Busbahnhof-Pfaffenberg · Tanzfläche · Happy Hour · Strohbällen-Lounge · Eintritt frei

Der Pfaffenberg rockt!

WEIN.PARTY AM PFAFFENBERG

Fr. 28. + Sa. 29. Juli 2017 · ab 18 Uhr



Busshuttle

Abfahrt Busbahnhof ab 18:00 Uhr halbstündlich (21:30 Uhr Pause, nächste Abfahrt 22:15 Uhr)
Abfahrt WEIN.PARTY ab 18:15 Uhr halbstündlich (21:15 Uhr Pause, nächste Abfahrt 22:00 Uhr) Letzte Abfahrt: 01:30 Uhr

Adresse Betriebshof

Bürgerspital zum Hl. Geist, Weingut · Pfaffenbergstraße 11 · 97080 Würzburg · Tel. 0931/3503-441
www.buergerspital-weingut.de · www.facebook.com/buergerspitalweingut





Inhalt

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

täglich begegnen uns Facetten der Wahrheit! Aus Zeitnot, Bequemlichkeit oder Desinteresse geben wir uns mit diesen Bruchstücken von Wahrheit zufrieden. Dieses Verhalten hat Folgen für unsere Gesundheit, Umwelt, Lebensqualität, Freiheit, ja für unser ganzes Leben und das zukünftiger Generationen. Daher starten wir mit der aktuellen Ausgabe des Leporellos das Spezial „Was ist Wahrheit?“. Wir begeben uns wie bei den Sujets „Was ist Glück?“ und „Was ist Zeit?“ auf der Suche nach Antworten auf die Frage „Was ist Wahrheit?“ mit Gesprächspartnern aus unterschiedlichsten Sparten.

Anfangen werden wir mit Sternekoche Bernhard Reiser, der seit 33 Jahren am Herd steht und sich nicht nur mit Lebensmitteln und deren Zubereitung beschäftigt, sondern auch mit den Folgen guter und schlechter Essgewohnheiten in der Vergangenheit beispielsweise als Ernährungsberater der deutschen Frauen-Fußball-Nationalmannschaft, derzeit noch als Dozent am Deutschen Herzzentrum in München oder zukünftig als Berater des Universitätsklinikums Würzburg zum Thema „Ernährung bei Krebs“. Welche Auswirkungen Unworte wie „postfaktisch“ haben, die symptomatisch für unsere Zeit sind, werden wir im Laufe der Recherche zum Thema „Was ist Wahrheit?“ erkunden. Mag sein, dass es die absolute Wahrheit nicht gibt ..., aber können wir auf Dauer mit so vielen selbstverständlich gewordenen Unwahrheiten (über-)leben?

Susanna Khoury & Petra Jendrysek

■ SPEZIAL 4

4 Was uns gut tut, bestimmt das Bauchgefühl

Was ist Wahrheit beim Essen? Im Gespräch mit Sternekoche Bernhard Reiser

■ KUNST 6

6 Weg zu sich selbst

Michael Heide im Kloster Wechterswinkel

9 Ganz geballt

12. Kulturmeile lädt am 23. und 24. Juni nach Zell am Main

■ LITERATUR 11

11 Doppelbegabung

Veranstaltungsreihe anlässlich des 150. Geburtstages von Max Dauthendey

■ BÜHNE 12

12 Historie, Humoriges & Höhenflüge

Ein Blick auf die Freilichtbühnen der Region und darüber hinaus

19 Archaische Gefühle

Tragödie „Bluthochzeit“ am Mainfranken Theater Würzburg in der Ästhetik eines Italo-Westerns

21 Das Zeitalter des Amateurs

Ende Juni feiert Mathias Tretters neues Programm „Pop“ im Bockshorn Theater Premiere

■ MUSIK 23

25 Intensive Momente

Die Ochsenfurter Gitarrentage starten am 15. Juli ihren Konzertreigen

28 Virtuose Familienbande

Das Sommerkonzert des BKO steht im Zeichen von „Brüdern“

29 „Bleibt mir gut Ihr Lieben...“

Margot Müller ist im Alter von 95 Jahren von uns gegangen

30 Vokale Kunst & Klavier

Kissinger Sommer Klappe: Die Zweite

31 Volle Fahrt voraus!

Würzburger Hafensommer geht vom 21. Juli bis 6. August auf Entdeckungsreise

■ RENNER 32

■ LEBENSART 34

35 Der Aromakünstler

Mit dem „Pétillant Naturel“ bringt die Sektkellerei Höfer eine uralte Methode nach Würzburg

36 Ohrzucker unter freiem Himmel

„Vintonale“ geht in die zweite Runde

37 Natur, Kultur & Wein

Das Hofgarten-Weinfest des Staatlichen Hofkellers

■ FLANEUR 40

40 Himmlische Vergnügen

Stadt Gemünden lädt zum 3. Klein Venedig-Fest und zum Fischerstechen

43 Geballter Kulturmix

Aschaffener Kulturtag stehen unter dem Motto „Aufbruch“

KILIANI-VOLKSFEST

Auf geht's!

TALAVERA WÜRZBURG

7. bis 23. Juli 2017



STADT
WÜRZBURG

WWW.WUERZBURG.DE



„Nimm´ Dir die Zeit, die Du brauchst, dann geht es schneller. Das ist das Tempo, das Du gehen kannst. Dann ist das Ergebnis auch wahrhaftig.“



Was uns gut tut, bestimmt

Was ist Wahrheit beim Essen? Was sind echte, authentische Zutaten? Und wo fangen



„Ich nehme mir seit 30 Jahren jeden Tag eine Stunde Zeit nur für mich. Diese Stunde brauche ich, um authentisch zu bleiben.“

In der Vergangenheit hat Leporello gefragt „Was ist Glück?“ und „Was ist Zeit?“ und nun versuchen wir der Wahrheit auf die Sprünge zu helfen im Spezial „Was ist Wahrheit?“. Von Foodcoach und Sternekoch Bernhard Reiser, der heuer 33 Jahre am Herd steht und „15 Jahre Reisers“ in Würzburg feiert, wollten wir wissen: Was ist Wahrheit beim Essen? Der 51-Jährige hat nicht nur seine Leidenschaft zum Beruf gemacht, sondern begleitete als Foodcoach unter anderem die deutsche Frauenfußball-Nationalmannschaft, hält Vorträge am Deutschen Herzzentrum in München, berät Dialysepatienten und geht gerade eine Kooperation mit der Uniklinik in Würzburg zum Thema „Ernährung bei Krebs“ ein.

Aber zurück auf Anfang: Gibt es die eine Wahrheit, was echtes, authentisches Essen ausmacht? „Nein, die gibt es nicht“, sagt Reiser. „Was uns gut tut, bestimmt das Bauchgefühl. Wenn es mir beim Essen gut geht, dann ist das Gericht authentisch, echt. Aber, was mir gut tut, muss einem anderen noch lange nicht schmecken!“ Über Geschmack lässt sich bekanntlich nicht streiten, daher liegt es nahe, dass es den einen wahren, echten Geschmack nicht gibt, sondern viele individuelle Geschmäcker.

Ein zweijähriges Kind, um das herum viele verschiedene Lebensmittel aufgebaut sind, nähme das,

was es gerade in der Minute der Entscheidung brauche, so der Dozent für „Food Management“ an der DHBW Mosbach, Campus Bad Mergentheim. Es mache das intuitiv, aus dem Bauch heraus. „Wenn es nach einer gelben Banane greift, braucht es gerade schnell Energie. Wenn es die grüne Paprika will, deutet das daraufhin, dass es just einen Bedarf an Mineralstoffen hat.“ Der Bauch entscheide von

klein auf. Im Erwachsenenalter hätten wir nur verlernt, auf diesen zu hören.

Dem eigenen Gefühl vertrauen, wo kommen wir denn da hin? Vegan, Paleo (Steinzeit-Ernährung), glutenfrei – ein Hype löst den anderen ab. Kaum ein Mensch kann sich noch daran erinnern, welche Sau im letzten Jahr durchs Dorf getrieben wurde. Ach ja, Schwein ist ja auch ganz schlecht ... für die



Seit über 20 Jahren gibt Bernhard Reiser Unterricht in Sachen Essenzubereitung. Reisers Kochschule wurde vom Restaurantführer Gault&Millau zur Kochschule des Jahres 2017 gewählt.



das Bauchgefühl!

Ernährungslügen an? Im Gespräch mit Foodcoach und Sternekoch Bernhard Reiser

Gesundheit, für die Umwelt und für die Tiere. „Das ist alles Quatsch. Für mich gehört Fleisch natürlich zum Speiseplan dazu, vorausgesetzt die Tiere wurden zu Lebzeiten gut und respektvoll gehalten. Ich finde rein vegane Ernährung weder gesund noch natürlich und erst recht nicht wahrhaftig“, insistiert der leidenschaftliche Koch. Es würden so viele Halbwahrheiten verbreitet und noch dazu jeden Tag andere, dass Menschen, die sich bewusst ernähren wollen, gar nicht mehr wissen, was sie essen sollen. Das habe auch viel mit den konkurrierenden Interessen der verschiedenen Anbieter zu tun und damit, wie viel Geld mit was gerade zu verdienen sei. Darauf könne man nicht vertrauen... das sei alles nicht echt, nicht authentisch!

„Wahres Essen ist Handarbeit, ist saisonal, ist unverfälscht (wenig Chemie, wenig Industrie), ist individuell, ist abwechslungsreich und ist mit Liebe zubereitet“, betont der Spitzenkoch. Seine Philosophie beim Kochen sei „Liebe & Tiefe“, Liebe zu den Zutaten und Tiefe in der Fertigung. Für den Gast müsse klar erkennbar sein, dass das Essen handgefertigt ist, nur dann sei es authentische Küche, die schmeckt. Wahrheit beim Essen habe auch mit „handmade“ zu tun. Nur so habe man Gewissheit, was drin ist und wie es zubereitet wurde. Aber selber kochen mit echten,

frischen Zutaten der Saison, dafür haben viele keine Zeit. Der Markt der Fertigprodukte und Lieferservices boome. Dazu komme noch der Preiskampf der Anbieter. Das Ergebnis kann man an der Statistik der ernährungsbedingten Zivilisationskrankheiten, die stetig ansteigen, ablesen. Wir leben in der besten aller Welten, in einer Überflusgesellschaft und werden immer kränker.

Die Wahrheit ist, viele können mit diesem Übermaß an Freiheit nicht umgehen. Die Wahl lässt uns falsch entscheiden. Aus Bequemlichkeit, Zeitnot, pekuniären Aspekten oder aufgrund falscher „Päpste“. Echte Zutaten erkenne man daran, dass sie auf ihrem Zenit gepflückt wurden, reif und voller Kraft sind. „Saisonal geht bei mir vor regional“, meint Bernhard Reiser, „wenn ich einen Apfel aus der Region seit Oktober liegen habe, biete ich im Januar lieber einen ertefrischen aus Neuseeland an. Auch Orangen, Zitronen, Ananas oder Mango gehören auf einen abwechslungsreichen, gesunden Speiseplan und die wachsen nun einmal nicht in Deutschland.“ Es ist schwierig mit der Wahrheit – auch beim Essen. Dogmen seien für ihn tabu. Es gäbe eine Linie an der man sich entlang hangle ohne starre Grenzzäune, einzig seinem Gewissen und seinem Geschmack verpflichtet. Aufmerksamkeit und

Achtsamkeit spiele dabei eine Rolle: Was brauche ich gerade, was braucht der Andere. Und so sind die Grenzen zwischen Küche und Leben im Allgemeinen fließend. „Wahrhaftig kann man nur im Jetzt sein - in der Situation, die just das eine und nichts anderes fordert“, so Bernhard Reiser. „Aufnehmen, was gerade passiert, nicht was gestern war oder morgen vielleicht sein wird, Wahrhaftigkeit passiert nur im Heute, im Jetzt.“ Das gilt für die authentische Küche und fürs echte Leben!

Das Interview mit Foodcoach und Sternekoch Bernhard Reiser führte Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury

FOTOS SCHMELZ FOTODESIGN/NORBERT SCHMELZ, ©BY PAUL-FOTOLIA.COM

„In einem der reichsten Länder der Welt war es noch nie so einfach wie heute, sich gesund, authentisch und wahr zu ernähren, wenn man es möchte.“

„In Punkto Essen gibt es nicht nur diese einzige, echte Wahrheit. Da muss man größer denken oder kleiner, je nachdem ...!“

Echt wahr sind auch die Auszeichnungen der Reiser-schen Küche: ein Stern im Guide Michelin, 16 Punkte im Gault&Millau, 7,5 Pfannen im Gusto und viele weitere Prämierungen in 33 Jahren leidenschaftlichem Tun.

Einfach früchterlich lecker!

Unsere Kuchenvielfalt mit Obst der Saison!

Köhlers
VOLLKORNBÄCKEREI

www.koehlers-vollkornbaeckerei.de

Dieland

Weg zu sich selbst

Keramik, Holzarbeiten und Zeichnungen von Michael Heide im Kloster Wechterswinkel

LICHTPAUSEN

Unter dem Titel „Lichtpausen 2017“ zeigt die Galerie im Papiushof in Sulzfeld (Papiusgasse 3) vom 24. Juni bis 23. Juli elementare Erfahrungen von Malerei heute. Zu sehen sind Arbeiten von Mirabelle Korfsmeier (Freiburg), Susanne Runge (Berlin) und Frank K. Richter-Hoffmann (Dresden). Abstrakte Zeichen, die diese drei Künstlerinnen intensiv und verschiedenartig verbinden, entwickeln eine neue bildnerische Suche. Malerische Sprache findet Zusammenhang in den ausgestellten Arbeiten. Die



KünstlerInnen entwickeln sich in ihrer Malerei erzählerisch, zeichnerisch und gestisch. Malerei formt sich im Fluss der Bilder zu besonderer Materialerfahrung. Die Galerie hat Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 14 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. sek, Foto Frank K. Richter-Hoffmann



Form- und oberflächenvollendet präsentieren sich die Arbeiten von Michael Heide im Kloster Wechterswinkel.

Das Auge fährt die Konturen der Skulpturen entlang, die Hand möchte zugleich über die perfekten Rundungen und Segmente streichen, denn die bis ins Detail ausgearbeiteten Oberflächen in ihrer unterschiedlichen Materialität reizen zum Anfassen. Geschaffen hat sie mit ungeheimer Akribie der in Burglauer in der Rhön lebende und arbeitende Bildhauer Michael Heide. Zu sehen sind sie unter dem schlichten Titel „Entwicklung“ noch bis 23. Juli im Kloster Wechterswinkel im Bastheimer Ortsteil Wechterswinkel.

Die Schau des Bildhauers, der eine Ausbildung an der Staatlichen

Berufsfachschule für Holzbildhauerei in Bischofsheim bei dem Bildhauer Phillip Mandler absolvierte und eine Lehre zum Möbeltischler anhing, zeigt Werkstücke aus Keramik und Holz, daneben Zeichnungen. Im Mittelpunkt der Präsentation stehen jedoch die keramischen Skulpturen, deren wesentliches Merkmal die Oberflächenbehandlung ist. Michael Heide, der sich von einem Keramiker in die unterschiedlichen Brenntechniken einführen ließ, erreicht diese durch eine spezielle Brenntechnik, die dem Raku-Brand vergleichbar ist. Durch das experimentelle Arbeiten mit Feuer während des Brennvorganges ent-

stehen immer neue, spannungsgeladene Werke.

„Michael Heide schafft Kunstwerke, um zu sich selbst zu finden“, beschrieb der Künstlerfreund Jan Polacek Heides Antrieb bei der Ausstellungseröffnung. Durch die Kunst eine innere Zufriedenheit zu erreichen, sei für den früheren Schulkameraden ein Bedürfnis.

Mehr darüber erfahren kann man bei einer Führung durch die Ausstellung am 25. Juni und 23. Juli um 14.30 Uhr sowie am 6. Juli ab 18.30 Uhr im Rahmen einer Art After Workführung, in der sich Dr. Astrid Scherpf mit Michael Heide über seine Kunst austauscht. sek

FOTOS MICHAEL HEIDE



Kraftvolle Passion

Sammlung Hierling

FRANZ SALES GEBHARDT-WESTERBUCHBERG & LEO VON WELDEN

19. 5. – 22. 10. 2017

KUNSTHALLE SCHWEINFURT

Rüfferstraße 4
Di-So 10-17 Uhr | Do bis 21 Uhr
www.kunsthalle-schweinfurt.de

Mit freundlicher finanzieller Unterstützung
Bezirk Unterfranken



DIE NEUEN GEBEN IHR STELLDICHEIN IM SPITÄLE

Künstlerinnen und Künstler aller Kunstrichtungen haben sich in der Vereinigung Kunstschaffender Unterfrankens zusammengeschlossen – und kontinuierlich kommen neue Namen dazu. Eine Jury von Malern, Bildhauern und Kunsthandwerkern entscheidet zwei Mal im Jahr über die Aufnahme von Künstlerinnen und Künstlern. Noch bis 2. Juli stellen sich die „Neuen“ der Jahre 2015/2016 in der Ausstellung „Die Neuen kommen“ im Spitäle in Würzburg der Öffentlichkeit mit ihren aktuellen Arbeiten aus den Bereichen Fotografie, Malerei und Glaskunst vor. Die Ausstellung ist Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Die Bilder oben zeigen Arbeiten von K.H. Seidel und Stefan Nüßlein (rechts). *sek, Fotos Seibel, Nüßlein*

Unter der Oberfläche

Marco Wagner mit „domov“ in der Kreisgalerie Mellrichstadt zu Gast

Mit dem freischaffenden Künstler und Illustrator Marco Wagner ist es gelungen, einen international agierenden Künstler in die Kreisgalerie Mellrichstadt einzuladen. Noch bis 23. Juli zeigt er dort Arbeiten aus seinem Zyklus „domov“.

In seiner Kunst beschäftigt sich Marco Wagner viel mit seiner Kindheit und dem Aufwachsen in einem kleinen fränkischen Dorf. Tradition, Landleben und alltägliche Rituale spielen dabei oft eine zentrale Rolle sowie die Verletzlichkeit des Menschen in einem vermeintlich beschützenden Umfeld. Scheinbar harmlose Stilleben und impressionistisch anmutende Landschaften stellen ganz subtil eine Bedrohung dar. Im Schaffensprozess geht es immer wieder um das Zusammenspiel von Aufbau und Entstehung und dann wieder

das Zerstören, sowohl inhaltlich als auch technisch. „Am Ende bleiben viele verschiedene Ebenen, die sowohl einen Einblick ins Material aber auch in mein Inneres offenbaren“, erklärt der 1982 in Würzburg geborene Illustrator, der 2002 bis 2006 Kommunikations-Design mit Schwerpunkt Illustration an der Fachhochschule Würzburg studierte, wo er seit 2013 auch als Dozent für Illustration tätig ist.

Wagner arbeitet zudem als freischaffender Künstler und Illustrator unter anderem für Cicero, Bayerische Staatsoper München, Playboy Germany, Chrismon, die Zeit oder die New York Times. Seine Illustrationen wurden mehrfach international ausgezeichnet. Mit seinen Werken hatte er zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. *sek*

FOTO MARCO WAGNER

Die Kreisgalerie Mellrichstadt (Hauptstraße 5) hat Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 13 bis 17 Uhr geöffnet.



Eröffnung in der Sparkassengalerie
27. 6. 2017, 19 Uhr

ROBERT WEISSENBACHER 28.6.–17.9.2017 DER KÖNIG IST TOT — LANG LEBE DER KÖNIG

Sparkassengalerie Schweinfurt
Roßmarkt 5–9

Sparkasse
Schweinfurt

Kunsthalle Schweinfurt
Rüfferstr. 4

KUNSTHALLE
SCHWEINFURT



Aus dem Zyklus „domov“ zeigt Marco Wagner Arbeiten in Mellrichstadt.

Edel und grazil

10. Skulpturen.Schau: Malgorzata Chodakowska zu Gast in Weikersheim

Zum 10-jährigen Jubiläum der Open-Air Skulpturen.SCHAU! hat die Stadt Weikersheim eine besondere Bildhauerin gewinnen können. Malgorzata Chodakowska aus Dresden (1965 geboren in Lodz) reiht sich ein in eine Künstlerschar, die allesamt professionell arbeiten, zum Teil an Hochschulen unterrichteten bzw. immer noch lehren und in Weikersheim ausstellen.

Malgorzata Chodakowska studierte Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in Warschau und Wien. Seit 1991 lebt und arbeitet sie in ihrem Atelier in Dresden. In Weikersheim stellt sie bis 24. September einige ihrer formvollendeten Plastiken aus.

Voller Kraft setzt sich die Künstlerin mit dem Menschenbild und dessen Anatomie sowie der großen Form auseinander. Dabei geht ihr sicheres Form- und Proportionsempfinden mit einer umfassenden Fähigkeit zur Sinnlichkeit einher, die den Mut und die Kraft zur Erotik besitzt. In einigen Figuren sind unverkennbar die Anmut und das Feingliedrige einer Balletttänzerin zu sehen. Die Plastiken bestechen durch die Geschlossenheit der Formen sowie durch eine ästhetische



Energie, die sich in der Klarheit der kompositorischen Ordnungen konzentriert.

ah

FOTO: LOTHAR SPRENGER

Voller Kraft setzt sich Malgorzata Chodakowska mit dem Menschenbild und dessen Anatomie auseinander.



KUNSTDINGS

Das künstlerische Event „Kunstdings“ geht in eine neue Runde. Vom 21. bis 23. Juli zeigen Renate Kuby, Evelyn Bränlich sowie Gaby Weinkauff in der Scheune Wilfried Straus in Güntersleben (Gartenstraße 17) aktuelle Arbeiten. Martin Menner liest am 22. Juli ab 20 Uhr unter dem Motto „Landschaft“. Thomas Hähnlein & Philipp Schiepek von „Colours of two“ laden am 21. Juli ab 20 Uhr zum Konzert. Die Ausstellung ist am 21. Juli ab 19 Uhr geöffnet, am 22. Juli ab 18 Uhr sowie am 23. Juli ab 15 Uhr. Weitere Infos und Karten für Konzert und Lesung unter www.kunstdings.de sek, Foto Kunstdings

Spiel mit Schrift

Museum Papiermühle Homburg zeigt grafische Ausstellung zum DADA-Jubiläum

Aus einem Kalenderprojekt anlässlich des 100. DADA-Jubiläums hat der Drucker und Grafiker Marc Berger eine Ausstellung unter dem Motto „DADA = 100“ zusammengestellt, die seit letztem Jahr auf Wanderschaft ist.

Bis Ende Juli macht sie im Museum Papiermühle Homburg Station, das dieses Jahr sein 20jähriges Bestehen feiert. Dort sind über 100 Druckgrafiken von internationalen zeitgenössischen Künstlern aus zehn Ländern zu sehen, die als Grafiker, Drucker und Designer tätig sind und Freude am Experimentieren mit Form und Farbe ganz im Dada-Stil sind. Natürlich darf der Humor dabei nicht zu kurz kommen. Die Druckgrafiken reichen vom freien typografischen Spielen mit oder ohne die Buchstaben D und A über Interpretationen klassischer DADA-Texte und Hommagen an bedeutende Dadaisten bis hin zur dadaesken Auseinandersetzung mit aktuellen Ereignissen oder historischen Themen. Das Format reicht hierbei von der Postkarte bis zum Poster und Kalenderblatt.

Da die Papiermühle selbst im Besitz einer alten Druckwerkstatt ist, bietet sie immer am 1. Sonntag im Monat von 14.30 bis 17 Uhr

Druck-Vorführungen und Führungen durch die Papiermühle an. Das Papierhandwerk und die Kunst spielt in der diesjährigen Sommerakademie eine Rolle. sek



Ein humorvolles Spiel mit Form und Farbe erwartet die Besucher der Papiermühle, die anlässlich 100 Jahre Dada eine Ausstellung zeigt.



Museum Georg Schäfer Schweinfurt

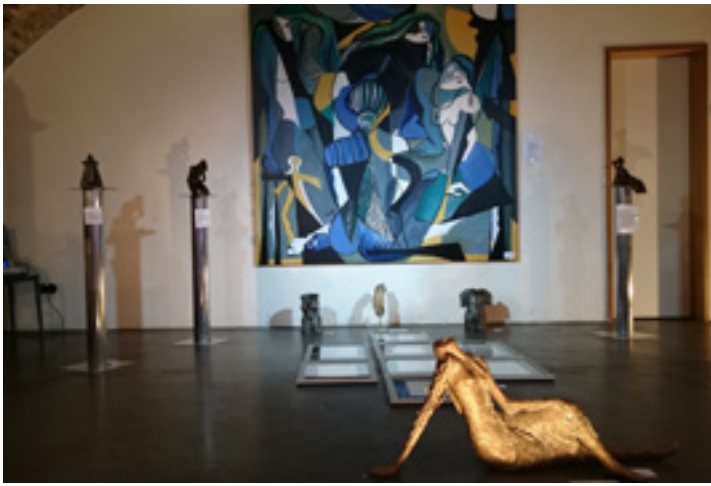
Spitz UND Knitz

Carl Spitzweg und Johann Baptist Pflug

2.7. bis 24.9. 2017

www.museumgeorgschaefer.de





Unzählige Künstler präsentieren ihre Werke entlang der Hauptstraße im Altort und machen ihn damit zu einer riesigen Galerie der Moderne.

Ganz geballt

12. Kulturmeile lädt am 23. und 24. Juni nach Zell am Main

Die ganze Bandbreite der Kunst ohne Schwellenängste erleben, sich mit Künstlern und Kunstfreunden austauschen, den eigenen Horizont erweitern – all das bietet die Kulturmeile Zell am Main, die den Altort entlang der Hauptstraße am 24. und 25. Juni zum 12. Mal in eine einzige Kulturbühne verwandelt.

Die Kulturmeile startet am Samstag um 14 Uhr mit Öffnung der Galerien entlang der Hauptstraße. Künstlerisch sind alle Disziplinen vertreten von Landart über Malerei und Grafik in allen Techniken sowie Bildhauerei bis zu Fotografie und Videokunst sowie Kunsthandwerk.

Ab 17 Uhr laden die Höfe mit ihren kulinarischen Angeboten zum Verweilen ein und 1. Bürgermeisterin Anita Feuerbach eröffnet im Hof der Pfaffsmühle den offiziellen Teil der Kulturmeile.



Bis in die Nacht hinein haben Kunst- und Musikfreunde die Gelegenheit, beschwingt und neugierig durch den Ort zu schlendern, die ausgestellten Kunstwerke, Bilder, Skulpturen, Installationen und Fotografien zu bewundern und das kulinarische Rahmenprogramm und die kulinarische Vielfalt in den Höfen zu erleben.

Am Sonntag sind die Galerien bereits ab 11 Uhr geöffnet. Die Gäste können auch an diesem Tag bis in die Abendstunden die Werke der vielen Künstler und Aussteller ansehen und sich von dem kulinarischen Angebot der Vereine verwöhnen lassen. Interessante Führungen, Theater, Musik und vielfältige Unterhaltungsangebote für Kinder runden das umfangreiche Programm der 12. Zeller Kulturmeile ab.

Zur musikalischen Einstimmung ertönt bereits am 23. Juni um 20.30 Uhr eine Serenade mit promusica.

Ein Workshop unter dem Motto „Landart über den Dächern von Zell“ wird am Samstag von 18 bis 20 Uhr und am Sonntag von 16 bis 18 Uhr angeboten. Die Kulturmeile bietet auch wieder Gelegenheit für Führungen, so zum Beispiel durch den Bürgerbräustollen (Samstag 19 Uhr, Sonntag 13 + 16 Uhr). Das Wassermuseum kann Samstag von 16 bis 20 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr besichtigt werden. Über das vergangene Kloster Unterzell berichtet Restaurator Dennis Appel am Sonntag um 13.30 und 15.30 Uhr.

Am gleichen Wochenende findet auch das 40jährige Jubiläum des Laurentiusfestes statt, das von dem ortsansässigen Vereinen mit einem vielfältigen Programm ausgerichtet wird.

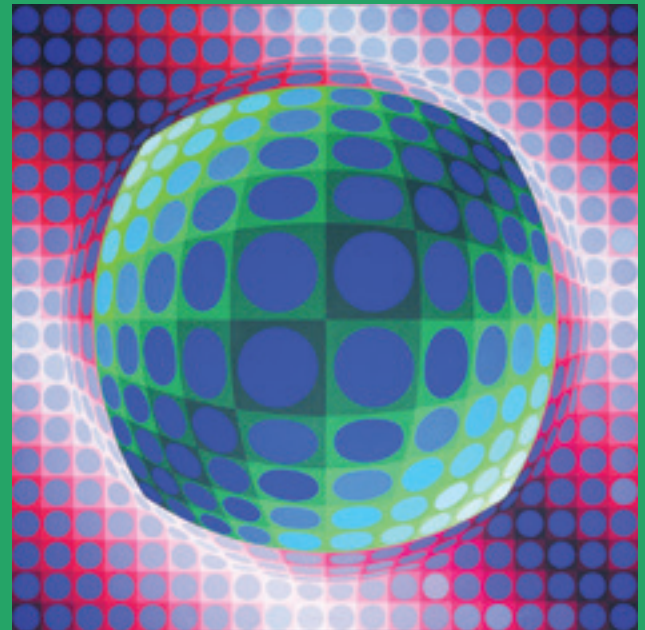
sek

FOTOS KULTURAMT ZELL A. MAIN

22.04. – 09.07.2017

DER TRAUM VOM RAUM

VICTOR VASARELY. MALEREI



MUSEUM IM
KULTURSPESCHER
WÜRZBURG

OSKAR-LAREDO-PLATZ 1
97080 WÜRZBURG
WWW.KULTURSPESCHER.DE

Victor Vasarely, Zett, Goemb, 1966/77, Acryl auf Leinwand, 120 x 120 cm, Sammlung Ruppert, Museum im Kulturspeicher Würzburg © VG Bild-Kunst, Bonn 2017

verlängert bis 3. September 2017

WASSER WOLKEN WIND

Elementar- und Wetterphänomene in Werken der Sammlung Würth
Kunsthalle Würth, Schwäbisch Hall
30. September 2016 – 18. Juni 2017
Täglich 10 – 18 Uhr, Eintritt frei

Olto von Thoen, Seebad in Trouville, vor 1889, Sammlung Würth, Inv. 10566

www.kunst.wuerth.com

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog im Swiridoff Verlag.

Alle Aktivitäten der Kunsthalle Würth sind Projekte der Adolf Würth GmbH & Co. KG.



KLÄNGE ZU ECHTERS ZEIT

Europäische Orgelmusik aus Echters Zeiten - auch die Kirchenmusik Gerolzhofen stellt ihr Jahresprogramm 2017 unter das Hauptthema. „Europäische Orgelmusik zu Echters Zeiten“ erklingt bei einem Orgelkonzert zum 19. Jahrestag der Orgelweihe am 18. Juni 2017 um 19 Uhr in der Stadtpfarrkirche. An der Winterhalter-Organ spielt Kantor Karl-Heinz Sauer.

Ein weiteres Konzert, diesmal „Kirchengesang zu Echters Zeiten“, gibt es am 1. Oktober in der Stadtpfarrkirche Gerolzhofen. Die Chorschola aus Delbrück unter der Leitung von Ralf Stallein gastiert um 19 Uhr im Steigerwaldom. An der Orgel spielt ebenfalls der Kantor Karl-Heinz Sauer. Veranstalter ist die Katholische Pfarrgemeinde.

In die Tiefe

Universität und Diözese
Würzburg beleuchten
die Person Julius Echter

Er gehört zweifelsohne zu den prominentesten Persönlichkeiten Würzburgs. Plätze, Straßen, Schulen und gar Weinberge sind nach ihm benannt, die von ihm gegründete Universität trägt seinen Namen: Am 13. September jährt sich sein Todestag zum 400. Mal. Anlass, die Person Julius Echter in all ihren Facetten umfassend zu beleuchten. Neben zahlreichen Buchtiteln tun dies vor allem zwei Ausstellungen in Würzburg. Unter dem Motto „Julius Echter. Der umstrittene Fürstbischof“ wird allen Interessierten im Museum am Dom vom 23. Juni bis 17. September die Möglichkeit gegeben, sich an Hand von hochrangigen Exponaten und aufwändigen Medienstationen mit Person und Wirken vor historischem Hintergrund auseinander zu setzen.

Das sich aus der Doppelrolle als Bischof und Fürst ergebende bisweilen widersprüchliche, aber einzigartige Profil und dessen Wür-



Anlässlich seines 400. Todestages im September sind dem Bischof und Fürst Julius Echter zwei Ausstellungen in Würzburg gewidmet.

digung stehen im Mittelpunkt der einen Tag später startenden Ausstellung „Julius Echter. Patron der Künste“ im Martin von Wagner Museum der Universität Würzburg. Die bis 24. September zu sehende Schau verdeutlicht mit zum Teil noch nie zu sehenden Exponaten,

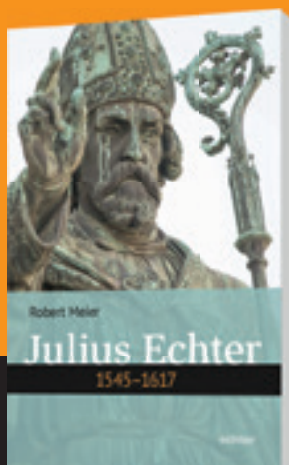
wie Würzburg über Kunst, Architektur und Wissenschaft Anschluss an die internationale Renaissance fand. Über beide Ausstellungen wird „Leporello“ nach Eröffnung selbiger in seiner nächsten Ausgabe ausführlich berichten. *sek*

FOTO KUNSTREFERAT DER DIÖZESE WÜRZBURG

PFARREI MESPELBRUNN WÜRDIGT ECHTER VIELFÄLTIG

Julius Echter wurde am 18. März 1545 im Schloss Mespelbrunn geboren und am gleichen Tag getauft. Hier hat er auch einen Großteil seiner Kindheit erlebt. Die Pfarrei Hessenthal-Mespelbrunn ehrt den großen Sohn ihres Ortes mit zahlreichen Veranstaltungen, in denen sein Leben und Wirken würdigend erschlossen werden soll, sowie mit der Erstellung des Julius-Echter-Wanderweges. Im Rahmen der Nacht der offenen Wallfahrtskirchen ist am 24. Juni um 19 Uhr der Vortrag „Juli-

us Echter von Mespelbrunn und sein Vermächtnis“ zu hören. Ausgetauscht werden Tatsachen und Anekdoten über Julius Echter, zudem gibt es ein Konzert des Chores Soundaround aus Keilberg. An Echters Sterbetag am 13. September will ein Gottesdienst um 18.30 Uhr in der Schlosskapelle erinnern. Ein festlicher Gottesdienst findet am 17. September um 10 Uhr in der Wallfahrtskirche Hessenthal statt. Weitere Information zum Gedenkjahr unter www.echter2017.de *sek*



Robert Meier
Julius Echter
1545-1617

168 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-429-03997-4
14,90 Euro

Julius Echter

Julius Echter galt lange Zeit als Prototyp des frühabsolutistischen Landesherren, der das Territorium nach seinem Willen formte. Dieses Buch versucht ihn aus dieser Polarisierung zu lösen. Es zeigt ihn als Netzwerker, der an Traditionen des katholischen Deutschland anknüpfte. Und es reflektiert darüber, wie wir mit historischen Quellen umgehen, wie historische Urteile entstehen, mit denen wir arbeiten, wenn wir Geschichte schreiben.

Doppelbegabung

Veranstaltungsreihe anlässlich des 150. Geburtstages von Max Dauthendey

Am 25. Juli jährt sich der Geburtstag des Würzburger Schriftstellers und Malers Max Dauthendey zum 150. Mal. Anlass, sein Werk, das vom Reisen geprägt war, mit einigen Veranstaltungen zu würdigen.

Die Stadtbücherei Würzburg besitzt eine umfangreiche Sammlung seiner Bücher. Stadtrat Willy Dürrnagel und Norbert Herrman von der Stadtbücherei stellen am 29. Juni um 17.30 Uhr die Sammlung näher vor. Die Doppelbegabung als Schriftsteller und Maler zeigt sich vor allem in Dauthendey's Aquarellen, die während seiner letzten Reise auf Java gemalt wurden. Eine Ausstellung im Museum im Kultur-

speicher zeigt vom 1. bis 30. Juli seine sehr exotische Farbgebung und teils expressionistischen Motive.

Bilder und Texte zum Leben und Werk Dauthendey's hat Daniel Osthoff in einer chronologisch aufgebauten Plakatausstellung zusammengestellt. Vom 1. bis 30. Juli zeigt diese im Fachbereich Kultur der Stadt Würzburg in der Turmgasse 9 nahe dem Maritim Hotel neben persönlichen Fotos auch Personen aus Dauthendey's künstlerischem Freundeskreis.

Dauthendey's Ansichten vom Biwasee stehen am 12. Juli ab 18.30 Uhr im Siebold-Museum im Rahmen eines Vortrages von Prof. Dr. Johannes Mahr im Mittelpunkt. Er

steht unter dem Motto „Den grauen, den weiten See in seiner Harfenform schauen.“

Am 13. Juli um 19.30 Uhr stellt Rainer Appel im Dauthendey-Saal der Stadtbücherei sein ganz persönliches Max Dauthendey Programm „Die Amseln haben Sonne getrunken“ vor.

Am 20. Juli interpretieren Studierende der Liedklasse der Hochschule für Musik in selbiger nach Gedichten Dauthendey's. Am 25. Juli schließlich findet der Festabend im Stadtarchiv Würzburg (Neubastr. 12) statt, hier wird auch die große Ausstellung „Ich kam vom Main aus Deutschland her“ eröffnet. *sek*

FOTOS ANDREAS BESTLE, ©KARA-FOTOJIA.COM



Vor 150 Jahren wurde Max Dauthendey in Würzburg geboren.

Es betrifft uns Heutige

„Würzburg liest“ beschäftigt sich im kommenden Jahr mit Jehuda Amichai

Es vergingen fast 30 Jahre, bis „Nicht von jetzt, nicht von hier“ auf Deutsch erschien. Das war 1992 gewesen. In Israel wurde Jehuda Amichai's Roman bereits 1963 veröffentlicht. Der gebürtige Würzburger, der 1935 vor den Nazis nach Palästina floh, setzt sich in seinem autobiografischen Werk mit der Frage auseinander, wie er mit seiner Vergangenheit umgehen soll. Im kommenden Jahr steht der Roman im Mittelpunkt der Initiative „Würzburg liest ein Buch“.

In Lesungen, Ausstellungen, Theateraufführungen und kreativen Aktionen werden sich Würzburger Bürgerinnen und Bürger vom 19. bis 29. April 2018 mit dem Buch befassen. Anfang Mai gaben die Organisatoren von „Würzburg liest“ bei der Vorstellung der dritten Projektrunde in der Würzburger Residenz schon einmal einen Vorgeschmack darauf, wie dicht, packend und kunstvoll der Roman des im Jahr 2000 verstorbenen Dichters ist. „Es betrifft uns Heutige noch viel stärker als die beiden anderen Bücher von ‚Würzburg liest‘“, erklärte Amichai-Kenner Hans Steidle.

Jehuda Amichai verwebt in seinem Roman zwei Geschichten. Da ist zum einen der junge Archäologe

Joel, der mit seiner Ehe hadert. Er trifft in Jerusalem auf die amerikanische Ärztin Patricia und verliebt sich heftig in sie. Parallel reist die Ich-Figur des Romans nach einem Traum, in dem ihr die von den Nazis ermordete Kinderfreundin Ruth erschienen war, zurück in seine Geburtsstadt Würzburg, im Roman „Weinburg“ genannt.

1924 wurde Amichai in Würzburg als Ludwig Pfeuffer geboren. Als er elf Jahre war, floh seine Familie vor den Nazis. Schon als Kind bekam Amichai die antisemitische Haltung seiner Umwelt zu spüren. Einmal lauerten ihm und seiner Kameradin Ruth Hannover auf dem Heimweg von der Schule HJ-Jugendliche auf und verprügelten ihn. Dennoch blieb Würzburg mit seinen verwinkelten Gassen und den Freunden aus dem jüdischen Kindergarten und der jüdischen Schule als Kindheitsparadies für ihn in Erinnerung. Sehnsucht und Heimweh nach dieser Stadt waren auch in Israel in Amichai lebendig.

Die Ich-Figur des Romans „Nicht von jetzt, nicht von hier“ will sich der Vergangenheit und den von dieser Vergangenheit geschlagenen Wunden stellen. Gleichzeitig hat der Protagonist den Wunsch, Rache zu nehmen für das, was den

Menschen, die er einst geliebt hat, angetan wurde. Was in diesem Roman real und was fiktiv ist, also ob Joel tatsächlich eine heftige Liebesgeschichte in Jerusalem erlebt oder ob sich sein Alter ego in Weinburg auf die Spuren der eigenen Vergangenheit begibt, bleibt bis zum Schluss offen. *pat*

FOTO PAT CHRIST

Elisabeth Stein-Salomon und Daniel Osthoff vom Verein „Würzburg liest“ sammeln in den kommenden Monaten Ideen zu Aktionen rund um das Buch „Nicht von jetzt, nicht von hier“ das im Würzburger Verlag Königshausen & Neumann erschienen ist.



Links: Florian Geyer, ein Ritter aus Giebelstadt, kann die Ungerechtigkeiten seiner Zeit nicht ertragen und verteidigt die Forderungen der Bauern.

Mitte: In Mildenburg überwindet in „Der Sturm“ die wahre Liebe eiskalte Rachepläne.



Historie, Humoriges &

Ein Blick auf die Freilichtbühnen der Region und darüber hinaus zeigt: Luther ist



Auf der Freilichtbühne im Bürgerhof in Muhr am See gibt es den „Zerbrochenen Krug“ von Heinrich Kleist mal ganz anders.

„Eine dauernde Bindung zu einer Frau ist nur möglich, wenn man im Theater über dasselbe lacht. Wenn man gemeinsam schweigen kann. Wenn man gemeinsam trauert. Sonst geht es schief“, hat der deutsche Schriftsteller Kurt Tucholsky einmal gesagt. Der kluge Rat von einem der bedeutendsten Publizisten der Weimarer Republik lässt sich in diesem Sommer gleich mannigfaltig testen. Die Freilichtbühnen der Region geben fast allen emotionalen Höhen und Tiefen ihren wohlverdienten Platz. Mal amüsant-zünftig, mal zauberhaft-

entrückt, dann auf dem Boden der Historie verankert bieten die Ensembles ihre Spielkunst auf. Ein Blick auf die Begleitung kann da schon „riskiert“ werden. Doch Vorsicht, wendet man(n) sich zu lange ab, könnte ihm vielleicht so manch entscheidende Wendung im Spiel entgehen.

Der Startschuss unserer zweiten Klappe der Freilichtspiele fällt diesmal mit den **Luisenburg Festspielen in Wunsiedel**. Dort steht am 15. Juni das traditionelle Theaterfest an. Ab 14 Uhr öffnet Deutschlands älteste Naturbühne ihre Pforten. Am 21. Juni findet dort die öffentliche Generalprobe zu „Die Pflingstorgel“ statt. Das bayerische Schelmenstück von Alois Johannes Lippl unter der Regie von Steffi Kammermeier läuft ab 23. Juni bis Anfang August. Gleiches gilt für das Familienstück „Heidi“, das ab dem 22. Juni wieder auf dem Programm steht. Am 28. Juni lädt das Ensemble zur öffentlichen Generalprobe von „Cats“. Das Musical von Andrew Lloyd Webber verzauberte das Publikum bereits im vergangenen Jahr und wurde als „sensationelle Produktion“ gelobt. Zu guter Letzt gibt es am 13. Juli einen ersten Einblick in „Der Theatermacher“. „Einer der größten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts, der Österreicher Thomas Bernhard, kommt mit einem der erregendsten Texte der Theaterliteratur zum ersten Mal auf die Bühne der Festspiele“, freut man sich in Wunsiedel über das Schauspiel, das am 14. Juli Premiere feiert.

spielt wird mit „Der letzte Sommer“ ein neues Sommerstück in neuem Genres („Endzeitkomödie“) an neuem Spielort im Fränkischen Freilandmuseum. Autor Christian Laubert entführt das Publikum in den Sommer 1965, wo eine ländliche Campingplatz-Idylle ihr jähes Ende findet.



„Er steht für eine Zeitenwende. Er hat die Tür zur Neuzeit aufgestoßen“, schwärmt der Bad Hersfelder Intendant Dieter Wedel über Luther.

Die **22. Theatertage Mildenburg** versprechen nicht minder bewegend zu werden. Am 12. Juli steht hier die Premiere von „Der Sturm“ an. Die märchenhafte Romanze von William Shakespeare erzählt vom Schicksal Prosperos und seiner Tochter und gehört zu den wenigen Dramen Shakespeares, für deren Handlung es keine spezifische Quelle gibt. Für die Mildenburger ist „Der Sturm“ das Werk „einer zutiefst phantasievollen Schöpferkraft und lässt uns mit Geistern in wechselnder Gestalt, mit magischen Verwandlungen, Maskenspiel und Liebhabern, mit Komödiantik und Musik tief in die Liebe Shakespeares zum Theater blicken.“

Komödie nach dem Film bis 18. Juni
Ziemlich beste Freunde

Komödie von Jean Poiret ab 23. Juni
Ein Käfig voller Narren

Kinderstück von Paul Maar ab 29. Juni
Eine Woche voller Samstage

Farce von Michael Cooney ab 05. August
Und ewig rauschen die Gelder

Freilichtbühne
UNTERFRÄNKISCHE LANDESBÜHNE
Theater Schloss Maßbach

Kartentelefon (09735) 235
www.theater-massbach.de

freudenberg am main
burgschauspielverein

Adam Lux
frei leben oder sterben

17. Juni 2017
23. | 24. | 30. Juni 2017
1. | 7. | 8. Juli 2017
20.30 Uhr

Französische Revolution. Kampf für Freiheit und Gleichheit. Adam Lux erlebt den Wandel der Regierung zum Terrorregime und muss sich entscheiden: frei leben oder sterben.

Das neue Stück von Boris Wagner als Uraufführung auf der Freudenburg

Karten unter: 09375 - 920099
www.burgschauspielverein-freudenberg.de



Ab dem 1. Juli hält für drei Wochen Carlo Goldonis „Diener zweier Herren“ Einzug in die Alte Hofhaltung ... die Calderon-Spiele Bamberg können beginnen.

Höhenflüge

allgegenwärtig, steht bei weitem jedoch nicht allein

Die **Frankenfestspiele in Röttlingen** bringen in diesem Jahr „Die Dreigroschenoper“ auf die Burg Brattenstein. Das Theaterstück von Brecht mit Musik von Kurt Weill hat am 22. Juni Premiere. Der Weltenerfolg von 1928 entlarvt mit Huren, Bettlern und Ganoven die korrupte Bourgeoisie. Mit „My Fair Lady“ kommt ab dem 29. Juni ein weiterer Klassiker hinzu. „Es grünt so grün, wenn Spaniens Blüten blühen.“ Nicht nur dieser Song aus dem einstigen Broadway-Musical ist so berühmt, dass man ihn mitsingen kann. Am 13. Juli heißt es erstmals

„Der Brandnerkaspar schaut ins Paradies“. Autor Josef Maria Lutz ergänzt sein Volksstück eigens für die Frankenfestspiele noch mit viel Musik. Apropos Musik – am 18. Juli rockt Tatort-Kommissar Miro Nemeč mit seiner Band die Bühne.

Alle zwei Jahre lockt der **Burgschauspielverein Freudenberg e.V.** das Publikum in seine außergewöhnliche Spielstätte. Hoch über dem Main, in der Ruine der Freudenburg, dreht sich 2017 alles um „Adam Lux – frei leben oder sterben“. Unter der Autorenschaft und Regie von Boris Wagner wird ab dem 17. Juni der Weg des gebürtigen Obernburgers Adam Lux (1765-1793) nachgezeichnet. Sein Weg als Mainzer Deputierter führt ihn schließlich nach Paris ins Zentrum der Revolution mit all ihren Wirren. Dort trifft er eine Entscheidung und verteidigt seine Ideale gemäß dem Schwur der Jakobiner: frei leben oder sterben.

Die **Calderón Festspiele in Bamberg** starten in diesem Jahr am 1. Juli. Gut drei Wochen lang hält dann Carlo Goldonis „Diener zweier Herren“ Einzug in die Alte Hofhaltung. Die 1745 verfasste Komödie gilt als Höhepunkt der Commedia dell'arte und gehört zu den beliebtesten und erfolgreichsten Stücken des italienischen Lustspieldichters. Die Fäden des Verwirrspiels rund um den Diener Truffaldino hält Regisseurin Susi Weber zusammen.

Zum Reformationsjubiläum haben die **Kreuzgangspiele in Feuchtwangen** ein Theaterstück über das Leben Martin Luthers auf den Spielplan gesetzt. Das Stück um den Reformator wurde für die

Kreuzgang-Bühne von Jürgen Apel geschrieben. Als Vorlage diente ihm das Drehbuch des 2003 veröffentlichten Films „Luther“ von Camille Thomasson und Bart Gavigan, mit Joseph Fiennes in der Hauptrolle.



In Freudenberg dreht sich alles um Adam Lux. Er gerät als politisch aktiver Zeitgenosse in eine existentielle Situation.

**RITTER
FLORIAN
GEYER**

**DIE MACHT
DES
BLUTES**

**Freitag & Samstag
14. - 29.7.'17**

www.RITTER-GEYER.DE
Künstlerische Leitung: Renier Baaken



Im Jahr des 500-jährigen Reformationsjubiläums widmen sich die Kreuzgangspiele den großen Wahrheiten.



In Bad Windsheim tritt im Angesicht drohender Gefahren unser wahres Selbst zutage.



In Röttingen rockt Tatort Kommissar Miro die Bühne – live und in Farbe am 18. Juli.

Die Regie in Feuchtwangen übernimmt Yves Jansen, der schon 2014 für Schillers „Wilhelm Tell“ engagiert war. Die Hauptrolle übernimmt Thomas Hupfer. Die Uraufführung feiert am 15. Juni Premiere. Die beeindruckende Lebensgeschichte der fränkisch-bayerischen Reformatorin Argula von Grumbach wird überdies in einem besonderen Theaterprojekt für eine Schauspielerinnen an vier Abenden ab dem 23. Juni zu erleben sein. Mit dem zweiten Stück über die Zeit der Reformation betreten die traditionsreichen Festspiele neues Terrain, denn zum einen wird mit einem Theaterstück zum ersten Mal die Johanniskirche bespielt, also ein sakraler Raum, und zum anderen werden hier neue Medien, Video- und Klanginstallationen zum Einsatz kommen. Neben dem Schwerpunkt „Luther“ widmen sich die Kreuzgangspiele, die seit Jahrzehnten eng mit Shakespeare verbunden sind, im Musical „Kiss me, Kate“, dem englischen Dramatiker. Die Regie übernimmt hierfür Intendant Johannes Kaetzler. Für Jugendliche ab 14 Jahren ist „Tschick“ nach Wolfgang Herrndorfs Erfolgsroman ab dem 10. Juli auf der Nixel-Bühne zu erleben.

Die **Altmühlsee Festspiele** starten diesmal am 25. Juni mit „Luther und Cajetan“, einer fiktiven Begegnung zum Lutherjahr, in der St. Johanniskirche in Muhr am See. Die Premiere von „Mondscheintarif“ von Ildiko von Kürthy, eines der meistverkauften und verfilmten Bücher Deutschlands, das hier in der Theaterfassung auf die Bühne kommt, ist nur wenig später, für den 29. Juni angesetzt. Mit „Der zerbrochene Krug – ... mal so ganz anders“, einer Komödie von Philipp Lang nach dem deutschen und viel gespielten Lustspielklassiker von

Heinrich von Kleist, betritt Dorfrichter Adam am 5. Juli erstmals die Muhrer Bühne. In sieben weiteren Terminen bis 22. Juli versucht er, sich die Jungfer Eve gefügig zu machen, um dann – auf der Flucht vor dem gehörnten Verlobten – den Krug zu zerbrechen. „Burning Love“, ein Stück in sieben Szenen von Fitzgerald Kusz ist ab dem 10. Juli auf der Insel im Altmühlsee zu sehen.

Auch die **67. Bad Hersfelder Festspiele** widmen sich Luther. Am 23. Juni kommt in der Stiftsruine „Martin Luther – Der Anschlag“ zur Uraufführung. Ein Stück, das unter Verwendung der Luther-Dramen von John Osborne und John von Düffel sowie Motiven und Texten von August Strindberg, Stefan Zweig und G. B. Shaw entstanden ist. „Vermutlich hat es einen Grund, warum es das große klassische Luther-Drama nicht gibt, warum beispielsweise Schiller zwar über

Johanna von Orleans, Wallenstein oder Maria Stuart geschrieben hat, aber nicht über die bedeutendste Figur der Deutschen: Luther“, sagt Intendant Dieter Wedel. „Einfach sein Leben nachzuerzählen, würde kaum ausreichen, um herauszufinden, wer das eigentlich war.“ Der „Anschlag“ beziehe sich auf den Anschlag der 95 Thesen, aber auch auf den Anschlag gegen den Koran, gegen Mohammed, gegen die Juden. „Ob die Betroffenen Luthers Attacken heutzutage immer noch so unwidersprochen hinnehmen, bleibt abzuwarten.“ Ebenso wie Röttingen, setzt auch Bad Hersfeld daneben auf „My Fair Lady“. Premiere ist hier am 30. Juni. „Titanic“ startet am 14. Juli. „Erfolgsregisseur Stefan Huber hält Titanic für monumental und raumgreifend und somit perfekt in die Stiftsruine passend“, meint man in Bad Hersfeld. Immerhin: Erinnert das Kirchenschiff nicht ohnehin an ein



Auf die Luisenburg passt Alois Lippl wie kaum ein anderer. Schon 2011 gab es hier „Der Holledauer Schimmel“.



SCHERENBURGFESTSPIELE
GEMÜNDEN
5. JULI - 14. AUGUST 2017

Django Astil, 24. Juli
Heißmann & Rassau, 7. August
Rolf Miller, 14. August

DON CAMILLO
UND
SEINE HERDE



KOHLHIESELS
TÖCHTER



RONJA
RÄUBER-
TOCHTER



www.scherenburgfestspiele.de
Telefon 09351-5424



Nemec mit seiner Band



Passend zum Jubiläumsjahr wird das Stück rund um den berühmten Rothenburger Bürgermeister Heinrich Toppler aufgegriffen.

Schiff? Ab dem 15. Juli kommen überdies „Die 39 Stufen“ hinzu. Alfred Hitchcocks furioser Spionagethriller spielt im Eichhof. Zwischendurch, nämlich am 26. Juni, gibt sich außerdem der Deutsch-Pop-Poet Laith Al-Deen die Ehre.

2017 ist für das **Toppler Theater** ein besonderes Jahr. Das Haus begeht sein zehnjähriges Jubiläum. Los geht es in diesem Sommer am 17. Juni mit der Premiere von „Toppler – oder der Versuch, sich die ganze Welt untertan zu machen“. Das Stück von Reiyk Bergemann wird wie im Gründungsjahr von ihm selbst inszeniert – in einer überarbeiteten Version. Daneben gibt es zahlreiche Gastspiele, etwa am 24. Juni „Die Männer sind schon die Liebe wert“, am 2. Juli „Café del Mundo: Dance of Joy“, am 9. und 15. Juli „Frankenstein“ oder etwa am 14. Juli „Du hast den Farbfilm vergessen“.

Auch in diesem Jahr laden die **Scherenburgfestspiele** zu unterhaltsamen Abenden in die mittelalterliche Ruine Scherenburg hoch über der Altstadt von Gemünden am Main. Der Startschuss fällt mit den Eigenproduktionen „Don Camillo und seine Herde“ am 5. Juli sowie „Kohlhiesels Töchter“ am 12. Juli. Die Komödie von Gerold Theobalt nach dem Roman von Giovannino Guareschi dreht sich natürlich ganz um den kampfeslustigen Landpfarrer Don Camillo, der sich mit seiner Gemeinde kurz vor der Wahl befindet. Don Camillo predigt Parteipolitik von der Kanzel. Peppone, Bürgermeister von der kommunistischen Partei, schäumt vor Wut und ruft zum religiösen Streik, bekommt aber als Absolution für seine Sünden 15.000 Vaterunser aufgebremmt. Das Schauspiel nach dem Schwank von Hanns Kräly hingegen wird

mit viel Witz und Humor von einer dreiköpfigen Band unterstützt, die dieses Spektakel um Kohlhesels Töchter musikalisch mit alten Schlagern, Chansons und Musik aus Operetten untermauern.

Auf der **Freilichtbühne Theater Schloss Maßbach** stehen die Zeichen auch weiterhin auf innige Verbindung. Der bekannte Filmstoff „Ziemlich beste Freunde“ in der Bühnenfassung von Gunnar Dressler ist noch bis zum 18. Juni unter freiem Himmel zu sehen. Ab dem 23. Juni heißt es dann „Ein Käfig voller Narren“. „Das absolute Kultstück, das auch als Film und Musical sagenhafte Erfolge feierte, hält gekonnt die Balance zwischen urkomischen Momenten und berührenden Augenblicken“, ist man in Maßbach überzeugt.

Das **Landestheater Dinkelsbühl** zeigt bis zum 20. August ebenfalls „Ziemlich beste Freunde“. „Ein Fall für Pater Brown“ ist noch bis zum 13. August zu sehen, ebenso wie das Stück „Petticoat und Minirock“, das bis zum 6. August auf dem Spielplan zu finden ist. Am 8. Juli gesellt sich mit „Die Seniorenklappe – Seniorenclub“ noch eine Premiere hinzu. Dazwischen gibt es am 3. Juli Kabarett mit Rolf Miller sowie am 17. Juli mit Günter Grünwald.

In diesem Jahr wird wieder alles anders bei den „**Florian Geyer Spielen**“ in Giebelstadt. Im Mehrteiler des Regisseurs Renier Baaken wird jedes Jahr ein neues Kapitel rund um die dramatische Geschichte des Ritters Florian Geyer während des Bauernkrieges aufgeschlagen. In diesem Jahr das Stück: „Florian Geyer – Die Macht des Blutes“, das am 14. Juli Premiere feiert. Neue Charaktere, jede Menge Aktion und überraschende Wendungen erwarten die Zuschauer in der Kulisse

des Geyer Schlosses. Der Kern des Ganzen, der Held Florian Geyer muss sich immer neuen Herausforderungen und Feinden stellen.

Nicole Oppelt

FOTOS LUISEBURG FESTSPIELE/@HARALD DIETZ, BAD WINDSHEIM/@FREILANDTHEATER BAD WINDSHEIM, MILDENBURG/CHRIS ROGL, FRANKENFESTSPIELE/MIRO NEMEC@ULI SAALFRANK, FREUDENBERG/@WOLFGANG UND ANNELIESE KIESSLING, CALDERON FESTSPIELE/XXX, KREUZGANGSPIELE/@NICOLE BRÜHL, ALTMÜHLESEE FESTSPIELE/@STAGEWORKERS, BAD HERSFELDER FESTSPIELE/DIETER WEDEL @S. SENNEWALD, TOPPLER THEATER/@ROTHENBURG TOURISMUS SERVICE, W.PFITZINGER, SCHERENBURGFESTSPIELE/@SCHERENBURGFESTSPIELE GEMÜNDEN, FLORIAN GEYER FESTSPIELE/@DVFOTO.DE

www.luisenburg-aktuell.de,
www.freilandtheater.de,
www.theatertage-mildenburg.com,
www.frankenfestspiele.de,
www.burgschauspielverein-freudenberg.de,
www.theater.bamberg.de,
www.kreuzgangspiele.de,
www.altmuehlee-festspiele.de,
www.bad-hersfelder-festspiele.de,
www.toppler-theater.de,
www.scherenburgfestspiele.de,
www.fraenkisches-theater.de,
www.landestheater-dinkelsbuehl.de,
www.florian-geyer-spiele.de

Im Himmel ist kein Zimmer frei
 Eine himmlische Komödie von Jean Stuart
 Sommertheater Karlstadt 2017
 Regie: Werner Hofmann
 Spieltermine: Do. 27. Fr. 28. Sa. 29. So. 30. Juli
 Do. 03. Fr. 04. Sa. 05. So. 06. August
 Karten: Mahlo telecom 09353 9099490

Heizungskeller-Paradies

Gelungen: Spessartgrotten-Premiere „Männerhort“ unter der Regie von Helga Hartmann



Daheim rausgeflogen: Helmut (Michel Schäfer) und Mario (Katja Hufgard).

Schuhverkäufer, Parfümpröbchen, Fruchtsakes und das komplizierte Innenleben der Frauen: Männer haben es nicht leicht mit ihren Herzallerliebsten. Kristof Magnussons Boulevard-Komödie „Männerhort“ lebt von Männerklischees. Zu sehen ist das Stück in der Spessartgrotte in Langenprozelten unter der Regie von Helga Hartmann.

„Und immer, wenn Du denkst, Du hast es geschafft, ist ein Schuhgeschäft in der Nähe“: Die Shoppingtouren seiner Frau bringen Software-Entwickler Eroll (Paul Seeger) an seine Grenzen. Und nicht nur ihn. Deshalb hat Pilot Helmut (Michel Schäfer) den ungenutzten Heizungskeller im Shoppingcenter in einen Hobbyraum umfunktioniert - mit Bier und Piz-

za, nackten Frauen an den Wänden, mit einem Fernseher (Technik und Bühne: Andy Hartmann). Als Dritter im Bunde flüchtet sich Füh-

rungskraft Lars (Johannes Schedl) in die Katakomben. Dann platzt Brandschutzbeauftragter Mario (Katja Hufgard) in das Männerparadies, müsste die Jungs auf-fliegen lassen, hat aber viel zu viel Verständnis für ihre Nöte. Regisseurin Helga Hartmann reichert die Boulevardkomödie um witzig-verrückte Einfälle an, ein Beispiel: Helmut, Eroll, Lars und Mario charakterisieren in der Boulevardkomödie vier konträre Männertypen. Der männlichste von ihnen ist der ganz schön prallige Mario. Dass Hartmann diese Rolle mit Katja Hufgard besetzt, ist großartig. Die nämlich grölt und schnarcht besser als jeder Kerl.

Dass sich später gerade Mario als Frau verkleidet, setzt dem Bühnenirrsinn das Sahnehäubchen des Absurden auf. Magnussons Komödie „Männerhort“ macht in der Spessartgrotten-Variante Spaß. Das Bühnenteam beweist ein Händchen für rasante Dialoge und die Situationskomik der urkomischen Ereignisse.

Michaela Schneider

FOTOS SPESSARTGROTTE GEMÜNDEN/LANGENPROZELTEN



Echte Männer brauchen ab und zu Ruhe vor den Frauen. Michel Schäfer als Pilot Helmut (rechts) und Johannes Schedl als Führungskraft Lars.

NACH DEN KURZFILMTAGEN IST VOR DEN KURZFILMTAGEN

Noch klingen die „27. Bamberger Kurzfilmtage“ nach. Doch im Oberfränkischen denkt man bereits einen Schritt weiter. „Wir haben schon wieder Lust. Lust auf aktuelle Kurzfilme“, schreiben die Bamberger Kinofreunde um Volker Traumann und Andreas Böhler am 1. Mai auf ihre Facebook-Seite. Seither können Filmemacher wieder Filme für das nächste Festival vom 22. bis 28. Januar 2018 einreichen. Und ein solcher Auftritt lohnt sich nach Ansicht des Vereins auf jeden Fall. Und das nicht nur, weil „weit über 90 Prozent“ des Publikums die Veranstaltung nach dem Besuch weiterempfehlen. Immerhin: Das älteste Kurzfilmfestival Bayerns zieht Jahr für Jahr über 5000 Besucher in seinen Bann und bringt mächtig Farbe in die sonst so tristen Januar-Tage. Eine Woche lang wird das beschauliche Bamberg zur Filmstadt, die Kreative aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Italien vereint. Darunter befinden sich immer mal wieder große Namen, sagen die Verantwortlichen: „Oscar-Gewinner Florian Henkel von Donnermark und Pepe Danquart sind zwei Beispiele für eine Reihe an Berühmtheiten, die wir mit entdeckt und gefördert haben.“ nio

www.bambergerkurzfilmtage.de



Familienfeier in Kroatien

Deutschsprachige Erstaufführung von „Drei Winter“ im E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg

Die Spielzeit am Bamberger E.T.A.-Hoffmann-Theater marschiert Richtung Sommerpause. Für einen letzten großen Beitrag zum Saisonthema „Europa“ wird die Hauptbühne zum opulenten Wohnzimmer eines Bürgerhauses in Zagreb. Darin lebt die Familie Kos, seitdem ihr das Haus 1945 in der wirren Nachkriegszeit zugeteilt wurde. Die politischen Entwicklungen der Folgejahre, zuletzt der EU-Beitritt, sind bis an die gedeckte Speisetafel zu spüren, an der sich Eltern, Kinder und Enkel versammeln. Dreimal wird man Zeuge der Familienzusammenkünfte und erlebt, wie politisches

Geschehen aus etwa 70 Jahren kroatischer Geschichte bei Wein und Kuchen in die gute Stube der Kos schwappt und durch drei Generationen verschiedentlich verfochten wird. Das Ruder liegt stets in der Hand der Frauen, die Heimstatt und Situation der Familie in allen politischen Lebenslagen schützen und verbessern möchten. Die Parallelführung von Familien- und Landesgeschichte gelingt recht flüssig. Einblendungen von Militärparaden und großen Rednern geben dem Zuschauer im Vorhangtakt einen Kontext, das Großaufgebot von zehn Schauspielern oszilliert derweil zwischen existenziellen Streiten und fröhlich-bissigen Plaudereien.

Dabei ist stets das Besitztum des Hauses als Sinnbild des gewachsenen Familienstolzes zentral, auch wenn die junge Generation Zweifel daran beisteuert. Wo derlei Positionen aufeinander treffen, wünscht man sich mitunter mehr Kontrastschärfe. Schließlich kann die Familie bei aller Harmonie auch mit Gram, Abnutzung, Ernüchterung und Überforderung gerade ihrer älteren Mitglieder aufwarten. So etwas ergibt Versprobenheiten und Zeichnung. Die Geschichte vollzieht sich nicht nur im Fernsehen, sondern vor allem an und in den Figuren. Volker Ringe gelingt diese Prägung am besten. Er gibt in köstlicher Weise den antiquierten Vorwürfe spuckenden Grantler-Vater mit Bereitschaft zur Läuterung durch nachfolgende Generationen. Dennoch wird manche Mahlzeit nicht so lebhaft, wie sie sein könnte, teilweise fehlt ein ähnlich starker Gegenpart. Zudem erinnert manches der zahlreichen

Zweiergespräche inhaltlich an ein Vorangegangenes. Ein mitreisender Einstieg und immer wiederkehrende Momente der Heiterkeit machen das nahezu wett.

Tim Förster

FOTOS MARTIN KAUFHOLD, ©LOMA6-FOTOLIA.COM

www.theater.bamberg.de



2017/2018
51. Spielzeit

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT
Theaterleitung: Christian Kreppel

Vorgezogener Vorverkauf ab Sa, 22. Juli 2017 für

»Blue Moon« – musikalische Hommage an Jazz-Ikone Billie Holiday
Theater in der Josefstadt Wien
Torneepremiere | Mi, 27. bis Sa, 30. September 2017

»Scotch & Soda« – Zirkus-Show der Extraklasse aus Australien
Fr., 06. Oktober 2017

»Der varreckte Hof« Stubenoper von Georg Ringsgwandl
Münchner Lustspielhaus
So, 08. Oktober 2017

»Santa Claus is coming to Town«
Philharmonisches Orchester (Streicher)
Big Band Würzburg & Solisten
So, 10. Dezember 2017

Roßbrunnstraße 2
97421 Schweinfurt
theater@schweinfurt.de

Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0
Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

So was von echt komisch

Gelungene Premiere von „Schein oder nicht Schein“ Im Theater Chambinzky



www.chambinzky.com

Transsexuelle, also Menschen, die im falschen Körper geboren sind, haben neben körperlichen vor allem psychische Probleme. Dass man über einen solch ernsthaften Stoff auch ein durchaus amüsantes Stück schreiben kann, bewiesen Bricaire & Lasayghues schon mit ihrer 1984 entstandenen Komödie „Schein oder nicht Schein“, und Gwendolyn von Ambesser machte daraus im Würzburger Theater Chambinzky einen höchst unterhaltsamen Abend mit feinem Humor. Einerseits reizten die köstlichen Dialoge zum Schmunzeln, andererseits verhalten die geglückte Besetzung und die verwirrende Handlung zu einer in sich spannenden Inszenierung. Denn die Zuschauer rätseln im Verlauf des Stücks immer mehr, was nun typisch Frau, was typisch Mann ist? Und die Figuren enthüllen ihre hintergründigen Geheimnisse bis zum Schluss kaum. Alles spielt in Paris, im eleganten Salon des Politikers Albert Lamar. Der plant eine Doppelhochzeit: er

selbst mit seiner langjährigen Partnerin Matilde, sein Sohn Louis mit der Tochter des Finanziers seines Wahlkampfs. Vater und Sohn aber vergnügen sich nachts mit Jasmin, dem schwedischen Aupair-Mädchen. Alberts vor 20 Jahren spurlos verschwundene Frau Marie-Louise ist endlich für tot erklärt worden,

und so steht der Verheiratung nichts mehr im Wege. Wäre da nicht der amerikanische Colonel Frank J. Harder, der in diplomatischer Mission ins Haus schneit und die Verhältnisse aufmischt. Denn er verfügt über Kenntnisse, die nur ein Eingeweihter haben kann. So stellt sich langsam heraus, dass sich unter der Uniform eine ehemalige nun durch Geschlechtsumwandlung zu einem Mann gewordene Frau verbirgt mit eindeutigen Muttergefühlen für Louis, und man ahnt schon, dass durch Missverständnisse und Vertuschungen alles noch komplizierter wird. Wer ist nun Mutter, wer Vater von Louis? Und Matilde mischt als Ersatzmutter auch noch mit. Monika Schiefer ist diese wunderbar resolute, auf ihr Äußeres bedachte Dame mit Absichten auf Albert, den Jürgen Keidel als in die Jahre gekommenen selbstverliebten Karrieristen gibt; ob die beiden zusammen kommen werden, ist fraglich, ebenso ob Louis, jugendlich frisch und offen gezeichnet von Julian Müßig, die reiche Tochter heiraten wird, denn Colonel Frank, ehemals Marie-Louise, hat eingegriffen; mit sanftem, aber bestimmendem Auftreten und freundlicher Ausstrahlung schaffte Csaba Béke bestens den Spagat zwischen Mann und Frau. Also konnte sich am Schluss auch das hübsche und ziemlich eigenmächtig handelnde Aupair-Mädchen Jasmin outen – es hieß einmal Gustav!

Renate Freyeisen

FOTOS GWENOLYN VOM AMBESSER, RAINER BINZ, ©MICROONE-FOTOLIA.COM





Archaische Gefühle

„Bluthochzeit“ am Mainfranken Theater Würzburg in der Ästhetik eines Italo-Westerns

Mit der Tragödie „Bluthochzeit“ von Federico Garcia Lorca (1898-1936) zeigt das Mainfranken Theater Würzburg das letzte Schauspiel der Spielzeit. Das Publikum erlebt in Regie von Brit Bartkowiak 90 dichte Minuten, die sich um den Zwang der Konventionen und den Drang nach freier Entscheidung drehen. „Wieder ist die Stunde des Blutes gekommen“, spricht die Mutter mit Grabesstimme. Wie im Italo-Western begleitet Gitarrist Adrian Siebers das Geschehen mit melodramatischen Klangteppichen zwischen scheinbarer Hochzeitsidylle und archaischen Gefühlen. „Bluthochzeit“ erzählt diesen Konflikt zweier Liebender vor dem Hintergrund einer Blutfehde der Familien. Bartko-

wiak inszeniert in der effektreichen Ästhetik eines Italo-Westerns und liefert eine zeitgemäße Interpretation der Lorca-Tragödie. Mit gut dosierten Effekten erschafft sie ein Sinneserlebnis und konzentriert sich auf zeitgemäß-zeitlose Fragen. Musiker Adrian Siebers stimmt seine Komposition punktgenau und live auf die Ereignisse ab.

Bühnenbildnerin Hella Prokoph teilt die Szenerie durch einen hohen Holzzaun. Davor spielt sich das reale Leben der Protagonisten wie inszeniert ab. Dahinter blitzen die archaischen Gefühle, die Urängste wie böse Geister auf. Dann - mit der Stunde des Blutes - reißen die Akteure den Zaun ein, schreiten wie uralte Gestalten ins nebelige Schwarz und eine ande-

re, archaische Zeit und fordern Rache. Bei den Kostümen mischt Julia Ströder andalusische Folklore mit Western mit Jeansmini und Baseballkappe, weil Urgefühle alle Zeiten überdauern.

Das Bühnengeschehen tragen vor allem die Frauen. Helene Blechinger zeichnet als Braut feinfühlig das Bild einer Frau, die zwischen dem Drang nach Freiheit und konventionellen Zwängen untergeht. Anja Brüninghaus versucht als Mutter vergeblich ihren Hass zu unterdrücken. Für einige humorvolle Momente sorgt Lea Sophie Salfeld als Vertraute der Braut. Und hochemotional: ihre Version des Songs „Mad world“.

Michaela Schneider

FOTO NIK SCHÖLZEL

Martin Liema und Helene Blechinger als Liebespaar.

Georg Zeies, Cedric von Borries, Miriam Morgenstern, Hannes Berg und Paul Grote in „Warten auf die Barbaren“.

DIE ANGST VOR DEM ANDEREN

Coetzees Roman „Warten auf die Barbaren“ in den Kammerspielen des Mainfranken Theaters: Es sind nur Gerüchte. Doch die Annahme einer diffusen Bedrohung genügt, um einen Feldzug zu starten: gegen die Barbaren. Was der spätere Nobelpreisträger John Maxwell Coetzee in seinem Roman „Warten auf die Barbaren“ 1980 beschrieb, war als Allegorie auf die Apartheid in Südafrika zu verstehen. In der Bühnenadaption von Martin Kindervater zeigt das Mainfranken Theater Würzburg die Geschichte um einen Verwaltungsbeamten in einer Grenzstadt nun in den Kammerspielen. Was das Publikum bei der Uraufführung sieht, wird zur Allegorie auf Europa heute - auf eine Zeit, in der Menschen Schutz suchen und sich andere gegen die „Gefahr von außen“ abschotten. Nach 90 Minuten verlässt das Publikum die Kammer im verstörenden Bewusstsein, selbst Teil jener Gesellschaft zu sein, die erschreckend anfällig ist für diffuse Ängste. Schön ist das Gefühl nicht, der Theaterabend aber beeindruckt.

Der Magistrat einer namenlosen Stadt lebt im Grenzgebiet. Eines Tages taucht eine Spezialeinheit der Staatspolizei auf und weckt die Furcht vor dem benachbarten Nomadenstamm, den „Barbaren“. Die Angst der Bevölkerung vor „den Anderen“ wächst. Eines Tages steht ein gefoltertes Nomadenmädchen vor der Tür des Magistrats. Georg Zeies als Magistrat spielt berührend, macht den inneren Konflikt eines Mannes sichtbar zwischen Staatspflicht und Mitgefühl. Miriam Morgenstern tritt in mehreren Rollen auf, vor allem als fast blinde Barbarin berührt sie und zeichnet das Bild einer Frau voll Würde. In allen weiteren Rollen: Hannes Berg, Cedric von Borries und Paul Grote. Martin Kindervater, der mit der Uraufführung gleichzeitig sein Regiedebüt am Mainfranken Theater gibt, erschafft eine verdichtete, verstörende Erzählung und ein Sinneserlebnis. Mit Bühnen- und Kostümbildnerin Sina Barbra Gentsch präsentiert er einen Raum, der den Magistrat über kleine Fensterlöcher den Blicken von außen aussetzt – und gleichzeitig über Projektionen nach draußen in die schwarzweiße, stumme Gefangenen- und Folterkammer blicken lässt. Während der Reise zu den Nomaden verwandelt sich der Bühnenraum durch Poesie und Klang in weite Landschaften, in eine Wüste im Sandsturm.

Michaela Schneider, Foto Gabriela Knoch



Sei wie du bist!

„Lust auf...“ – Premiere des Theaters Sommerhaus im Vogelhaus Sommerhausen

Es machte unheimlichen Spaß, die vielen Möglichkeiten weiblicher „Entfaltung“ mitzuerleben, wahrscheinlich aber war es für eine Vollblutschauspielerin wie Brigitte Obermeier ein noch größeres Vergnügen, in die diversen Rollen ganz verschiedener Frauen im Theater Sommerhaus unter der Regie von Iwona Jera zu schlüpfen. Brigitte Obermeier begab sich nämlich in „Lust auf E...N“? als von ihren bisherigen Beziehungen enttäuschte Frau auf einen Erfahrungstrip „aus den Abgründen des Internet-Datings“, um digital den Mann fürs Leben zu finden, und die Zuschauer amüsierten sich köstlich über ihre unglaubliche Wandlungsfähigkeit als fiktive Figur „amaryllis 26“, aber auch darüber, welche seltsame Typen sich auf ihre Internetauftritte hin meldeten.

Zuerst erzählte sie, welche Annäherungsversuche an Männer sie bisher „analog“ unternommen hatte; doch trotz Lächeln von früh bis spät nutzte das nichts. Da stieß sie in ihrer Verzweiflung auf das Partnersuchportal im Internet. Und Brigitte Obermeier führte nun zum allgemeinen Amusement auf der Bühne vor, wie sie sich lediglich mit Hilfe wechselnder Outfits und Perücken, in veränderter Sprechweise und Mimik und ein wenig Gesang im Internet als zwölf ganz unterschiedliche weibliche Figuren und Charaktere zum Zwecke der Anwerbung eines männlichen Partners präsentiert hatte. Sie begann in tizianroter Haarpracht, leicht



verrrucht; doch es regnete ihr keine roten Rosen; auch als kicherndes, unbedarftes Partygirl, als Abklatsch von Marilyn Monroe, platinblond, hatte sie keinen Erfolg, ebenso schreckte sie als schlecht gelaunte Emanze mit der Einstellung „Männer sind Schweine“ eher ab, und auch die Dirndlmarie lockte mit einem Jodler kein „gschtandenes Mannsbild“ hinter dem Ofen hervor. Die romantisch schwärmerische Lyrikerin im Lavendelrausch landete ebenfalls keinen Treffer, auch nicht die fitte Lauf-Lisa, die Männer mit Kondition sucht; die abgedrehte Esoterikerin fand ebenso Keinen zum Kuscheln. Besonders belacht wurde die herrlich

reizlose Kerstin, die wenig kann, aber jemanden braucht, der alles für sie macht. Auch für die emotional Überdrehte, die in der Liebe eine symbiotische Verschmelzung sucht, gab es keinen Partner, ebenso wenig für den sexsüchtigen Kobold und die Intellektuelle mit den großen Gesten; vergebens mühte sich eine biedere Hausfrau namens Gänseblume ab. Nach all den Anstrengungen ein Wunder: Bei all ihren Profilen hatte sie nur einen sich immer meldenden treuen Follower: Carsten 29. Der stellte sich schließlich als ihr Nachbar heraus – und als die große Liebe. Fazit: Sei wie du bist! *Renate Frey Eisen*

FOTOS OLIVER MACK, ©ECCO-FOTOLIA.COM



Leporello
on Air

hat feste Sendeplätze auf Radio Charivari:

Samstag 17.06. 12:10 Uhr	Sonntag 18.06. 11:40 Uhr	Samstag 15.07. 12:10 Uhr	Sonntag 16.07. 11:40 Uhr	Samstag 16.09. 12:10 Uhr	Sonntag 17.09. 11:40 Uhr
---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------



Radio Charivari Frequenzen: Würzburg 102,4 • Kitzingen 88,5 • Lohr/Gemünden 90,4 • Karlstadt 88,6
• Marktheidenfeld 99,0 • Ochsenfurt 92,6 oder Web-Radio unter www.charivari.fm

Zeitalter des Amateurs

Ende Juni feiert Mathias Tretters neues Programm „Pop“ im Bockshorn Theater Premiere

„Er provoziert auf grandiose Weise mit scharfer Zunge und köstlichen Gemeinheiten“, heißt es über Mathias Tretter. Jetzt darf das Publikum dieses Lob erneut auf Herz und Nieren prüfen. „Pop“ lautet der schlichte Titel seines neuen Programms, das der gebürtige Würzburger am 29. und 30. Juni erstmals im Bockshorn präsentiert. Doch wer Tretter kennt, dem ist bereits klar: mit einer oberflächlichen Betrachtung der Charts hat das wenig zu tun. „Es geht um das Spannungsfeld zwischen Pop und Populismus“, erklärt Tretter im Gespräch mit Leporello. Denn Pop sei, zumindest in seiner subversiven Form, das Gegenteil von Populismus. Er bediene aber eben auch die gleichen Formen. Oder, wie sein Regisseur Mathias Repiscus es ausdrückt: „Es geht um Popularität in der Gesellschaft, in der sich der Einzelne, so dumm und ungebildet er auch sein mag, zu einem höheren Wesen hochstilisiert.“

Da suggeriere etwa so mancher politische Dilettant Führungsqualitäten, die er gar nicht besitze. Willkürlich würden Feindbilder aufgebaut, zu denen meist auch Intellektuelle gehörten, plaudert der künstlerische Leiter des Bockshorns ein wenig aus dem Nähkästchen. Nur so viel sei verraten: „Was mit Casting-Shows begann, hat in Donald Trump den sturmfrisierten Höhepunkt erreicht: das Zeitalter des Amateurs. Blogger sind die neuen Journalisten, Hipster die neuen Bierbrauer, AfDler die neuen CDUler.“ Gerade Trump müsse vorkommen, weil er „exemplarisch für alle anderen Populisten“ stehe, meint Tretter. Er sei zwar bizarrer als die anderen, aber letztlich bediene er die gleichen Klischees wie Rechtspopulisten in Europa. Nämlich, dass er das wahre Volk vertrete – ohne einen Beweis dafür anzutreten oder zu wissen, wer das „wahre Volk“ überhaupt sei. Ähnlich sei das bei Orbán, Le Pen oder Erdogan. Doch das nur am Rande: In „Pop“ gehe es eher um Themen und Trends als um Personen. Es gelte tiefer zu graben und nicht nur „auf die da oben“ zu schielen. Unbedingt befassen muss sich der Kabarettist daher auch mit dem,



„Ich setze mich mit dem auseinander, was gerade relativ dringlich ist – Populismus ist da weit oben“, sagt Tretter.

was das Internet mit jedem Einzelnen von uns mache. „Tretter ist eben nicht der satirische Chronist der Tagespolitik“, bringt Repiscus dessen Beobachtungsgabe auf den Punkt. „Sein Kabarett befasst sich innovativ mit den politisch-gesellschaftlichen Veränderungen im Land und in der Welt.“ Dafür bringe er ein hohes Maß an Wissen rund um den philosophischen Kontext, rhetorisches Talent und die Fähigkeit, aus beidem ein gutes Bühnenprogramm zu machen, mit. Das habe heute nicht jeder, so der er-

fahrene Kabarett-Regisseur. „Von dieser Höhe sei es ihm und dem Publikum gegönnt, dass er sich gerne der einfachen Pointen bedient.“ Die größte Herausforderung im Zuge der vierten gemeinsamen Arbeit sei jedoch eine andere: Es sei darum gegangen, aus dem „überwältigenden Themenmaterial“ den Ausschnitt zu finden, der dem Ganzen eine kreative Kontinuität verleihe – mit anderen Worten, eine gute Geschichte erzählt. *nio*

FOTO STEFAN STARK

www.bockshorn.de

Juni

17. SA Rosenball – Das Sommernachtsevent 2017
mit der Matthias Witt Band
Nach der Krönung der Rosenkönigin ab Mitternacht geht es parallel zum Ball mit der Rosenball-Party im Salon am Schmuckhof weiter.
20:00 Uhr Max-Littmann-Saal

17. SA Liebeslieder
Julia Sophie Wagner, Sopran
Marie-Luise Dreßen, Mezzosopran
Julian Freibott, Tenor
Ludwig Mittelhammer, Bariton
Eric Schneider, Klavier
Daria Tudor, Klavier
Johannes Brahms: Aus den Walzern op. 39 für Klavier zu vier Händen
Robert Schumann: Spanische Liebeslieder op. 138
Johannes Brahms: Liebeslieder op. 52
19:00 Uhr Kellereischloss Hammelburg (Innenhof)

21. MI Symphonie fantastique
Kirill Gerstein, Klavier
hr-Sinfonieorchester
Andrés Orozco-Estrada, Dirigent
Ludwig van Beethoven: Ouvertüre zu Johann Wolfgang von Goethes Trauerspiel „Egmont“ op. 84
Robert Schumann: Konzert für Klavier und Orchester a-moll op. 54
Hector Berlioz: Symphonie fantastique. Episode de la vie d'un artiste, op. 14
20:00 Uhr Max-Littmann-Saal

23. FR Nigel Kennedy spielt Jimi Hendrix
Band und Orchester
19:00 Uhr Luitpold-Park open air

25. SO Gemeinschaftskonzert
Jugendmusikkorps Bad Kissingen und Egerländer Musikanten
Leitung: Bernd Hammer
19:30 Uhr Wandelhalle

29. DO „Small gifts of heaven“
Andreas Scholl, Countertenor
Ensemble 1700. Dorothee Oberlinger, flauto dolce, Leitung
Werke von Johann Sebastian Bach
20:00 Uhr Max-Littmann-Saal

Juli

04. DI Im Paradies
Werke von Samuel Barber, Joseph Haydn und Gabriel Fauré
20:00 Uhr Max-Littmann-Saal

05. MI Paganini und die Folgen – Rezitationskonzert
Alican Süner, Violine
Herbert Schuch, Klavier
Rufus Beck, Rezitation
20:00 Uhr Kurtheater

11. DI Erwachsen geworden
Narek Hakhnazaryan, Violoncello
Pavel Kolesnikov, Klavier
Werke von Robert Schumann, Johannes Brahms und Frédéric Chopin
20:00 Uhr Rossini-Saal

15. SA Kleopatras Tod
Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie
Vesselina Kasarova, Mezzosopran
Jakub Hrůša, Dirigent
20:00 Uhr Max-Littmann-Saal

Kissingen-Ticket 0971 8048-444
Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr
Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr
kissingen-ticket@badkissingen.de
Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH
Münchner Straße 5 • 97688 Bad Kissingen
www.badkissingen.de



Entdecke
BAD die Zeit.
KISSINGEN

Getarnt als Charmeur

Hagen Rether am 24. Juni in der Stadthalle Bad Neustadt



„Es wirkt wie Plaudern, nicht wie Kabarett. Und ist doch das Schärfste, Durchdachteste, Konsequen- teste, das im deutschen Kabarett zurzeit zu erleben ist“, schreibt Magnus Reitinger vom Münchner Merkur über Hagen Rether. „Denn dieser asketische Aufklärer (46) hält sich nicht mit Politikerbeschimpfung auf und nicht mit den Säuen, die medial durchs Dorf ge- trieben werden.“

Sein Dauerprogramm „Liebe“ gibt es mittlerweile in der sech- ten Auflage. Es besteht aus älteren und aktuellen Texten, ebenso wie ständigen Erweiterungen und Ak- tualisierungen – immer im Fluss. Der hoch dekorierte Kabarettist sitzt am Klavier. Er tarnt sich als Charmeur. Im Plauderton bringt er ziemlich böse Wahrheiten unters Volk. Bis dem Publikum das La-

Hagen Rether ist ein wahrhaft unbe- quemere Kabarettist. Er entlarvt man- chen Volkszorn als Untertanentum.

chen im Halse steckenbleibt. Seit 2003 macht er das. Der Stoff geht dem messerscharfen Beobachter dabei nicht aus. Die Welt wird täg- lich ungerechter, das Geflecht aus politischen und wirtschaftlichen Abhängigkeiten immer dichter. Auch in Bad Neustadt können sich seine Zuhörer sicher sein, dass von der Religionsfreiheit über das Wirtschaftswachstum bis zur staatlichen „Lizenz zum Töten“ alles auf den Tisch kommt. Und eine unmissverständliche Botschaft gibt es gleich obendrauf: Denn die Verantwortung tragen nicht „die Mächtigen“ allein. Wir, ihre Kolla- borateure, müssen uns am eigenen Schopf aus unserer Komfortzone ziehen, um nicht in den Abgrund zu stürzen, den wir mitgeschau- felt haben. Ach übrigens, „Liebe“ kommt in diesem Programm nicht vor, zumindest nicht in Form von Herzen.

nio

FOTO THOMAS KÖLSCH

www.stadthalle-bad-neustadt.de

ZUSCHAUEN, ENTSPANNEN, NACHDENKEN

Michl Müller bittet am 24. Juni zum Open-Air-Kabarettfestival nach Amorbach. Lustwandeln – das ist hier so gar nicht ange- sagt. Zumindest zu bestimmten Terminen nicht. Stattdessen darf im kurfürstlichen Seegarten in Amorbach in diesem Som- mer herzlich gelacht werden. Humor-Experte Michl Müller bittet erneut zum größten Kabarettfestival in Bayern. Und er weiß genau: Seine Gäste beherrschen es, sämtliche Gesichts- und natürlich auch Bauchmuskeln zu bedienen. Ihr „Sommer- rausch im Seegarten“ hält zum 17. Mal alles bereit: Politisches Kabarett, Comedy und Unterhaltung. Mit „Das Lumpenpack“ hat sich der Gastgeber mit dem „respektlosen Mundwerk“ zwei Mittzwanziger eingeladen, die dazu aufrufen, jede noch so klei- ne Gelegenheit zu nutzen, das Beste aus dem Tag zu machen. Nicht ohne Grund. Denn sie sagen: „Pubertät. Midlife-Crisis. Pensionierung. Lappalien verglichen mit der Phase, in der man erstmals Salate auf Partys mitbringt.“ Dort finden sich Max Kennel und Indiana Jonas neuerdings wieder – und wehren sich dagegen. Die vier Musiker von „Gankino Circus“ stehen ihnen in Nichts nach. Kabarettist Matthias Egersdörfer lobt: „Das ist die schönste Kirchweihmusik, die ich jemals gehört habe.“ Das bekannte fränkische Duo „Heißmann und Rassau“ kommen gar preisgekrönt nach Amorbach. Erst im März wurden die Wal- traud und Mariechen-Darsteller mit dem Dialektpreis Bayern ausgezeichnet. Last but not least sorgt Florian Schroeder für ein (be)-rauschendes Sommerfest. Die „Speerspitze der jungen Kabarett-Generation“ hat für sein Publikum vor allem einen Tipp parat: „Zuschauen, entspannen, nachdenken.“

nio, Foto Kay Miller

Jahrgang 1989 und 1991: Dennoch sind Indiana Jonas Konfetti Meyer und Max Kemmel beide „gestandene Wortverdreher“.





Geschichts-Panorama

„Die Meistersinger von Nürnberg“ in Staatstheater Meiningen

Richard Wagners Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ spielt zwar im 16. Jahrhundert, doch Wagner meint seine eigene Zeit und die Suche nach einer politischen und ästhetischen Identität. Dies nimmt im Meininger Theater Ansgar Haag auf, indem er in seiner Inszenierung ein Panorama der deutschen Geschichte der letzten 100 Jahre entwirft. Er beginnt mit der Situation nach dem Ersten Weltkrieg mit ihren noch nicht abgelegten spießigen Traditionen, kommt dann in die Weimarer Republik mit ihrer selbstzufriedenen Bürgerlichkeit und gelangt am Ende zur heutigen BRD, bei der wieder alte, restriktive Denkmuster sich breit machen. Er fügt einen nachdenklichen, stummen Schluss hinzu, als sich unter die Feiernden auf der Festwiese Demonstranten

mit ausländerfeindlichen Parolen mischen und Hans Sachs im Kreis der Meister zusammenbricht. Die Handlung im Bühnenbild von Bernd-Dieter Müller beginnt düster im Winter bei einem Feldgottesdienst, erhält komische Züge in der umständlichen Bewerbung um den Meistergesang, führt im 2. Akt in eine angedeutete Straße, als Eva kategorisch die Ehe mit einem „Meister“ ablehnt, und wo Sachs die grotesken Bemühungen Beckmessers um ein Ständchen für die angebetete Eva mit Hammerschlägen „kommentiert“, was in schönste Prügelei unter den Nachbarn ausartet. Im 3. Akt, als alle zum fröhlichen Wettstreit auf der Festwiese versammelt sind, tritt Beckmesser auf, um mit Stolzings Lied zu siegen; doch er erntet nur Spott, Stolzing dagegen erhält den Preis, darf Eva heiraten, lehnt aber die Ehre des „Meisters“ ab. Auch wenn das Meistersinger-Vorspiel unter der Stabführung von Philippe Bach von der Meininger Hofkapelle nicht so strahlend erklang wie erwartet, waren doch im Verlauf der Oper viele kraftvolle Momente zu vernehmen. Bewundernswert, wie die 110 Sängerinnen und Sänger der drei Chöre auch die schwierigsten Stellen bewältigten. Ein Glanzstück an feiner psychologischer Rollengestaltung lieferte Dae-Hee Shin als Sachs mit seinem angenehm timbrierten Bariton ab, und auch sein komischer Gegensatz Beckmesser war bei Stephanos Tsirakoglou bestens aufgehoben; Ernst Garstenauer war eine ideale Besetzung für den Goldschmied Pogner. Mit seinem schlanken, jugendlichen Tenor war Ondrej Saling ein glaubhafter Ritter Stolzing, der Eva verlieh Camila Ribero-Souza

eher frauliche Ausstrahlung. Siyabonga Maqungo war als Lehrbub mit seinem strahlenden Tenor Publikumsliebling. Lange, stehende Ovationen für die Musiker, aber auch ein paar Buhs fürs Regieteam.

Renate Frey Eisen

FOTOS ED, PIXABAY.COM © GERALT



BAYERISCHES
KAMMERORCHESTER
BAD BRÜCKENAU

BRÜDER
SOMMERKONZERT
ANDREAS & DANIEL OTTENSAMER, KLARINETTEN
JOHANNES MOESUS, LEITUNG
BAD BRÜCKENAU STAATSBAD
SAMSTAG, 15.07.2017
19:30 UHR KÖNIG LUDWIG I.-SAAL

VORVERKAUF: 09741/93 89 - 0
www.kammerorchester.de

Verantwortlich: Bayerisches Kammerorchester / Bad Brückenau / Gestaltung: www.kultur-skada.de

con Brio

Gert Feser

Sinfoniekonzert

Brahms

Haydn-Variationen

Jančevskis

„Naktsvijole“

(Waldehyazinthe)

Uraufführung mit dem
Sõla-Chor, Riga

Schumann

Sinfonie Nr. 2

So. 02.07.2017, 15:30 Uhr

Bad Mergentheim Wandelhalle

(ohne Jančevskis „Naktsvijole“)

Eintritt frei

Fr. 07.07.2017, 20:00 Uhr

Würzburg Hochschule für Musik
großer Saal

Eintritt 15 € (ermäßigt 8 €)

Vorverkauf: Touristinformation Falkenhaus
0931 372398

www.conbrio-wuerzburg.de



„Saltatio Mortis“
gehen seit ihrer
Gründung im Jahr
2000 mit offenen
Augen durch die
Welt.

IN CASTELLIS: SALTATIO MORTIS AUF DER WERTHEIMER BURG

„Saltatio Mortis“ sind mit den „Bloodflowerz“ und „Versengold“ am 14. Juli auf der Wertheimer Burg zu Gast. Zwei Nummer Eins Alben in Folge, Konzerte vor vielen Tausend Zuschauern, zuletzt gar eine Echo-Nominierung in der Kategorie „Rock/Alternative National“: Die Mittelalter-Rockband „Saltatio Mortis“ hat in den vergangenen Jahren gehörig von sich Reden gemacht. Die acht „Spilleute“ aus der Umgebung von Mannheim erfinden sich immer neu. In diesem Sommer zieht es die Musiker zurück zu ihren Wurzeln, zurück auf die Burgen und Festungen - oder wie der Lateiner sagen würde: „In Castellis“. Im Schein der Feuer, zusammen mit Freunden und Weggefährten, wollen die Musiker in die Vergangenheit eintauchen und das Beste von damals und heute zu einem neuen Programm verweben. Unterstützt werden sie auf dem einstigen Sitz der Grafen von Wertheim gleich doppelt. Mit dabei ist die siebenköpfige Truppe „Versengold“, die sich mittlerweile einen hervorragenden Ruf in Clubs und auf Festivals in ganz Deutschland erarbeitet hat. Die „Bloodflowerz“, eine im Jahr 2000 gegründete Alternative-Rock-Band aus dem Raum Schwäbisch Hall, erwachen nach einer mehrjährigen Pause wieder aus dem Dornröschenschlaf. Kirsten am Gesang, Tim am Schlagzeug und am Bass Jojo sind wieder dabei von der Ur-Besetzung. Die neuen „Blüten“ sind Marco an der Gitarre - manchen als Gitarrist von „Opalescence“ bekannt - sowie Benedikt, bislang am Piano bei „Persephone“ aktiv, bei den „Bloodflowerz“ an der Gitarre. Los geht's um 20 Uhr.

www.saltatio-mortis.com. Karten bei allen bekannten VVK Stellen. Exklusive limitierte Hardtickets: www.saltatiomortis.extratix.de

Musik in fränkischen Schlössern



1. Juli, 16 Uhr
Schloß Rentweinsdorf
Sonaten für Violine u. Klavier
PETER ROSENBERG
BRUNA PULINI

22. Juli, 17 Uhr
Schloß Burgpreppach
Die Gesangsklasse des
MOZARTEUM SALZBURG

9. September, 17 Uhr
Schloß Burgpreppach
4 TIMES BAROQUE

7. Oktober, 17 Uhr
Schloß Eyrichshof
DJANGO'S CASTLE

Informationen:
0 95 34 - 17 280
0151-100 84 681

www.schloesser-und-musik.de



Knusperhexe im Schlosshof

Junge Oper Schloss Weikersheim führt vom 27. Juli bis 6. August „Hänsel & Gretel“ auf

Die Junge Oper Schloss Weikersheim präsentiert vom 27. Juli bis 6. August im Schlosshof Weikersheim um 20.30 Uhr Humperdincks romantische Oper „Hänsel und Gretel“. „Dieses Stück gehört unbedingt nach draußen!“ Opernregisseurin Corinna Tetzl freut sich auf die Freiluftbühne. Während es dunkel wird im Schlosshof kann das Publikum dann die Fantasie schweifen lassen, wenn das Sandmännchen die beiden müden Geschwister präpariert. Die Knusperhexe ist auch gern nachts unterwegs, also...! Die Open-Air-Vorstellung der Jungen Oper Schloss Weikersheim bilden eine perfekte Verbindung von hoher künstlerischer Qualität und jugendlicher Energie. Für den Opernwachstums aus aller Welt ist die Junge Oper als Sprungbrett zu einer professionellen Karriere sehr attraktiv. Auf der Bühne in Weikersheim stehen Sängerinnen und Sänger der internationalen Opern Akademie der „Jeunesses Musicales Deutschland“ (JMD), eines der renommiertesten Förderprojekte des Opernwachstums auf europäischer Ebene. Für die Produktion 2017 hatten sich junge Talente aus über 20 Ländern



Bei einer Operaufführung der JMD werden schon mal - wie 2011 in „Cosi fan tutte“ - Barockperücke und Sonnenbrille wunderbar passend kombiniert.

beworben. Gesungen wird in der Originalsprache, bei „Hänsel und Gretel“ also auf Deutsch. Eine deutliche Aussprache, damit der Text auch auf allen Plätzen der Tribüne für die Zuhörer verständlich ist, bedeutet auch für die muttersprachigen Sängerinnen und Sänger eine Herausforderung. In Weikersheim haben die Nachwuchstalente die einmalige Möglichkeit, in einer

professionellen Produktion und vor großem Publikum - die Tribüne bietet Platz für knapp tausend Personen - eine Partie zu verkörpern. Das Bundesjugendorchester, das 2016 mit einem Echo Klassik ausgezeichnet wurde, spielt unter der Leitung von Patrick Lange. mds

FOTO JMD

Karten unter Telefon 07934.9936-36 oder unter www.oper-weikersheim.de



MUSIK

In Concert!

Intensive Momente

Die Ochsenfurter Gitarrentage starten am 15. Juli ihren Konzertreigen

„Dieses Jahr präsentieren sich die Ochsenfurter Gitarrentage stilistisch besonders facettenreich“, sagt Robin McBride. Der künstlerische Leiter der Musikveranstaltung mit internationalen Künstlern freut sich auf verschiedenste Spielarten, die von Lautenmusik der Renaissance, Gypsy Jazz und Flamenco bis hin zu Brasilguitar und Indie-Pop reichen. Insgesamt fünf Konzerte, verteilt auf vier Spielstätten, stehen an. Neben dem Saal des „neuen“ Ochsenfurter Rathauses aus dem Jahr 1515 und der Spitalkirche Ochsenfurt finden Konzerte im Rathaussaal von 1558 der Nachbargemeinde Sommerhausen sowie in der Sommerhäuser St. Bartholomäuskirche statt. Den Auftakt am 15. Juli machen die beiden jungen Franzosen Antoine Boyer und Samuel Rouesnel. „Sie kommen aus ganz verschiedenen Richtungen und fusionieren ihre Gitarrenstimmen zu eigenständigen

Kompositionen“, erklärt McBride. Boyer hat bei Größen des Gypsy Jazz wie Mandino Reinhardt gelernt. Rouesnel wiederum konnte sich früh einen Namen in der französischen Flamenco-Szene machen. Am 20. Juli macht Michal Gondko an der Renaissance-Laute seine Aufwartung. Er führt dem Publikum meisterhaft die zwei Jahrhunderte vor Chopin aufblitzende „Polonität“ vor. Dritter im Bunde ist der brasilianische Gitarrist und Komponist Yamandu Costa, der am 21. Juli zu hören ist. „Es ist ein elektrisierendes Erlebnis, Yamandu Costa in all seiner Expressivität auf der Bühne zu erleben und keine Selbstverständlichkeit, dass dieser weltweit Hallen füllende Virtuose nach Mainfranken kommt“, freut sich nicht nur McBride. Die australische Singer-Songwriterin Kat Frankie ist am 22. Juli zu erleben. Und mit ihr ein Gesang, den man in dieser Intensität wohl nur noch

von Annie Lennox oder PJ Harvey kennt. Zu guter Letzt werden Studierende der Gitarrenklasse von Professor Jürgen Ruck, Hochschule für Musik Würzburg, das Programm mit einer Matinée am 23. Juli abrunden. Zu Gehör kommt diesmal ein musikalisches Portrait der chilenischen Sängerin und Künstlerin Violeta Parra. *nio*

FOTOS OCHSENFURTER GITARRENTAGE, DIVULGAÇÃO, © TIMOTHY WIEN

Konzertbeginn ist jeweils um 20 Uhr. Karten gibt's im Falkenhaus Würzburg sowie in den Tourist-Informationen in Ochsenfurt und Sommerhausen. www.ochsenfurtergitarrentage.de

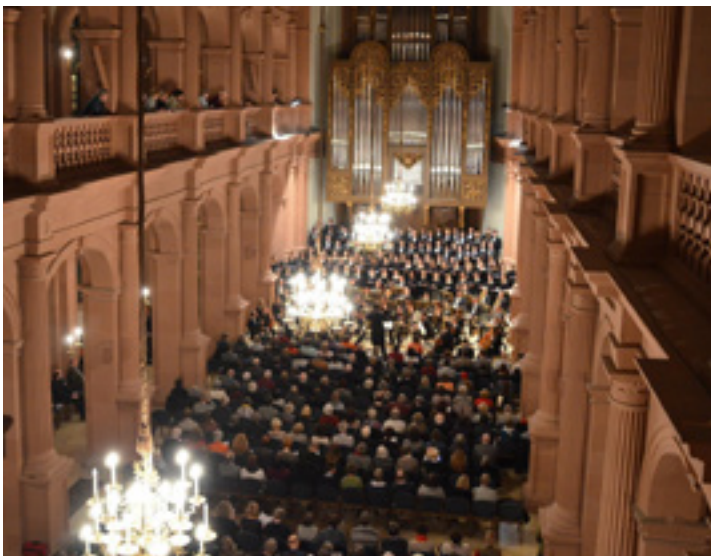
Links: Der Brasilianer Yamandu Costa füllt weltweit Hallen. Am 21. Juli ist er in Mainfranken zu erleben. Rechts: Der Australierin Kat Frankie wird „eine Stimme von göttlicher Reinheit“ attestiert.



Das Duo Antoine Boyer und Samuel Rouesnel gewann 2016 den „4th European Guitar Award“ in Dresden.

LIAISON DES MONTEVERDICHORS MIT LEONARD BERNSTEIN

Der Monteverdichor Würzburg führt Leonard Bernsteins Kaddish & Chichester Psalms zusammen mit der Jenaer Philharmonie auf. Die Konzerte finden in der Würzburger Neubaukirche, am 15. Juli um 20 Uhr und am 16. Juli um 17 Uhr statt. Karten unter www.konzertkarten.monteverdichor.com. Foto Monteverdichor Würzburg



www.hafensommer-wuerzburg.de

Hafensommer Würzburg

Das Festival am Alten Hafen
21.7.–6.8.2017

spannend und unverwechselbar




STADT WÜRZBURG

Ein Statement gegen die Beliebigkeit

Philipp Poisel ist am 30. Juni bei „Lieder im Schloss“ in Bad Mergentheim zu erleben



„Auf dem Album befindet sich mein Amerika, wie sieht Dein Amerika aus?“, fragt Philipp Poisel.

Auf seinem neuen Album singt er von kalten Herzen, dunklen Tagen, Träumen und natürlich der Liebe. Ganze sechs Jahre hat sich Philipp Poisel dafür Zeit genommen.

Mitte Februar dieses Jahres ist endlich „Mein Amerika“ erschienen. „Ich brauche Zeit, um etwas zu erleben, worüber ich dann auch singen möchte. Ich will mir Zeit für Veränderungen nehmen“, begründet der Musiker diese längere Spanne in einem Interview. Die-

sen Wandel sucht Poisel aber nicht nur im Leben, sondern auch in der Kunst. Eine „Endloswiederholungsschleife“ wäre für den 34-jährigen nach seinem mit Gold ausgezeichneten Debüt „Wo fängt dein Himmel an“ (2008), seinem Durchbruchsalbum „Bis nach Toulouse“ (2010) und „Projekt Seerosenteich“ (2012) schlicht nicht denkbar. Bewusst setzt er sich Ziele, „um nicht stehen zu bleiben“, peilt immer wieder „neue Richtungen“ an. Diesmal führten ihn diese in die USA – di-

rekt in die legendären „Blackbird Studios“ in Nashville/Tennessee, in denen Größen wie „Kings of Leon“ oder James Bay aufgenommen haben. Hier, so schwärmt Poisel, existiere eine „Intensität an Historie“, die wohl nicht nur er als einmalig empfindet. Analog ging es her, mit viel Zeit und mit Mut zu einem neuen, reifen Sound. Auch das ein wohl durchdachter Schritt: „Da man ja heute mit jedem Computer eine CD aufnehmen kann, waren unsere Aufnahmen in Nashville für mich auch ein Statement gegen die Beliebigkeit“, sagt Poisel. Und das hat sich gelohnt.

„Die Musik klingt wie Poisel, aber größer, breiter und energetischer orchestriert“, urteilt die Presse über seinen neuen, hymnisch anmutenden Sound. Im Hof des historischen Deutschordenschlosses von Bad Mergentheim kann das Publikum diesen nun live unter freiem Himmel genießen. Übrigens, wenn er dort am 30. Juni die Bühne betritt, reiht er sich in die Riege von internationalen Künstlern wie Bob Dylan, Mark Knopfler, Neil Young, Sting, Simply Red, Santana oder Bryan Adams ein, die allesamt im Rahmen der „Lieder im Schloss“-Konzertreihe in Bad Mergentheim umjubelte Konzerte ablieferten. *Nicole Oppelt*

FOTO CHRISTOPH KÖSTLIN

■ Karten unter Telefon 0180.6570070 (0,20 Euro/Anruf aus den Festnetzen, max. 0,60 Euro aus den Mobilfunknetzen) sowie unter www.eventim.de

**4. INTERNATIONALE
OXENFURTER
GITARRENTAGE
15. - 23. Juli 2017**

infos & tickets:
www.oxenfurtgitarrentage.de

**POSTHALLE
- WÜRZBURG -**

 28.09. Marc-Uwe Kling Beginn 20 Uhr · Posthalle Würzburg	 15.11. SAGA Beginn 20 Uhr · Posthalle Würzburg
 06.12. Nazareth Beginn 20 Uhr · Posthalle Würzburg	 07.12. FAUN Beginn 20 Uhr · St.-Johannis-Kirche Würzburg



KERNIG, KNORRIG, IRONISCH

Hannes Ringlstetter on Tour: Einen musikalisch unterhaltsamen „Road Trip“ präsentiert Hannes Ringlstetter mit seiner Band am Samstag, 15. Juli, um 20 Uhr in der Karl-Wagner-Halle in Strullendorf. Kernig, ironisch, liebevoll und auch mal gern knorrig, so kennt man Ringlstetter und in seiner Show zeigt er das auch alles in seinen Geschichten und Liedern. Seine Zuschauer fahren mit ihm über „La Gomera“, „New York City“, „Budapest“, an den „Würstelstand“ nach Wien, lernen tanzen in „Paris“, treiben sich mit ihm aber auch in heimischen Gefilden wie in der „Dorfdisco“ rum, besuchen „Oberammergau“ oder kehren ein im Wirtshaus bei der „Königin der Gastwirtschaft Marlene“, Chillen am „Baggersee“ und landen schließlich wieder zuhause - in Ringlstetters Fall ist das „Niederbayern“. Steigen Sie ein, fahren Sie mit frei nach dem Motto: „Bau ma auf, bau ma ab, fahr ma wieder weida ...“ mds, Foto Ingo Petramer

■ Karten unter der Telefon 0951.23837 oder unter www.kartenkiosk-bamberg.de

Jugend vor!

60. Collegium Musicum auf Schloss Weißenstein mit rund 90 Studenten, Dozenten und Dirigenten aus mehr als 25 Nationen

Das herrliche Barockschloss Weißenstein ob Pommersfelden ist schon für sich einen Besuch wert. Wenn aber dort die musikalische Sommerakademie Collegium Musicum ihre Kurse abhält und in den prunkvollen Räumen des Schlosses in Konzerten ihr Können zeigt, lohnt sich die Fahrt dorthin doppelt. Seit der Gründung der Akademie 1958 durch Dr. Karl Graf von Schönborn haben bis heute berühmte Musiker daran teilgenommen. Junge Talente im Alter zwischen 18 und 28 aus ganz Europa werden zu den Kursen eingeladen, nehmen an einem Probeispiel für Streicher und Bläser für das Musikakademie-Orchester teil, werden von arrivierten Dozenten unterrichtet; das ist kostenlos ebenso wie Unterkunft und Verpflegung; die verzaubernde Atmosphäre von Schloss und Park und der Kontakt und Spaß untereinander inspirieren zu Höchstleistungen. Die Konzerte beginnen am 20. Juli mit einem Klavierrecital des spanischen Pianisten Martin Garcia Garcia; Meister und Schüler messen sich am selben Tag in einem Kammerkonzert. An drei Terminen, vom 21. bis 23. Ju-

li, spielt das Orchester sein erstes Programm mit Werken von Mozart und Brahms, bevor dann die Big Band am 25. Juli unter dem Motto „Jugend vor!“ beschwingte Kammermusik präsentiert, während ein „Romantischer Abend“ am 27. Juli eher gefühlvoller Stimmung gewidmet ist. Beim Kinderkonzert am 28. Juli mit dem „Karneval der Tiere“ erfahren die Jüngsten auch etwas über die Instrumente. Die Orchesterkonzerte am 28., 29. und 30. Juli haben als Mittelpunkt das 1. Klavierkonzert von Rachmaninov. Besonders attraktiv ist natürlich die Serenade am 29. Juli im Schlosshof mit Barockfeuerwerk, bei dem die passende Feuerwerksmusik von Händel nicht fehlen darf. Geistliche Erbauung verspricht die Andächtige Abendmusik am 1. August in der Schlosskapelle. Ein Mozartabend am 2. August lebt vor allem von Kompositionen für Bläser. Das nächste Orchesterprogramm gibt es am 4., 5. und 6. August mit Mozart, Strauss und Tschaiakowsky; es wird am 4. August als Klassik-Open-Air im Schlosshof von Wiesentheid aufgeführt. Sehr reizvoll erscheint ein Barockabend am 8. August, bei dem

auch das wertvolle Notenarchiv der Grafen von Schönborn-Wiesentheid und die Orgel des Schlosses vorgestellt werden. Absoluter Höhepunkt der Sommerakademie ist am 8. August der Abend mit „Unsere Stars von morgen“ mit Preisträgern internationaler Wettbewerbe, bevor dann mit den letzten Orchesterkonzerten am 12. und 13. August die Sommerakademie beschwingt endet. Renate Freyeisen

©PIXABAY.COM/TATLIN

Er ist, wie er ist: Hannes Ringlstetter sucht nette Menschen zum Mitreisen – am 15. Juli spielt er in Strullendorf.

SUMMERTIME

Bei der alljährlichen Summertime im Bad Kissinger Kurgarten geht es hochsommerlich entspannt zu. Inmitten bunter Blütenpracht sorgen verschiedenste Live-Acts, wie die Band „LaSamla Banda“ am 11. August um 20 Uhr oder „Sixtyfive Cadillac“ am 12. August um 20 Uhr für Urlaubsstimmung. Ob karibische Rhythmen, Evergreens oder Classic Rock: Abwechslung ist garantiert. Auch zeigt sich das Bad Kissinger Kurorchester zur Sonntags-Matinée bestens aufgelegt und von seiner jazzigen Seite. Spielangebote für Groß und Klein runden das Programm ab und machen die Summertime zu einem Vergnügen für die ganze Familie. sky

■ www.badkissingen.de

MUSIK

In Concert!



VON DEUTSCHER UND LETTISCHER SEELE

Con Brio und der lettische Chor Sõla am 7. Juli in Würzburg: Das Sinfonieorchester Con Brio Würzburg hat sich Gäste für sein Sommerprogramm eingeladen. Zusammen mit dem international renommierten Chor Sõla aus der lettischen Hauptstadt Riga musiziert das Orchester am 7. Juli um 20 Uhr in der Musikhochschule Würzburg. Dort wird es neben den Haydn-Variationen von Johannes Brahms und der Zweiten Sinfonie in C-Dur von Robert Schumann eine Uraufführung geben. Jēkabs Jančevskis, der musikalische Leiter von Sõla, ein viel beachteter junger lettischer Komponist, hat für Con Brio ein Werk geschrieben: "Naktsvijole" ("Waldhyazinthe"), die Vertonung eines Gedichtzyklus' über die lettische Johannisnacht, gesetzt für Sinfonieorchester, gemischten Chor und Svīlpaunieki (lettische Volksmusikinstrumente). Im Seelenleben der Letten spielen Mythen und uralte Erzählungen eine weit größere Rolle als etwa im gemeinschaftlichen Empfinden der Deutschen. Jēkabs Jančevskis hat an einer märchenhaft lyrischen Liebes-Erzählung um die Johannisnacht seine Komposition orientiert. Die tragende Rolle darin fällt dem Chor zu,

der in vielfältigen Klanggesten den sehnsüchtigen, bisweilen aber auch gewalttätig ausbrechenden Gefühlen des Gedichts Ausdruck verleiht, vom groß besetzten Orchester wirkungsvoll unterstützt. In ganz gegensätzlichen Bezirken der musikalischen Weltgestaltung ist Johannes Brahms' Variationenwerk über ein Thema von Joseph Haydn zuhause. Der Ausdruck von geistvoll-spielerischer Verwandlung einer vorgegebenen Motivsubstanz in immer neue Erscheinungsformen und bildet den Reiz dieser Komposition. Um Seelenheilung geht es in der Zweiten Sinfonie Robert Schumanns. Geschrieben zu einem Zeitpunkt, als der Komponist zum ersten Mal in seinem Leben in tiefe innere Nöte geraten war, darf man in dem Werk einen Akt der Selbstbefreiung sehen. Nicht umsonst spielt der eindrucksvolle Übergang von c-moll zu C-Dur im letzten Satz eine prägende Rolle im musikalischen Geschehen – mit erhebender und befreiender Wirkung auch für den heutigen Hörer. Die Gesamtleitung des Konzerts liegt in den Händen von Prof. Dr. Gert Feser. red, Foto Monteverdichor Würzburg

■ Karten im Vorverkauf: Tourist-Information Würzburg



Sommerprogramm

Samstag 5. August 19.30 Uhr

Meisterhafte Klaviermusik

Von Wien nach Spanien

Klavierabend von **Andreas König**

Samstag 12. August 19.30 Uhr

„Notturmo“

Kammermusik zur Nacht mit den

Vier EvangCellisten

Freitag 18. August 19.30 Uhr

Danube's Banks

Gypsy Swing, Klezmer und
Balkan Beats aus Hamburg

Open-Air im Innenhof

Samstag 26. August 19.30 Uhr

Und du so...?!

Feinster A-capella-Pop mit dem

Vokalensemble **Unduzo**

Open-Air im Innenhof

Freitag 22. September 19.30 Uhr

Klang der Mystik -

mit dem **Ensemble nu:n**

Mittelalterliche Musik neu interpretiert

In der Klosterkirche
St. Cosmas u. Damian

Freitag 29. September 19.30 Uhr

Tango argentino

Das argentinische

Orquesta tipica Ciudad Baigon

ist auf Europa-Tournee

Kloster Wecherswinkel Kunst & Kultur



Um den Bau 6, Bastheim, OT Wecherswinkel
www.kloster-wecherswinkel-kultur.de
Karten unter: Tel. 09771/94-670

Virtuose Familienbande

Das Sommerkonzert des BKO steht im Zeichen von „Brüdern“

„Das hast du von mir!“, ist ein viel bemühter Satz in heimischen Wohnzimmern. Das Gebaren der Nachkommen wird kritisch beäugt. Tun sich dann Talente hervor, beginnt die Spurensuche in den eigenen Reihen. Ob sich bei Familie Ottensamer Ähnliches zugetragen hat, darüber kann nur spekuliert werden. Fest steht, die Söhne von Ernst Ottensamer, seines Zeichens Soloklarinetist der Wiener Philharmoniker, haben mindestens eine Gabe von ihrem Vater mitbe-

kommen – die Musik. Andreas und Daniel Ottensamer sind in seine Fußstapfen getreten. Ersterer ist Soloklarinetist bei den Berliner Philharmonikern.

Zweiterer füllt diese Position, zusammen mit dem Vater, bei den Wiener Philharmonikern aus. Talent beweisen die Brüder aber auch auf anderem Terrain. „Andreas war bis vor kurzem noch als Fotomodell bei einer renommierten Agentur unter Vertrag, fuhr Ski, spielte turnierreifes Tennis und gründete mit seinem Bruder einen eigenen Fußballverein, die Wiener Virtuosen“, gibt BKO-Geschäftsführer Pavol Tkac einen kleinen Einblick in das weite Betätigungsfeld der beiden jungen Künstler. Am 15. Juli konzentrieren sich die beiden dann aber doch auf die Kunst. Im König Ludwig I.-Saal in Bad Brückenau erklingt ab 19.30 Uhr die Sinfonia concertante für zwei Klarinetten und Orchester von Ignaz Josef Pleyel sowie das Konzertstück Nr. 1 f-Moll für Klarinette, Bassethorn und Orchester op. 113 von Felix Mendelssohn. Übrigens, passend zum Konzertmotto „Brüder“ und als Anspielung auf die familiäre Konstellation der Ottensamers ließ es sich des Chefdirigent des



Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau, Johannes Moesus, nicht nehmen, die Solistücke mit Werken der Musikerfamilie Bach zu kombinieren. Und hier wurde ja bekanntlich auch jede Menge Talent vererbt. nio

FOTO ANATOL KOTTE, JULIA STIX

■ Das Sommerkonzert „Brüder“ des BKO wird vom BR – Studio Franken für eine spätere Ausstrahlung auf BR Klassik aufgezeichnet. Karten sind erhältlich in der Geschäftsstelle des Kammerorchesters. Tel. 09741.93890; www.kammerorchester.de

COLLEGIUM MUSICUM



Klassik-Open-Air im Schlosshof Wiesentheid

am 04.08.2017, 18.00 Uhr

(Karten an der Abendkasse und in der Hauptverwaltung Wiesentheid)

Collegium Musicum Schloss Pommersfelden e.V.
buero@collegium-musicum.info
www.collegium-musicum.info

„Bleibt mir gut Ihr Lieben...“

Margot Müller ist im Alter von 95 Jahren von uns gegangen

Eine der bemerkenswertesten Persönlichkeiten des unterfränkischen Kulturlebens, Margot Müller, Unternehmerin, Gründerin des weltweit größten Richard-Wagnerverbandes und Unterstützerin sozialer und karitativer Projekte, ist am 14. Mai im Alter von fast 96 Jahren verstorben.

Zwar ließ in den letzten Jahren die körperliche Kraft nach, aber noch bei der Feier zu ihrem 95. Geburtstag genoss sie die Gratulationen und strahlte, als Enrico Caslesso am Klavier und die Sängerin Karen Leiber ihr zu Ehren „Isoldes Liebestod“ vortrugen. Oper war ihr Leben. Aber Musik war ihr eigentlich nicht in die Wiege gelegt worden, auch wenn ihre beiden jüngeren Brüder auf diesem Gebiet große Begabung zeigten. Denn Margot Müller musste als Älteste der Geschwister bald ins Berufsleben einsteigen. Nach dem Tod ihres Vaters wurde sie 1961 Chefin des Autohauses Renault Müller in der Würzburger Münzstraße. Gleich nach der Kriegszerstörung hatte sie zusammen mit ihrem Vater das Geschäft wieder aufgebaut. Mit der ihr eigenen Energie erweiterte sie das Autohaus, war stolz auf ihr weibliches Team, fieberte bei Autorennen mit und engagierte sich als Leiterin der Vereinigung der Unternehmerinnen des Landesverbandes Bayern-Nord. Aber schon 1953, beim ersten Besuch der Bayreuther Festspiele, bemächtigte sich ihrer der „Bazillus“ Richard Wagner; sie war völlig fasziniert vom Gesamterlebnis.

Die Affinität zum Bayreuther Meister und seinen Werken, die sie auswendig kannte, vertiefte sich in den folgenden Jahren durch die enger werdende Verbindung und Freundschaft zur Familie Wagner und durch ihre engagierte Mitarbeit im Kuratorium der Freunde von Bayreuth. So war es ihrer Initiative zu verdanken, dass Katharina Wagner, die Tochter von Wolfgang Wagner, im Würzburger Theater ihre erste Regiearbeit, den „Fliegenden Holländer“, als viel beachtete Inszenierung realisieren konnte. Mit Hilfe des von ihr dank unermüdlicher Wer-



bung immer mehr anwachsenden Richard-Wagner-Verbandes von Unterfranken, der von ihr ins Leben gerufenen Herbert-Hillmann und Margot-Müller-Stiftung unterstützte und förderte sie Stipendiaten, also begabte Studierende, und musikalische Aufführungen finanziell und ideell; mit ihrem Opern-Reise-Programm, das die Interessenten mit dem Bus „Loge“ überall dorthin beförderte, wo wichtige Opern-Ereignisse, keineswegs nur solche von Richard Wagner, stattfanden, vermittelte sie unvergessliche Erlebnisse und schöpfte auch selbst dadurch immer wieder neue Kraft für den Alltag. Margot Müller aber wollte auch Jüngere für Oper begeistern. So unterstützte sie mit ihrer Stiftung die Kinderoper in Bayreuth.

Daneben vergaß sie auch nicht diejenigen, die sich Schönes nicht leisten konnten. Ihre Tombola und die Rückwärts-Versteigerung eines Autos zu Gunsten der Aktion Patenkind zur Weihnachtszeit waren Ausweis ihres sozialen Engagements. Nun verabschiedete sie sich zufrieden von ihren Freunden: „Es war ein glückliches Leben, das nun zu Ende ging“, und dem Wunsch „Bleibt mir gut Ihr Lieben...“

Renate Freyzeisen

FOTOS LEPORELLO,
©DEPOSITPHOTOS.COM@ALFONSODETOMAS



Vokale Kunst & Klavier

Kissinger Sommer Klappe: Die Zweite – vom 16. Juni bis 16. Juli im Staatsbad



Pianistin Khatia Buniatishvili monologisiert am 3. Juli am Klavier zusammen mit Geiger Renaud Capucon.

Auch unter neuer Leitung bietet der Kissinger Sommer 2017 bewährte Konzertformate; er lebt von der Atmosphäre der schönen Räume im Regentebau, besucht aber auch besonders stimmungsvolle Orte außerhalb der Kurstadt. Zwei Schwerpunkte im „romantischen“ Programm sind die vokale Kunst und das Klavier. Vor allem im Rossini-Saal präsentieren sich aufstrebende Tasten-Talente und arrivierte Künstler. Den Anfang der Reihe begabter, ausgezeichnete Pianisten macht hier am 17. Juni Andrew Tyson, am 19. Juni begleitet dort Eric Schneider am Klavier den Bariton Michael Daub, am 26. und 27. Juni stellen sich die Preisträger des vorjährigen Klavierolymps dem Publikum vor, und der 1. Preisträger 2016 darf am 28. Juni zusammen mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn und der Sopranistin Anna Lucia Richter im Max-Littmann-Saal sein Können zeigen. Hierher werden auch am 29. Juli die Fans des Countertenors Andreas Scholl pilgern, der zusammen mit dem Ensemble 1700 „himmlische“ Werke von Bach zum Klingen bringen wird. Am 1. Juli beginnt im Rossini-Saal die Kissinger Liederwerkstatt, die am 2. Juli fortgeführt wird. Die nicht nur wegen ihres attraktiven Äußeren gefeierte Pianistin Khatia Buniatishvili monologisiert hier am 3. Juli am Klavier; zusammen mit dem berühmten Geiger Renaud Capucon versenkt sie sich am 10. Juli in „Nationalromantik mit Herzschnee“. Ebenso gefühlvolle Musik verspricht am 11. Juli der Cellist Narek Hakhnazaryan zusammen mit dem Pianisten

Pavel Koleshnikov. Und der international viel gerühmte Tastenzauberer Dmitry Masleev widmet sich am 15. Juli der Romantik und ihren eher abgründigen Momenten. Eine absolute Ausnahmeerscheinung ist Altmeister Grigory Sokolov; er kommt zu einem Klavier-Soloabend am 14. Juli. Ein Pianist ist oft vertreten, Herbert Schuch; er spielt im Trio mit so prominenten Partnern wie Julia Fischer (Violine) und Daniel Müller-Schott (Cello) am 13. Juli im Max Littmann-Saal und wirkt bei „Paganini und die Folgen“ zusammen mit Alican Süner (Violine) am 5. Juli im Kurtheater mit, bei dem der bekannte Schauspieler Rufus Beck aus Dokumenten zu erklären versucht, warum 1830 ein solcher Hype um den hexerischen Violinvirtuosen entstand. Am 1. Juli führt der Geiger Thomas Zehetmair dessen mit Schwierigkeiten gespicktes op. 1. vor. Die Bezüge zwischen der Romantik und heute untersucht die charismatische Sopranistin Measha Brueggergosman zusammen mit dem Delian-Quartett; weitere Quartette sind zu hören, so eher klassisch am 20. Juni das Cuarteto Casals und am 25. Juni das junge Goldmund Quartett, während das Turtle Island Quartet aus den USA sich dem aktuellen Groove zuwendet. Und wer vom Rosengarten draußen noch nicht genug hat, der kann musikalische Rosen am 6. Juli erleben vom Pianisten Kit Armstrong und dem Ensemble Resonanz.

Renate Frey Eisen

FOTOS KHATI BUNIATISHVILI @ESTHER HAASE - SONY CLASSICAL
2014_2_MAX-LITTMANN-SAAL@STADT BAD KISSINGEN, ROSEN-
GALA_MAX-LITTMANN-SAAL@ROMANA KOCHANOWSKI

www.kissingersommer.de

MUSIKSOMMER SCHLOSS SEEHOF

DAS KAMMERMUSIKFESTIVAL IM INNENHOF

26.07.-03.09.2017

www.festival-schloss-seehof.de



26.07. 19:30 Uhr **Clarinetissimi · Klarinettenquartett**
Musik von Piazzolla, Rossini, Debussy und Albeniz

27.07. 19:30 Uhr **Café del mundo – Dance of Joy**
Flamenco Gitarren in Passion mit Jan Pascal und Alexander Kilian

28.07. 19:30 Uhr **Une fête baroque – Virtuose Kostbarkeiten**
Telemann, Händel, Bach, Blavet, Leclair · Trio Aureum & M. Fregnani, Flöte

29.07. 19:30 Uhr **Pures Glück: Mozart**
Bamberger Streichquartett und Maria Teiwes, Horn

30.07. 11:00 Uhr **„Wagners Wonnen, Wotans Würste“**
Ein heiteres Richard Wagner-Programm. Matinée in der Orangerie

30.07. 19:30 Uhr **Musik zum Träumen – Klänge für die Seele**
Bamberger Streichquartett

11.08. 19:30 Uhr **Duo Esculando**
Poesie und Leidenschaft Anna Lenda, Cello und Klaus Jäckle, Gitarre

12.08. 19:30 Uhr **Das Schubert-Quintett**
BSQ und Javier Arias mit Boccherini, Haydn und Schubert

13.08. 11:00 Uhr **Jagd und Romantik**
German Hornsoud in der Orangerie

13.08. 19:30 Uhr **Vivaldi: Die vier Jahreszeiten**
und Solokonzerte des Barock mit dem Bamberger Streichquartett

02.09. 19:30 Uhr **Klassikstar Nimrod Guez, Violine und Viola**
Solowerke von Bach, Reger und Ysaye (Weißer Saal)

03.09. 19:30 Uhr **Barockes, Verliebt, Heiteres mit Cello und Texten**
Kh. Busch und M. Neubauer (Weißer Saal)

Tickets & Infos: bvd Kartenservice · Tel.: (0951) 980 82-20, www.bvd-ticket.de und Einlasskasse (0170-5846520). Infos, Fotos: www.festival-schloss-seehof.de. Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte in der Orangerie statt.





MUSIK

Festivals

„Bukahara“ haben Swing, Reggae, Folk, Blues, Balkan- und Gipsy-Klänge im Gepäck.

Volle Fahrt voraus!

Würzburger Hafensommer geht vom 21. Juli bis 6. August auf Entdeckungsreise

Der „Seegang“ im Becken des Alten Hafens dürfte in diesem Jahr ordentlich ausfallen. Vom harmonischen Gleichklang der Wellen bis hin zu stürmischen Gewässern – das neue Programmteam, bestehend aus Basti Hofmann, Lutz Engelhardt, Antje Molz und Ralf Duggen, hat das Ruder in nur jede denkbare Richtung ausgerichtet, um am Ende einen möglichst abwechslungsreichen Kurs hinzubekommen. Am Tag nach der Sparda-Bank Classic Night am 21. Juli startet die neue kreierte Hafentour mit ganz viel Lokalkolorit im Museum im Kulturspeicher. „Dort gibt es mit dem jüngsten und frechsten Bläserensemble Bräss Bändl aus Kürnach ordentlich was auf die Ohren. Und dann geht’s auf eine kunstsinnige Exkursion zu vielen Orten im Kulturquartier am Alten Hafen“, so das Team. Mit dem schwedischen Posaunisten Nils Landgren gastiert am 23. Juli wohl einer der vielseitigsten und bekanntesten europäischen Jazzmusiker gemeinsam mit seiner Stammband, der Funk Unit, in Würzburg. Und bereits tags darauf gibt es großartigen Indie Folk von den „Mighty Oaks“. Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr

wird auch das neue Format „Junger Hafen“ am 25. Juli fortgesetzt. Würzburger Kinder und Jugendliche haben erneut die Möglichkeit, das Festival aktiv zu erleben und mit zu gestalten. Ab 18 Uhr steht die Young Harbour Open Stage an. Junge Gruppen, diesmal alle aus „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“, präsentieren sich auf der Hafensommerbühne mit unterschiedlichen Darbietungen. Apropos neu: Die portugiesische Sängerin Gisela João gilt in ihrer Heimat als neuer Stern am Fado-Himmel. Am 26. Juli ist sie in einem Doppelkonzert mit Nua zu erleben. Am 27. Juli nimmt der Songwriter, Popsänger und Jazzer Max Mutzke das Publikum mit auf einen Spaziergang, „zwischen Pop, Soul und Funk mit durchaus jazzigen Momenten“. Am 28. Juli steht der Themenabend „Migration Blues“ an: „Blick Bassy, Leyla McCalla und Delgres bringen poetischen Südstaaten-Blues, karibische Rhythmen und Blues im Creole-Style auf unsere schwimmende Bühne“, freut sich das Hafensommer-Gespann. Eine Band, vier Musiker, drei Kontinente: Das Quartett „Bukahara“ feiert am 29. Juli seine Würzburg-Premiere. Am 30. Juli entert mit „Seven“ einer

der besten Live-Acts der Schweiz die Hafensommer-Bühne. Lust auf mehr...? im Juli-Leporello entern wir noch einmal die Hafensommer-Bühne und erfahren, was es heißt, wenn Sommer in der Stadt ist. In diesem Sinne: Leinen los! *nio*

FOTOS: MJU-FOTOGRAFIE/BUKAHARA GBR

www.hafensommer-wuerzburg.de



HIGHLIGHTS IN IHRER REGION

SOMMER AUF DER BURG
mit der Wertheimer Zeitung

06.07. I AM FROM AUSTRIA
AUF BURGEN UND SCHLÖSSERN

07.07. MICHAEL PATRICK KELLY
OPEN AIR

08.07. ABBA-NIGHT
THE TRIBUTE CONCERT

09.07. WILLY ASTOR
CHANCE SONGS

Tickets sind erhältlich in allen Service-Stellen von Main-Echo, Bode vom Untermain, Lehrer Echo, Wertheimer Zeitung (Tel. 09342/9500) und beim Kartenkiosk Bamberg (0951-23837) sowie online unter www.main-echo.de und www.kartenkiosk-bamberg.de

HUK-COBURG
open air sommer
SCHLOSSPLATZ COBURG

SBC, Zeltbar
www.open-air-sommer.de

StHne mannheims
FESTIVAL TOUR 2017

25.08.2017

ANDREAS BOURANI
REI WELT VOR DIR

26.08.2017

FRANK CARTER & The Rattlesnakes
27.09.2017
STADTHALLE FÜRTH

28.12.2017
BROSE ARENA BAMBERG

WESTERNHAGEN UNPLUGGED
TOUR

27.08.2017

Sichern Sie sich Ihre Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen in Ihrer Region und auf www.Adticket.de.
TICKETHOTLINE: 0951/23837 WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE



Wasser, Wolken, Wind – die Ausstellung in der Kunsthalle Schwäbisch Hall geht in die Verlängerung. Noch bis 3. September können nun die über 200 unterschiedlichen Arbeiten zu den Urelementen besichtigt werden. Foto Sammlung Würth



Noch bis zum 22. Oktober ist in der Kunsthalle Schweinfurt unter dem Titel „Kraftvolle Passion“ im Rahmen der Sammlung Hierling die Gegenüberstellung von Werken von Franz Sales Gebhardt-Westerbuchberg und Leo von Welzen zu sehen. Foto Joseph Hierling

Der Renner vom 15. Juni bis 14. Juli

MUSEEN & GALERIEN

HASSBERGE

KNETZGAU

SCHLOSS OBERSCHWAPPACH

Schlossstr. 6, 97478 Knetzgau/OT Oberschwappach
Sonntag/Feiertag 14 – 17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung (09527.810501)
www.knetzgau.de oder
www.galerie-im-saal.de

4.6. - 30.7.: Himmelsgewicht – Wolken, Flügel und schwebende Gärten

Benjamin Besslich und Werner Henkel, Führung: 2.7., 14 Uhr

KITZINGER LAND

IPHOFEN

KNAUF-MUSEUM

Am Marktplatz, 97343 Iphofen,
www.knauf.museum.de
Di – Sa 10 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr

Dauerausstellung: Reliefsammlung der großen Kulturepochen

Bis 18.6.: Glück auf! Der Bergbau und das weiße Gold

NORDHEIM AM MAIN

WERKSTATT-CRÊPERIE

Sommeracherstr. 2, Mi. – So 10 – 18 Uhr,
www.kitzingen.de/kulturzeichen

Bis 6.8.: „Stadt-Land-Fluss“ Ausstellung von Barbara Alfen im Rahmen der Kulturzeichen Kitzinger Land

MAIN-TAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
April - Oktober Di – So/Feiertage 10.30 – 17 Uhr
November – März Di – Sa 14 – 17 Uhr,
Sonn- und Feiertage 10.30 – 17 Uhr

Bis 17.9.: Fleisch! Jäger, Fischer, Fallensteller in der Steinzeit

Bis 30.11.: Zum Lutherjahr 2017: „Reformations-Störer“

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10
Tel.: 09342.301511
www.grafschafmuseum.de
Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr,
Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So/Fei 14 – 17.00 Uhr

Bis 4.2.18: Die Eichelgasse – einstige Lebensader der Stadt Wertheim

MUSEUM SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30, 09342.301511
www.schloesschen-wertheim.de
Bis 31.10.2017: Di-Sa.: 14 – 17 Uhr und
So, Fei: 12 – 18 Uhr, montags geschlossen

Bis 30.7.: „Meine Waffen: Pinsel, Kohle, Feder...“ - Der sozialkritische Maler und Mitbegründer der Berliner Secession Hans Baluschek (1870-1935) und sein Künstlerfreund Martin Brandenburg (1870-1919)

SCHWEINFURT STADT

MUSEEN UND GALERIEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.514733
www.kunsthalle-schweinfurt.de
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr
Jeder 1. Donnerstag im Monat freier Eintritt

Dauerpräsentation: „Wegmarken“ – Deutsche Kunst nach 1945.

Expressiver Realismus - Sammlung Joseph Hierling

Bis 3.9.: „Das große Format – Aufbrüche und Verwerfungen“ - Peter Casagrande

Bis 22.10.: Kraftvolle Passion - Franz Gebhardt-Westerbuchberg und Leo von Welzen

28.6. - 17.9.: Der König ist tot. Lang lebe der König – Robert Weissenbacher

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich

Russische Ikonen des 16. – 19. Jh. Ikonen-Sammlung Fritz Glöckle

Gegenstände der Feuererzeugung und Beleuchtungskörper

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39,
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/ So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich.

Vogelsammlung der Brüder Schuler

SPARKASSEN GALERIE

Roßmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse-sw.de. Mo – Do 8.30 – 18.00 Uhr, Fr 8.30 – 16.30 Uhr

28.6. – 17.9.: Robert Weissenbacher: Der König ist tot – lang lebe der König. Eröffnung: 27.6., 19 Uhr

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE AM SCHLOSS

Hauptstr. 36, Tel. 09303.99872, www.galerie-am-schloss-sommerhausen.de

..wenn aus Schmuckobjekten „schmucke“ Möbel werden... Unikatmöbel von Claudia Rinneberg, moderne Glasobjekte, zeitgenössische Malerei ... und mehr..!

WÜRZBURG STADT

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 Tel.: 0931.322250
www.kulturspeicher.de
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr
Fr – So 11 – 18 Uhr

Dauerausstellungen:

Städtische Sammlung mit dem Nachlass Emy Roeder

Sammlung Peter C. Ruppert – Konkrete Kunst in Europa seit 1945

Bis 9.7.: Der Traum von Raum - Victor Vasarely. Malerei

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931/44119
www.vku-kunst.de. Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

Bis 2.7.: Spitäle Fenster mit Roswitha Vogtmann, Kalligraphie

Bis 2.7.: Neuaufnahmen 2015/16

8. - 30.7.: „Sommerfarben“ - VKU-Sommerausstellung, Eröffnung, 8.7., 19 Uhr

LITERATUR

MAINSPESART

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

MAL-UND ZEICHENKURSE
auf klassisch akademischer Grundlage



im Atelier
Nikolai Lagoida

Infos zu Kursen und Workshops
e-mail: elenani@gmx.de
tel. 09331.7721 | 0170. 9657286

theaterensemble
WAS IHR WOLLT

von William Shakespeare
SOMMERTHEATER im EFEUHOF / Rathaus
19. Juli - 6. September 2017
www.theater-ensemble.net

Bieranstich
Sonntag, 25. Juni, 11 Uhr:
Museumsbier-Anstich mit Festbetrieb am Brauhaus

Fränkisches Freilandmuseum Fladungen
mit dem Rhön-Zügler



www.freilandmuseum-fladungen.de



Unter dem Titel „Klimawechsel“ zeigt Johannes Heisig vom 1. Juli bis 26. November in der Kunsthalle Jesuitenkirche in Aschaffenburg Arbeiten der letzten 25 Jahre. Im Bild ein Ausschnitt des Werkes „Frühstück im Freien“.
Foto Johannes Heisig



Der 18. Nachsommer Schweinfurt steht in den Startlöchern. Für das grenzüberschreitende Programm (im Bild Canadian Brass) vom 8. bis 29. September gibt es ab sofort Karten unter www.nachsommer.de und Ticketmaster sowie an allen angeschlossenen Vorverkaufsstellen.
Foto Bo Huang

BÜHNE

MAINSPESART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351-3415
www.speessartgrotte.de

16.6., 20 Uhr: Höchste Zeit! Der Erfolg geht weiter

17.6., 20 Uhr: Männerhort

23.6., 20 Uhr: Bei Hitze ist es wenigstens nicht kalt

25.6., 19 Uhr: Höchste Zeit! Der Erfolg geht weiter

30.6., 20 Uhr: Mann über Bord

1.7., 20 Uhr: Pension Schöller

7.7., 20 Uhr: Männerhort

8.7., 20 Uhr: Höchste Zeit! Der Erfolg geht weiter

14.7., 20 Uhr: Bei Hitze ist es wenigstens nicht kalt

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721-514955
www.theater-schweinfurt.de

18.6., 11 Uhr: BezirksjugendSinfonie-Orchester Unterfranken e. V. und Chor des Landratsamtes Schweinfurt

21./ 22./ 24./ 25.6., 19.30 Uhr: Der Troubadour, Anhaltisches Theater Dessau

28.6., 19.30 Uhr: Staatskapelle Weimar, Konzert

WÜRZBURG STADT

BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1
Tel. 0931.4606066, Beginn 20.15 Uhr, wenn nicht anders angegeben!
www.bockshorn.de

15./ 16.6.: Hans Klaffl: Schul-Aufgabe: Ein schöner Abgang zielt die Übung!

23./ 24.6.: Urban Priol: gesternheute-morgen

29.6.: Mathias Tretter: POP (Uraufführung)

30.6.: Mathias Tretter: POP

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212
www.chambinzky.com

15./ 16./ 17./ 18./ 21./ 22./ 25./ 30.6., 20 Uhr: Schein oder nicht Schein

1.7., 20 Uhr: Schein oder nicht Schein

7.7., 20 Uhr: Molières, Der eingebildete Kranke (Premiere)

8./ 9./ 12./ 13./ 14.7., 20 Uhr: Molières, Der eingebildete Kranke

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545
www.theater-ensemble.net

15./ 18.6., 20 Uhr: Casablanca – Der Kultfilm als Theater-Parodie, Bühne-Bürgerbräu

17./ 18./ 25..6., 15.30 Uhr: Hilfe, die Olchis kommen von Erhard Dietl (Kinderstück, Sommerbühne)

23./ 24./ 25./ 26.6., 20 Uhr: Angst von Myriam Boiro, Premiere am 23.6., Studio-Bürgerbräu

29/ 30.6., 20 Uhr: Ein grauer Tag im August von Tobias Pohl (Gastspiel, Bühne-Bürgerbräu), Premiere am 29.6.!

1.7., 20 Uhr: Ein grauer Tag im August von Tobias Pohl

2./ 9.7., 15.30 Uhr: Hilfe, die Olchis kommen

THEATERWERKSTATT

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400
www.theater-werkstatt.com
Spielbeginn: Mi, Fr, Sa jeweils um 20 Uhr, So 19 Uhr

16./ 17./ 18./ 21./ 23./ 24.6.: Schuld & Schein

13.7.: Holländer fliegend

MUSIK

KITZINGER LAND

KULTURZEICHEN KITZINGER LAND

Anmeldung: Tel. 09321 / 928 1104
www.kitzingen.de/kulturzeichen

KITZINGEN

17.06., 19 Uhr, Anlegestelle Kitzingen: Auf Kreuzfahrt mit dem A Capella-Quartett „Les Brünnettes“

18.06., 10.30 Uhr, Anlegestelle Kitzingen: Musikalische Matinée an Bord der Neptun mit den Chören Young Harmony und Chorason

MARKTBREIT

Mainufer um den Alten Kranen

17.06., ab 21 Uhr: Marktbreiter Lichternacht „Händel meets Main“

HASSFURT

KULTURAMT HASSFURT

Bahnhofstr. 2, 09521.9585745
www.kulturamt-hassfurt.de

15./ 16./ 17.6., 20 Uhr: Open-Air-Veranstaltung: abendlicht

WÜRZBURG STADT

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

14.7., 20 Uhr: Duo Murat Coskum & Arezoo Rezvani

LEBENSART

WÜRZBURG STADT

BÜRGERSPITAL WEINGUT HL. GEIST

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441
www.buergerspital-weingut.de

16.-17.6.: Mozartfest Würzburg zu Gast im Bürgerspital

23.6. und 14.7.: Öffentliche Freitagsprobe, je 18 Uhr im Turmkeller

11.7., 19 Uhr: Unterm Götterbaum – Öffentliche Themenweinprobe im Weingarten

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de
Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

3.3. - 18.12.2017: Öffentliche Kellerführungen

Fr 16.30 und 17.30 Uhr, Sa, So und Fei: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

16.6. und 8.7.: Öffentliche Weinproben, je um 20 Uhr

1.7., 19 Uhr: Frauenpower, 4 Gewinnerinnen und ihre Weine

Weikersheim KUNST HANDWERKER MARKT

Marktplatz · Rathaus · Schloss







SA 1. JULI, 14–21 UHR

SO 2. JULI, 11–18 UHR

'17



geöffnet vom 1.5. bis 31.10.



Museum Papiermühle Homburg

Gartenstraße 7
97855 Homburg am Main
fon und fax 09395 - 99222
papiermuehle-homburg.de

Papierherstellung mit Wasserkraft
ein kulturhistorisches Museum
Handwerkliche Papierherstellung,
Führungen, Maschinenvorfürungen



Nachhaltig mobil sein

Intelligent vernetzte Mobilität - Mit Straßenbahn, Carsharing und Leihrad flexibel und umweltfreundlich unterwegs

Wer möchte heute nicht flexibel, bequem, schnell, umweltfreundlich und ohne Umwege von A nach B kommen? Intelligent vernetzte Mobilität kann dies für alle möglich machen, auch für Menschen, die kein eigenes Auto besitzen. Wer von der Straßenbahn ins Leihauto oder auf's Fahrrad umsteigt, leistet in jedem Fall schon einmal seinen eignen persönlichen Beitrag dazu, wichtige wirtschaftspolitische und gesellschaftliche Herausforderungen, wie die Energiewende oder steigende Verkehrsmengen, zu meistern.

Vor allem aber bedeutet intelligent vernetzte Mobilität mehr Komfort und Lebensqualität, ganz gleich ob man in der Stadt oder auf dem Land unterwegs ist. Seit einigen Jahren setzt die Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV) deshalb verstärkt auf ganzheitliche Mobilität, die alle Facetten der Mobilität in Würzburg und über die Stadtgrenzen hinaus bedienen kann. Dazu gehören neben Straßenbahn und Bussen auch Carsharing, Mobilstationen und ein erweitertes Angebot für Elektromobilität in der Region. Längst besitzt das eigene Auto nicht mehr so viel Anziehungskraft wie früher. Gerade in großen und mittelgroßen Städten verzichten viele mittlerweile ganz auf das eigene Fahrzeug. Die Alternative, um auch ohne eigenes Auto flexibel und mobil zu sein, heißt Carsharing, die gemeinschaftliche Nutzung von Fahrzeugen. Ein Modell, das sich

auch in Würzburg und Umgebung immer stärkerer Beliebtheit erfreut. Gemäß dem Motto „Nutzen statt benutzen“ bietet die Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH zusammen mit Scouter Carsharing auch in Würzburg an. Die Zahl der angebotenen Carsharing-Fahrzeuge in Würzburg liegt derzeit bei 30 Stück an 15 Standorten und umfasst Autos aus allen Fahrzeugklassen - von Klein- und Kompaktwagen über den Kombi bis hin zum Elektroauto und zum Transporter. Neben dem Plus an Mobilität trägt die gemeinschaftliche Nutzung der PKWs natürlich auch zur Entlastung des innerstädtischen Verkehrsraumes bei und verringert Abgase und Lärm. Die

Teilnahme am Carsharing und die Nutzung sind völlig unkompliziert. Nach Registrierung, Führerscheincheck und Freischaltung der persönlichen Zugangsdaten steht das komplette Angebot zur Verfügung. Per Scouter-App oder auf www.scouter.de kann bequem nach einem passenden und verfügbaren Auto gesucht werden. Das reservierte Auto kann mit der App oder mit der persönlichen Zugangskarte geöffnet werden. Nach Beendigung der Fahrt wird das Auto wieder am Ausgangsort abgestellt - bereit für den nächsten Carsharer. *cu*

FOTOS WVV, © SMILEUS-FOTOLIA.COM

Carsharing unter www.wvv.de oder persönlich im WVV-Kundenzentrum in der Domstraße.



Carsharing-Angebote auch für Würzburg finden sich unter www.scouter.de

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche
Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche
Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Elmar Behringer,
Pat Christ, Uschi Düring, Tim Förster, Renate
Freyeisen, Jenifer Gabel, Reiner Jünger, Nicole
Oppelt, Lothar Reichel, Kay Rodegra, Martina
Schneider, Michaela Schneider

Online-Redaktion:
Florence Ben Ali, Gerrit van Aaken,
Nicole Oppelt, Regina Rodegra

Mediaberatung:
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Hildgund Degenhardt, Tel.: 0177.8977722
Email: hildgund.degenhardt@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt

Druck: Schneider Druck GmbH/
Rothenburg o.d.T.

Der Aromakünstler

Mit „Pétillant Naturel“ bringt die Sektkellerei Höfer eine uralte Methode nach Würzburg



Fränkisch-regional: Der „Pétillant Naturel“ wird aus Morio-Muskat-Trauben von der Mainschleife gemacht. Zwölf Meter unter der Erde im historischen Gär- und Rüttelkeller aus gemauertem Muschelkalk darf er reifen.

Zugegeben, wie ein typischer Schaumwein sieht er nicht aus. Statt kristallklar, schimmert es mattgolden in der Flasche. Doch schon der erste Schluck hellet den Eindruck deutlich auf: Zartheit, aromatisch und richtig zitrusfrisch kitzelt der „Pétillant Naturel“ auf der Zunge. Bei ihrem neuesten Zuwachs haben die Würzburger Sektmacher Karin und Carsten Höfer nach Frankreich und Italien geschaut und sich bewusst für einen in Deutschland noch relativ unbekanntem Weg entschieden. Denn ihr jüngster Schaumwein aus der Familie der „perlenden Naturweine“ ist nach der uralten „méthode ancestrale“ hergestellt. Das heißt, das Produkt kommt ohne eine zweite Gärung aus. Stattdessen wird der noch nicht durchgare Traubenmost bereits in die Flaschen abgefüllt. Dort vergärt er fertig und bildet Kohlensäure. Der Hefesatz wird nicht entfernt. Eine Dosage, also die Zugabe bestimmter Substanzen wie etwa Schwefel, ist nicht erlaubt. Zugesprochen wird diese Methode findigen Benediktinermönchen der Abtei „Saint-Hilaire“ in Limoux im Süden Frankreichs. Bereits um 1540 füllten diese ab-

sichtlich unvollständig vergorene Weine im kühlen Herbst in Flaschen ab, verkorkten diese mit den damals neuen Eichenkorken und setzten so eine einstufige langsame Gärung in Gang. Diese „Ur-Methode“ der Schaumweinherstellung hat gleich mehrere, interessante Effekte: Zum einen entsteht hierbei eine sanfte Perlage. Zum anderen bleibt ein niedrigerer Alkoholgehalt. Und obendrein ist der so gewonnene Schaumwein ein echter Aromakünstler. Denn der Geschmack entsteht ausschließlich über die Reife der Trauben. Von seinem Reiz hat diese altertümliche Herstellung

bis heute nichts verloren und harmonisiert zudem hervorragend mit der zeitgenössischen Küche. „Fisch und Meeresfrüchte, Ziegenfrischkäse, italienische Salami und mediterrane Vorspeisen sind für diesen Schaumwein das perfekte 'Pairing',“ sind die Höfers überzeugt.

Um die hohe Qualität zu garantieren, wird auch dieser Schaumwein in kleinen Chargen abgefüllt und darf zwölf Meter unter der Erde im historischen Gär- und Rüttelkeller aus gemauertem Muschelkalk reifen.

nio

FOTOS SEKTKELLEREI HÖFER

www.hoefersekt.de



Der Würzburger Sektmacher Carsten Höfer und seine Frau Karin setzten beim „Pétillant Naturel“ auf eine Ur-Methode“ der Schaumweinherstellung.

VERLOSUNG

„Unser 'Pétillant Naturel' ist hefe-trüb belassen und nicht geschwefelt. Dadurch erhält er seinen erfrischenden, natürlichen Charakter, ist leicht im Alkohol und völlig ohne Restsüße. Ganz nach der Überzeugung 'less is more',“ sagt Carsten Höfer. Leporello verlost 18 Flaschen an diejenigen Leser, die uns sagen können, wie die besondere Herstellungsmethode heißt, die hier zur Anwendung kam. Die Antwort mit der richtigen Lösung auf eine Postkarte mit Adresse und Telefonnummer an: kunstvoll Verlag, Stichwort: Höfer-Sekt, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 10. Juli 2017. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

WEINGUT AM STEIN

WEIN AM STEIN

28.6. BIS 10.7.17

top act VON WEGEN LISBETH presented by ego

Außerdem mit am Start eure Wein.am.Stein-Liebhaber: Jamaram, Shantel, Jaqee, Erwin&Edwin ... alle Bands findet ihr auf www.wein-am-stein.de

Ohrzucker Open-Air

Vom 14. bis 29. Juli geht die „Vinotonale“ an der Mainschleife in die zweite Runde



Das Ensemble „Jassiko“ ist gemeinsam mit Sarah Bouwers im Rahmen des „Feuerzaubers“ am 22. Juli zu erleben.

Südwestlich von Volkach hat sich 2016 ein echter Lückenschluss vollzogen. Die gebürtige Coburger Sopranistin Jennifer Wittmann-Müller und David Scharmacher, Dirigent der Deutschen Philharmonie Bonn, haben erstmals Frankenwein und klassische Musik in einem Festival zusammengebracht. Hochkarätig ging es zu. Mit internationalen Künstlern wie Siyabonga July Maqungo, Tenor am Meininger Theater, dem Pianist und Cembalist Peter von Wienhardt, der Violinistin Jeanine Thorpe sowie der russischen Pianistin Elnara Ismailova sorgten die Initiatoren für hochkarätigen Genuss. Der gelungenen Premiere soll 2017 ein nicht minder spannendes Programm folgen. „Nachdem im vergangenen Jahr die Konzerte der Vinotonale ausschließlich auf der Weininsel stattfanden, sind wir nun an der idyllischen Mainschleife“, freuen sich die Organisatorin und ihr künstlerischer Leiter auf das bevorstehende Festival. „Barocke Kulisse und Architektur, der Main, der Wein – das ist die Mainschleife, die romantische Perle des fränkischen Weinlandes.“ Und was wäre dort

besser aufgehoben, als ein nicht minder breites künstlerisches Spektrum. „Von Kammermusik bis Sinfoniekonzert ist dieses Jahr alles dabei.“ Unter dem Motto „Ohrzucker unter freiem Himmel“ haben Wittmann-Müller und Scharmacher unter anderem das „Duo Tedesco“ eingeladen. Ihr Eröffnungskonzert am 14. Juli um 20 Uhr lädt das Publikum zu einer „Reise um die Welt“. Der Startschuss mit zwei Gitarren und Sopranistin Wittmann-Müller fällt in der Kartause Astheim. Tags darauf geht es bereits um 17 Uhr im Weingutshof Leo Langer weiter. Dort gibt das „hofgartenOrchester“ unter dem Dirigat von Scharmacher ein „Serenadenkonzert der besonderen Art“: Mozarts „Gran Partita“ für 13 Bläser. „Feuerzauber – von Händel bis Disney“ heißt es dann am 22. Juli, ab 20.30 Uhr, im historischen Ambiente von Schloss Hallburg. Den Schlusspunkt der „Vinotonale 2017“ setzt wiederum ein fulminantes Sinfoniekonzert. Am 29. Juli ab 20 Uhr erklingen Händel und Beethoven – dargeboten in der Escherndorfer Weinfesthalle. *nio*

FOTOS VINTONALE, ©DEPOSITPHOTOS.COM@UROSPOTEKO

Info und Karten: www.vinotonale.de

CASTELL
- Silvanertradition Anno 1659 -

Aus Liebe zum Silvaner!

Weinfest vom 14.-17. und 21.-24. Juli 2017
Mittwoch 19. Juli
Benefizweinfest

Fürstlich Castell'sches Domänenamt
Schlossplatz 5 • 97355 Castell
Telefon 09325 - 601 60 • www.castell.de



„Duo Tedesco“ lädt beim Eröffnungskonzert am 14. Juli zu einer „Reise um die Welt“.

Im Hofgarten der Würzburger Residenz gibt es viele schöne Plätze, um ein gutes Glas Wein zu genießen.

Natur, Kultur & Wein

Das Hofgarten-Weinfest des Staatlichen Hofkellers lockt in diesem Jahr vom 14. bis 23. Juli in den Garten des Weltkulturerbes

Bereits seit 1974 zieht es die Würzburger zum Weinfest in den Hofgarten. Das einzigartige Ambiente überzeugt und schafft seither Jahr für Jahr nicht nur Raum für Genuss, sondern vor allem für viele schöne Begegnungen. Nur noch wenige Wochen (das herunterzählen lohnt sich schon), dann ist die Traditionsveranstaltung am Start. „In diesem Jahr mit drei Neuerungen“, wirft der Veranstaltungsleiter des Staatlichen Hofkellers, Bernd van Elten, ein.

„Das Weinfest findet erstmals zehn Tage statt. Den Beginn haben wir eine Stunde nach hinten verlegt auf 16 Uhr und es gibt diesmal einen vergünstigten After-Work-Schoppen von 16 bis 17.30 Uhr.“ Auch für Bernd van Elten ist das Fest nie Routine, sondern hat seinen besonderen Reiz. „Es ist einfach eines der schönsten und romantischsten Weinfeste in Würzburg.“



„Das Ambiente ist einmalig. Die Lindenallee des Hofgartens hinter dem Südflügel der Residenz spendet ganztägigen Schatten und schützt vor vereinzelt Regentropfen.“ Der einst für die Fürstbischöfe angelegte Park strahle eine erbauende Stimmung aus und biete den passenden Rahmen für

die edlen Weine des Staatlichen Hofkellers. Unter dem Motto „Natur, Kultur und Wein“ können sich die Gäste heuer unter anderem auf vier Schoppenweine der Jahrgänge 2016 freuen: ein Müller Thurgau, ein Silvaner, ein Riesling und ein Rotling, der frische Sommerwein des Hauses. „Wer es etwas gediegener mag, kommt bei der Auswahl an Bocksbeutelweinen auf seine Kosten“, ist van Elten überzeugt. „Aus den Jahrgängen 2015 und 2016 bietet der Staatliche Hofkeller ein edles Weinsortiment: ein fruchtig-rassiger Riesling VDP. Erste Lage, ein ausdrucksstarker Weißburgunder VDP. Erste Lage, ein würziger Bacchus VDP. Ortswein und ein eleganter Spätburgunder, allesamt von unseren besten Lagen vom Würzburger Stein, der Würzburger Inneren Leiste und vom Untermain.“ Abgerundet werde das Sortiment von einem feinerperlenden Sekt und einem Frizzi Rotling Secco.

Passend zum Hofgarten-Weinfest bieten die B. Neumann-Residenz gaststätten fränkische Schmankerln für unterschiedlichste Geschmäcker. Musikalisch geht es wie eh und je „unplugged“ zu. „Unsere Musiker ziehen durch die Reihen und bieten täglich Live-Musik von 18 bis 22 Uhr.“ Mit dabei sind „gute, alte Bekannte“: Zum einen das Trio „Red Pack“, die mit ihren Zuhörern eine abwechslungsreiche Reise durch die Geschichte der Pop- und Rockmusik unternehmen, aber ebenso stilischer mit Highlights aus Swing und Jazz bis hin zu Perlen deutscher Schlagerkunst daherkommen. Ebenfalls

zu dritt sind die „Kellermäster“, die mit Rock'n Roll und Schlagern aus den 50er und 60er Jahren einheizen. Ganz ohne Verstärkung, dafür aber mit Lieder zum Mitsingen und Schunkeln geht es zu guter Letzt auch bei der Kapelle „Quetsch-Zupf-Blas'n“ zu. Also, Tage im Kalender abstreichen und schon mal Vorfreude aufkommen lassen ... bald ist es soweit. Das Kultfest von Würzburg wirft seine Schatten voraus!

nio

FOTOS DIETER LEISTER, SUSANNA KHOURY, REGINA RODEGRA



„Die Kellermäster“ ziehen mit Oldies und good old Rock'n Roll am Sonntag, 16. Juli und am Samstag, 22. Juli unplugged durch die Reihen des Hofgartens, jeweils von 18 bis 22 Uhr.

www.hofkeller.de

Wein erleben!

FEIERN IM DÜRRBACHTAL

Vom 23. bis 25. Juni ist Hoffest-Zeit beim Weingut Reiss: Mit einem Wort „grandios“, so umschreiben die Winzer Martina und Christian Reiss die Stimmung auf ihrem letztjährigen Hoffest. Am Fuße des Würzburger Pfaffenbergs soll nun auch 2017 ausgelassen gefeiert werden. Los geht es am Freitag um 16 Uhr mit Rock, Pop und Klassikern von der Gute-Laune-Band „Let's Go“. Am Samstag geht es dann in südlichere Gefilde – zumindest musikalisch. Denn mit „Alegría“ haben sich die Gastgeber ein abwechslungsreiches Programm von spanisch-lateinamerikanischer Pop- und Partymusik bis hin zu bekannten Italo-Pop-Ohrwürmern auf ihr Anwesen geholt. Der Sonntag beginnt hingegen geruhsam. Um 10.30 Uhr steht ein ökumenischer Gottesdienst mit musikalischer Umrahmung und Frühschoppen auf dem Programm, ab 15 Uhr gibt es dann Live-Musik mit dem ATV-Musikverein Unterdürrbach. Der Gaumen wird natürlich ebenfalls standesgemäß versorgt. Neben den hauseigenen Weinen sorgen Kaffee und Kuchen sowie Leckereien aus dem Würzburger Ratskeller für Feststimmung. Der Eintritt ist frei. nio

www.weingut-reiss.com

Die Wein.Party verbindet: Von den 45 festen Bürgerspital-Mitarbeitern sind fast alle mit viel Spaß und Freude dabei.



An die 2.000 Liveauftritte haben „Jamaram“ seit ihrer Gründung um die Jahrtausendwende schon auf dem Tacho.

Hoffest am Stein

...über den Dächern von Würzburg

Das Hoffest am Stein begehrt die Saison 2017 mit vielen alten Freunden und jeder Menge frischer Sounds. Cris Cosmo, „Ma Soul“, „Äl Jawala“, Shantel oder auch die „Mundwerk Crew“: Wer sich die diesjährigen Künstler von Sandra und Ludwig Knoll ansieht, wird nicht enttäuscht. Die Zeit vom 28. Juni bis 10. Juli ist bestens gefüllt mit teils langjährigen Party-Garanten.

Dazu hat die Winzerfamilie manch neues Gesicht auf die Weinwerk-Bühne geladen. Doch nicht nur Künstler wie etwa der Top Act 2017 „Von wegen Lisbeth“ bringen Vielfalt an den Stein.

Auch die Stamm-Formation „Jamaram“ hat für ihre Fans Neues im Gepäck. Erst im März erschien „Freedom of Screech“, das mittlerweile zehnte Album der achtköp-

figen Truppe aus München. Und die hat einiges zu bieten: „Auf Freedom of Screech finden sich Latin, Punjab-inspirierte Beats, Acoustic Pop und Crossover Metal direkt neben Reggae und Ska“, so die Band über ihr „so gar nicht typisches Studioalbum“, das eigentlich auf Tour entstanden ist. nio

FOTOS JAMARAM GBR, ©DEPOSITPHOTOS.COM@SHIPPEE

www.hoffest-am-stein.de

WEIN, GENUSS, ROCK: DIE WEIN.PARTY AM PFAFFENBERG

Am 28. und 29. Juli steigt zum 17. Mal die Wein.Party am Pfaffenberg: Man findet Tänzer, Weingenießer und -freaks, Frischluftfreunde, Junge und Junggebliebene: Was alle verbindet, ist die Lust zu feiern und guten Wein zu genießen. Mit dieser Formel bringt das Team des Bürgerspitals Weinguts auf den Punkt, was ihr jährliches Sommer-OpenAir tatsächlich auszeichnet. Die Wein.Party am Pfaffenberg ist zu einem festen Bestandteil für Würzburger und Gäste aus Nah und Fern geworden – mit einer beständigen Erfolgsmixtur: „Wein, Genuss und Rock“, lautet auch 2017 das Motto, das die unterschiedlichsten Besucher auf den Betriebshof in der Dürrbachau zieht. Die leidenschaftlichen Weinmacher rund um Weingutsdirektor Robert Haller bieten während der zweitägigen Sause eine große Auswahl an Bocksbeuteln und Premiumweinen an. Anlaufpunkt Nummer eins ist die Bocksbeutel-Lounge. Hier



Wie immer fährt ein Shuttle „Bahnhof-Pfaffenberg“ (Abfahrt Busbahnhof), der die Gäste ab 18 Uhr halbstündlich zur Wein.Party an den Pfaffenberg und zurück bringt.

werden die Weine in 0,1 l oder als ganze Flasche ausgeschenkt.

An der ruhigeren Sommerbar lockt zwischen Wiese und Strohballen der ein oder andere Cocktail. Und die Kulinarik? Das Bürgerspital Weinhaus übernimmt erneut die Bewirtung. „Pulled Pork, fein aufgeschnittener Leinacher Schinken, Kalbstafelspitz und Nudeln frisch aus dem Wok stehen auf der Speisekarte“, informiert das Team. Ohne Musik geht es natürlich auch nicht. Am Freitag heizen „Livin' 4 the Moment“, die in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bandjubiläum feiern, den Gästen ein. „Da sie bisher auf

fast jeder Wein.Party aufgetreten sind, war es selbstverständlich, dass sie auch in ihrem Geburtsjahr den Pfaffenberg rocken“, freut man sich im Bürgerspital auf das Wiedersehen. Am Samstag gibt es dann eine Premiere. „Peppermint People“ sind das erste Mal zu Gast auf dem Pfaffenberg. Mit dabei haben sie das Beste aus Pop, Soul, Rock, Oldies und aktuellen Hits. Los geht's jeweils um 18 Uhr mit einer Sekt-Happy Hour. Der Eintritt ist frei. nio, Foto Bürgerspital Weingut, Christof Herdt für TreTorri

www.buergerspital-weingut.de. www.facebook.com/buergerspitalweingut

Wir sind Franken!

Frank & Frei-Festival am 23. Juni auf dem Nikolaushof in Würzburg

Am 23. Juni ist es wieder so weit: Die Frank & Frei-Winzer feiern ihr stimmungsvolles Festival auf dem Nikolaushof. Unter dem Motto „14 Weingüter, 1 Philosophie. Wir sind Franken“ wird ab 19 Uhr hoch über den Dächern von Würzburg ein vielfältiges Genuss-Programm geboten, das bei jedem Wetter stattfinden wird.

„Wir freuen uns sehr auf unser Festival. Mit Johannes Zopfi feiern wir in diesem Jahr bereits zum 11. Mal gemeinsam auf dem Nikolaushof. Es ist eine tolle Partnerschaft. In dem wunderschönen Ambiente lernen die Besucher unsere Weine auf ganz unkomplizierte Art und Weise kennen“, sagt Frank & Frei Geschäftsführer Artur Steinmann (Sommerhausen).

Nach der Begrüßung mit einem prickelnden Aperitif gibt es eine vielfältige Auswahl jugendlich-frischer Frankenweine aus der Frank & Frei Collection, dazu ein sommerliches Barbecue vom Nikolaushof. Die Gäste erwartet eine große Frank & Frei Müller-Thurgau Verkostung. Des Weiteren präsentieren alle 14 Winzer ihre ganz persönlichen Lieblingsweine bei einem Top Wine Tasting.



Eine Festival-Premiere feiert das „M-TH Craft“, ein Wein-Bier-Getränk, das die junge Frank & Frei-Generation kreiert hat und auf dem Nikolaushof vorstellen wird.

„La-Boum“ aus Nürnberg macht die Stimmung perfekt. Mit übermütiger Freude spielen die Vollblutmusiker auf ihren Instrumenten und animieren das Publikum zu tänzerischen Höchstleistungen. Aus Ska, Folk, Polka und Indie kocht die Band einen blubbernden

musikalischen Eintopf und serviert ihn heiß und scharf. *gab*

FOTOS GABRIELE BRENDDEL, @DEPOSITPHOTOS.COM/DASHA11

■ Im Eintrittspreis (55 Euro im Vorverkauf, 65 Euro an der Abendkasse) sind neben Essen und Musik auch die Weinverkostungen sowie 4 x 0,1 Liter Frank & Frei-Weine sowie Mineralwasser enthalten. Kartenvorverkauf: Nikolaushof, Würzburg, Tel. 0931.797500 oder per E-Mail frank&frei@nikolaushof.com, weitere Informationen unter www.frank-und-frei.de

Hoch über den Dächern von Würzburg feiern die Frank & Frei-Winzer ihr Festival.

BEST OF

Dass die Frank & Frei-Winzer bei nahezu allen Weinwettbewerben hervorragend abschneiden, hat sich gerade wieder einmal bestätigt. Beim Weinwettbewerb „Best of Gold“ siegten das Weingut Römmert (Volkach) mit einem 2015er Volkacher Ratsherr Silvaner Kabinett trocken, das Weingut Walter Erhard (Volkach) mit einem 2015er Obervolkacher Landsknecht Riesling Kabinett trocken und das Weingut Max Markert (Eibelstadt) mit einer 2015er Eibelstadter Kapellenberg Silvaner Spätlese trocken. *gab* Nominiert für die höchste fränkische Auszeichnung waren außerdem die FRANK & FREI Weingüter Meintzinger (Frickenhäuser), Max Müller I (Volkach) und Rainer Sauer (Escherndorf).

Sieben auf einen Streich

Sommerachs Winzer laden vom 7. bis 10. Juli zum Weinfest

Sie schätzen die unverwechselbare fränkische Lebensart und sind begeistert von den hervorragenden fränkischen Weinen, dann könnten Sie mit dem Besuch des Weinfestes der Winzer in Sommerach zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Im schönsten Dorf Deutschlands, rund um den ortsmittigen Dorfbrunnen, präsentieren sieben Sommeracher Winzer und die Genossenschaft Winzer Sommerach vom 7. bis 10. Juli ihre besten Tropfen und fränkische Köstlichkeiten. Die Weinfest-Winzer sind Christine und Michael Galena, Manuela und Hubert Kram, Daniel Then, Otmar und Johannes Zang, Georg Zang, Elisabeth und Norbert Drescher sowie Christian Wolfahrt. Offiziell eröffnet wird das stilvolle wie romantische Weinfest

am 7. Juli um 19.30 Uhr mit dem Einzug der Winzer durch die Weinprinzessin Isabel Gerbig. Ab 20 Uhr sorgt die Band „Smile“ mit Rock und Popmusik von damals und heute für gute Stimmung.

Sommerach näher kennenlernen kann man am 8. Juli ab 14.30 Uhr bei einer vergnüglichen Exkursion mit Dr. Elmar Hochholzer. Um 16 Uhr besteht die Möglichkeit, mit den Winzern selbst in den Weinberg zu wandern und allerhand Informatives zum Weinbau zu erfahren. Die Jamniks Jazz Combo spielt zwischen 16 und 18 Uhr Jazz und Soul, während die Oberspiesheimer ab 20 Uhr Partymusik für Jung und Alt spielen. Am 9. Juli kann ab 11 Uhr der Sonntagsfrühschoppen genossen werden. Von 13.30 bis 16.30 Uhr ist Big Band-Sound zu

hören, am Abend ab 18 Uhr spielen die Ratsherren Musikanten auf. Zum Ausklang am 10. Juli ist der Weinausschank ab 15 Uhr geöffnet. Sophia Galena unterhält von 15 bis 17 Uhr. Die Mambo Cats lassen das Weinfest ab 19.30 Uhr gepflegt ausklingen. *sek*

FOTO INFOVINOTHEK SOMMERACH



In der Ortsmitte Sommerachs können vom 7. bis 10. Juli Weine von sieben Winzern verkostet werden.

ANZEIGE

Die fränkische Dreiflüssestadt Gemünden am Main ist seit jeher vom Wasser geprägt. Das Element steht auch im Zentrum zweier Veranstaltungen.

HIGHLIGHTS

29. Juni: 18 Uhr: Eröffnung am Marktplatz

30. Juni: Familiennachmittag, 17 Uhr: 12. Gemündener Stadtlauf; Abend der Betriebe im Festzelt mit „Musikuss“

1. Juli: Seniorennachmittag; Abend der Partymusik mit „Vrönni und die Partybären“, 22.45 Uhr: Brillant-Feuerwerk.

2. Juli: 11.30 Uhr: Kabarettistischer Frühschoppen mit dem „Multi-funktionsfranken“ Oti Schmelzer



Himmliche Vergnügen

Stadt Gemünden lädt zum 3. Klein Venedig-Fest und zum Fischerstechen

Die fränkische Dreiflüssestadt Gemünden a. Main prägte seit jeher das Wasser. Sinn und Fränkische Saale münden hier in den Main und gaben der Stadt auch ihren Namen. Im Stadtteil Wernfeld schließt sich auch noch ein vierter Fluss dem breiten Strom des Mains an – so, dass oft auch von der Vierflüssestadt Gemünden gesprochen

wird. Einst Fischersiedlung, was die heute noch aktive Gemündener Fischerzunft bezeugt, hat sich die gut 10000 Einwohner zählende Stadt zu einem Touristen-Anziehungspunkt entwickelt. Besonders tatkräftig zeigt sich die Fischerzunft, die in diesem Jahr auf ihr 450jähriges Bestehen blicken kann, im Rahmen des 67. Kirchweih- und Heimatfestes vom 29. Juni bis 2. Juli. Familiennachmittag, Tag der Betriebe, Stadtlauf, Seniorennachmittag, Kabarett und Brillantfeuerwerk und als besonderes Highlight das Fischerstechen auf der Fränkischen Saale stehen auf dem Programm: Zwei mutige Kämpfer, zwei Schelche in der Mitte der Saale, zwei gut drei Meter lange Holzstangen und schon beginnt das Stechen. Ziel ist es, den Gegner zu „stechen“ und nach festgelegten Wettbewerbsregeln vom Schelch zu stoßen. Im K.O.-System wird der Sieger gefunden. Mit diesem Spiel erinnert sich Gemünden an die Jahrhunderte alte Tradition der Fischerzunft, bei der früher Streitfälle unter den Fischern entschieden wurden.

Die markante Häuserzeile „Klein-Venedig“ am Mühlgraben prägt die Stadtsilhouette mit der Scherenburg und ist spätestens seit den 1950er Jahren ein immer wiederkehrendes touristisches Motiv.

Beim 3. Klein Venedig-Fest am 8. Juli wird sie ab 17 Uhr im Bereich zwischen Mühlgraben und Lindewiese zur Bühne. Die Uferpromenade sowie die Klein-Venedig genannte Häuserzeile werden illuminiert. Für romantische Atmosphäre sorgen unter anderem leichte Musik, ein Steg über den Mühlgraben, VIP Zelte, Lounge Möbel, Gondelfahrten, Prosecco, Cocktails und italienische Antipasti.

So liegt der Vergleich mit Venedig ziemlich nahe: mit dem Mühlgraben als Canal Grande und der altertümlichen Saalebrücke, die im Dämmerlicht und mit etwas Fantasie und nach einem Glas Chardonnay glatt als Rialto-Brücke durchgeht. Neben einer Gondelfahrt auf dem Mühlgraben gibt es auch ein Kinderprogramm. *jb*

FOTOS TOURISMUSINFORMATION GEMÜNDEN



Aus guten Gründen nach Gemünden a. Main

Genießen Sie die Fränkische Vierflüssestadt

- ... Wandern z.B. auf dem Spessartweg
- ... Radeln entlang des Mains und der Nebenflüsse Sinn, Fränk. Saale und Wern
- ... Angeln, Kanutouren
- ... Theater Spessartgrotte und Freilichttheater auf der Scherenburg
- ... zahlreiche Veranstaltungen wie Klein-Venedig, Heimatfest, SaaleMusicum, Burgfest
- ... Interessante Themenführungen



Nähere Infos:
Touristinformation · Scherenbergstraße 4
97737 Gemünden · Tel. 09351 800170
touristinformation@gemuenden.bayern.de

www.stadt-gemuenden.de



Aus Anlass des 450jährigen Bestehens der Fischerzunft findet am 2. Juli um 14 Uhr das Fischerstechen auf der Fränkischen Saale in Gemünden statt.

Gute-Laune-Stücke

Scherenburgfestspiele Gemünden gehen mit drei Eigenproduktionen an den Start

Auch in diesem Jahr laden die Scherenburgfestspiele zu unterhaltsamen Abenden in die mittelalterliche Ruine Scherenburg hoch über der Altstadt von Gemünden a. Main. Diese wird zur Freilichttheater-Kulisse und sorgt auch in diesem Jahr mit drei Eigenproduktionen und weiteren Gastspielen für einen aufregenden Festspielsommer, der Jung und Alt Theatervergnügen beschert.

Los geht's mit der Fortsetzung der amüsanten Scharmützel von Don Camillo und Peppone ab 5. Juli. „Don Camillo und seine Herde“ lässt den kampfeslustigen Landpfarrer und den kommunistischen Bürgermeister erneut aneinandergeraten...

Ebenso humorvoll geht es mit „Kohlhiesels Töchter“ ab 12. Juli weiter. Zacharias Kohlhiesels Tochter Susi ist nicht gerade der Männerschwarm. Anders ihre Schwe-



ster Liesl, die gerne heiraten möchte. Doch vorher muss die zänkische Schwester unter die Haube. Zwei Zeitungsanzeigen sorgen für Verwirrung und überraschende Wendungen bis Liesl die Sache selbst in die Hand nimmt. Die launige Geschichte wird mit vielen Schla-

gern und Chansons musikalisch unterlegt. Für die jungen Besucher steht in diesem Jahr Astrid Lindgrens „Ronja Räubertochter“ auf dem Programm. Ab 7. Juli zeigt der Wirbelwind, was wirkliche Freundschaft bedeutet. *sek*

FOTO SCHERENBURGFESTSPIELE GEMÜNDEN

Vom 5. Juli bis 14. August locken drei Eigenproduktionen und drei Kabarettveranstaltungen auf die Scherenburg hoch über Gemünden.

COMEDY

„Raus aus dem Makrokosmos, rein in den Mikrokosmos“ lautet die Devise von Django Asül am 24. Juli ab 19.30 Uhr auf der Scherenburg, wo er sein Programm „Letzte Patrone“ zeigen wird. Wo andere in die Midlife-Crisis schlittern, verirrt sich Django Asül zurück ins wahre Leben.

Frankens beliebtestes Comedy-Duo Volker Heißmann und Martin Rassau ist am 7. August ab 19.30 Uhr mit seinem neuen Programm „Unterhaltungsabend“ auf der Scherenburg zu Gast. Mit Tempo, Witz und Charme albern sich die beiden durch jede Menge absurde Situationen.

„Alles andere als primär“ hat Rolf Miller sein Programm überschrieben. Mit ihm hat er am 14. August ab 19.30 Uhr die Lacher auf seiner Seite, bis sich der Schmerz umso heftiger einstellt. *sek*

K Karten für alle Theater- und Kabarettveranstaltungen unter Tel.: 09351.5424 oder unter www.scherenburgfestspiele.de

Romantische Stimmung

„Foaie verde“ und „carolin no“ im Stadtgärtchen Marktheidenfeld zu hören

Die lauschige und romantische Live-Atmosphäre des illuminierten Stadtgärtchens hat sich weit über die Grenzen Marktheidenfelds und des Landkreises Main-Spessart herumgesprochen. Entsprechend beliebt ist der stimmungsvolle Veranstaltungsort am Mainkai inzwischen auch in Musikkreisen. In Kürze darf man sich hier über zwei ganz besondere musikalische Highlights im Stadtgärtchen freuen: die Weltmusik-Formation „Foaie Verde“ und das Liedermacher-Duo „carolin no“ sind zu Gast. Folk aus dem Balkan trifft bei den Konzerten von „Foaie Verde“ auf Orientalisches, serbische Rhythmen erscheinen neben ungarischen Melodien und russischer Folklore. Dazu singt Katalin Horvath, mal unbändig temperamentvoll, mal elegisch und melancholisch. Zu hören ist dies am 28. Juli ab 20 Uhr live.

Die Songs von „carolin no“ berühren. 2007 debütierte das Singer-Songwriter-Duo mit seinem ersten Studioalbum. Heute, zehn Jahre, über ein Dutzend Alben und Hun-



Folk aus dem Balkan trifft bei „Foaie Verde“ auf Orientalisches. Zu hören ist dies am 28. Juli ab 20 Uhr im Stadtgärtchen Marktheidenfeld.

derte Konzerte später, präsentieren Carolin und Andreas Obieglo mit „Ehrlich gesagt“ ihr neues, wie immer in Eigenregie produziertes und einmal mehr überraschendes Studioalbum. Leichtfüßig und mit abenteuerlicher Spielfreude überspringt das Musiker-Ehepaar auch auf dem neuen Album die Genre-Grenzen. Zu hören ist es am 29. Juli ab 20 Uhr.

K Karten sind ab sofort im Bürgerbüro der Stadt Marktheidenfeld erhältlich.

FOTO FOAIE VERDE/STADT MARKTHEIDENFELD

City Store
for women . . .

Scherenbergstraße 8 • 97737 Gemünden a. M.

ANZEIGE

Die Arbeiten von Maria Dierker und Martin Langer (Foto unten) sind bis 2. Juli Mittwoch bis Samstag von 14 bis 18 Uhr und Sonntag ab 10 Uhr bis 18 Uhr im Franck-Haus in Marktheidenfeld zu sehen.



MEEFISCHPREISTRÄGER STEHT FEST, BLEIBT ABER GEHEIM

Die Jury hat entschieden: Aus den 124 Einsendungen, die die Stadt Marktheidenfeld erreichten, wurde nun der diesjährige Preisträger des Bilderbuchillustrationspreises „Meefisch“ ermittelt. Der Gewinner oder die Gewinnerin ist allerdings noch geheim und wird erst bei der Preisverleihung am 9. Dezember in Marktheidenfeld offiziell bekannt gegeben. In die Endrunde hatte die Jury drei Bilderbuchprojekte gewählt, unter denen dann die Entscheidung über den Preisträger fiel. Der Jury gehörten in diesem Jahr Prof. Jürgen Rieckhoff von der Hochschule Anhalt, Dr. Mareile Oetken von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, die Programmleiterin des Arena Verlags Isa-Maria Röhrig-Roth, die Lektorin Christine Denk vom Arena-Verlag sowie die Leiterin der Stadtbücherei Marktheidenfeld, Susanne Wunderlich, an. „Die Einsendungen zeigen erneut eine breite technische Vielfalt, darunter auch traditionelles Illustrationshandwerk auf hohem Niveau“, betonten die fünf Jurymitglieder nach der Sitzung. Zudem gebe es bei den Künstlern einen großen inhaltlichen Bezug zu aktuellen Themen wie dem Umweltschutz. Neben dem Preisträger wählte die Jury 20 Beiträge für die Finalistenausstellung aus, die im Kulturzentrum Franck-Haus in Marktheidenfeld von 21. Oktober bis 26. Dezember stattfinden wird. Die Finalistenausstellung präsentiert sich in kindgerechter Art und Weise, denn vor allem die kleinen Ausstellungsbesucher sollen bei der Publikumsabstimmung ihren Favoriten wählen. Das Bilderbuch mit den meisten Besucherstimmen gewinnt den Publikumspreis im Wert von 500 Euro. Der Jurypreis ist mit 2000 Euro dotiert. Das ausgezeichnete Bilderbuch erscheint im Programm des Arena Verlags.

mm, Foto Stadt Marktheidenfeld

Werden und vergehen

Franck-Haus Marktheidenfeld zeigt Arbeiten von Maria Dierker und Martin Langer

„Werden und Vergehen“ – es gibt kaum ein Thema, das die Menschen mehr berührt. Die Malerin Maria Dierker und der Bildhauer Martin Langer, deren Ateliers sich zwischen Köln und Bonn im Kunst- und Handwerksort Merten befinden, haben diese grundlegende Frage in ausdrucksstarken Bildern und Skulpturen künstlerisch bearbeitet. Die Ergebnisse ihres Schaffens sind noch bis 2. Juli im Kulturzentrum Franck-Haus in Marktheidenfeld zu sehen. Insgesamt kennzeichnet die Werk-schau eine hohe ästhetische Qualität sowie eine gelungene Kombina-

tion von Bild und Skulptur.

Die ausgestellten Arbeiten von Maria Dierker stammen aus dem Werkzyklus „Der Baum“. Schwerpunkt ihres malerischen Schaffens ist die künstlerische Betrachtung der Natur. „Werden – Sein – Vergehen“ – dieser ewige Kreislauf allen Lebens ist der Dreh- und Angelpunkt ihrer Malerei und zieht sich durch ihre unterschiedlichen Werkzyklen. Dabei setzt sie sich mit den Veränderungen auseinander und möchte den Betrachtern die Kraft, Schönheit und Dynamik, aber auch die Probleme dieser Pro-

zesse vermitteln.

Die „Geschöpfe“ des Bildhauers Martin Langer scheinen uns vertraut und dennoch sind diese Wesen von einer anderen Welt. Der Künstler greift jeweils nur ein oder wenige Formprinzipien heraus, um daraus eines seiner Wesen zu bilden. So ist es bei einem der Rhythmus von Ausdehnung und Zusammenziehung, bei einem andern die Wechselwirkung zwischen eigener Bewegung und bewegt werden, wie die Flosse eines Fisches in der Strömung.

mm

FOTO MARTIN LANGER



Marktheidenfeld

DA GEHT'S DIR GUT!



Veranstaltungs-Highlights

Konzerte im Stadtgärtchen

Foaié Verde

Weltmusik meets Balkan-Folk
Freitag, 28. Juli, 20 Uhr

Carolín No

Songwriter-Duo
Samstag, 29. Juli, 20 Uhr

Musik zum Feierabend

jeden 2. Freitag im Monat

Führungen und mehr

Rundgang durch die Altstadt

90 Min. | 45,00 Euro

Kostümführung:

Der Fischer un sei Fraa

90 Min. | 55,00 Euro

Führung durch das Franck-Haus

50 Min. | 35,00 Euro

Kostümführung: Mit dem Nachtwächter unterwegs

90 Min. | 45,00 Euro

jeweils max. 25 Personen

Touristinformation | Tel. 09391 5004-0 | www.marktheidenfeld.de



Museen, Bühnen und Konzertsäle stehen Kulturfreunden vom 29. Juni bis 9. Juli bei vielen Aktionen offen.

Geballter Kulturmix

Aschaffener Kulturtage vom 29. Juni bis 9. Juli stehen unter dem Motto „Aufbruch“

Mit über 100 Veranstaltungen zeigen private, städtische, staatliche und kirchliche Einrichtungen vom 26. Juni bis 9. Juli unter dem Motto „Aufbruch“, was Aschaffenburg kulturell zu bieten hat. Höhepunkt dabei ist die Museumsnacht am 8. Juli von 19 bis 0.30 Uhr mit zahlreichen Aktionen.

Die diesjährigen Kulturtage sind Bestandteil des Jubiläumsjahres „200 Jahre Dalberg - 500 Jahre Luther“. Beide Persönlichkeiten stehen für den Aufbruch in eine neue Zeit. Am 31. Oktober 1517 schickte Martin Luther seine 95 Thesen nach Aschaffenburg an den damals mächtigsten deutschen Kirchenfürsten, Albrecht von Brandenburg, und läutete damit die Reformation ein. 300 Jahre später erblühte Aschaffenburg unter Carl Theodor von Dalberg im Geiste der Aufklärung.

Die breit aufgestellt Kunstwelt leistet ebenfalls ihren Beitrag: Der Neue Kunstverein zeigt im Kunstland Werke von zwölf Künstlern aus Los Angeles, die Kunsthalle Jesuitenkirche widmet sich dem bekannten Künstler Johannes Heisig, zwei Tuschnaler stellt die auf zeitgenössische Kunst aus China

spezialisierte Galerie 99 aus und expressionistische Bilder von Malern der Künstlergruppen „Brücke“ und „Der Blaue Reiter“ sind im Kirchnerhaus zu sehen. Im Martinushaus erzählt eine von Udo Breitenbach konzipierte Ausstellung von der künstlerischen Avantgarde in Aschaffenburg und Spessart: Genies wie Ernst Ludwig Kirchner, Georg Muche oder Christian Schad hatten enge Beziehungen zu Stadt und Umland.

Die Mörsweise am Main verwandelt sich zu einem Künstlerdorf und beherbergt über 40 Künstler aus der Region, das Künstlerhaus M27 öffnet in einer ehemaligen Werkzeugmaschinenfabrik ihre Ateliers und in der Galerie Nelly 5 sind lokal verwurzelte Künstler jeweils mit einem Schwarzweiß-Portrait von Wolfram Eder und mit einem Kunstwerk präsent. Das Kornhäuschen feiert anlässlich seines 10-jährigen Jubiläums sich selbst.

Das Casino und die Kino Passage verlegen ihre Kinosäle in den Park Schöntal und in den Nilkheimer Park. Das Erthaltheater ist mit Goethes Faust vertreten, Kabarettprogramme kommen zum Beispiel von Norbert Meidhof oder Sucht-

potenzial, ein Poetry Slam sowie ein Soulkonzert von Ten of a Kind und die Comedy-Show Tetra Pack erobern den Karlsplatz und „die Tabutanten“ laden zum Improvisationstheater ein.

Der Kinder-Kultur-Tag lockt Familien in den Nilkheimer Park. Im Stadttheater erzählt das Musical „Das Dschungelbuch.“ sek

FOTOS ANDREAS HITZKE, NEUER KUNSTVEREIN

KLANGSPIEL

Eine Klanginstallation in der Kastanienallee zwischen Kornhäuschen und Schloss widmet sich Carl Theodor von Dalberg auf akustische Weise. Ein Kammerkonzert mit Liedern von Dalbergs Hofmusikdirektor Sterkel erklingt im Festsaal des Parks Schönbusch und das Aschaffener Kult-Orchester spielt im Nilkheimer Park neben klassischer Orchesterliteratur auch aktuelle Pop- und Rocksongs.



Museen und Galerien bieten während der Kulturtage ein breites Ausstellungsangebot. Höhepunkt ist die Museumsnacht am 8. Juli.

MAIN SCHIFF

HAS
Hauptstadt
Aschaffenburg

Ihr Highlight im Sommer:
 Rundfahrten auf dem Main / Sonnenuntergangstouren
 (jeweils am 22.07.17 / 05.08.17 / 26.09.17 / 02.09.17) mit Live-Musik

Frühschoppen-Touren / Fahrten nach Schweinfurt
 mit Live-Musik (jeweils am 23.07.17 / 06.08.17 / 27.08.17 / 03.09.17)

Tickets unter:
 Tourist-Information Heilbronn
 Bahnhofstr. 2, 97437 Heilbronn, Tel. 0931-9985746, tourist@heilbronn.de
 Heilbronn Tagblatt Brückenstr. 14, 97437 Heilbronn, Tel. 0931 974
 Tickets online: www.kulturent-heilbronn.de

TOURIST INFORMATION

7. ORGEL-SOMMER

Ihre Stimme erfüllt den ganzen Raum, ihr mächtiger Bass lässt Mauern erzittern – die Orgel ist eines der ältesten und beeindrucktesten Instrumente des Abendlandes. Seit über 2000 Jahren fasziniert sie Zuhörer auf der ganzen Welt. Von Freitag, 23. Juni, bis Sonntag, 23. Juli, widmen ihr namhafte Künstler und rund 20 Chöre im Rahmen des 7. Rhöner Orgelsommers sieben Konzerte in ausgewählten Kirchen der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld. Zum Auftakt ertönt die Orgel der Kath. Stadtpfarrkirche St. Nikolaus in Strahlungen (23. Juni, 19.30 Uhr). Am 2. Juli um 17 Uhr lässt der Tenor Mathias Kreuzer zusammen mit Peter Rottmann die Kath. Pfarrkirche St. Vitus in Wermerichshausen erklingen. Am 9. Juli, 19.30 Uhr, sind in der Kath. Stadtpfarrkirche St. Maria Magdalena erlesene Klänge von Bach und Dupré zu hören. Am 14. Juli, 19.30 Uhr, stellen sich die Rhöner Nachwuchs-Talente in der Pfarrkirche St. Konrad in Bad Neustadt vor. Am 22. Juli, 18.30 Uhr, spielt Organist Mathias Braun in Münnerstadt. Werke von Vivaldi, Bach und Händel sind am 23. Juli ab 17 Uhr zum Abschluss in der Sternberger Kath. Pfarrkirche Heilig Kreuz zu hören. Der Eintritt ist frei. sek



Kultur-Brücken bauen

Tag der Franken in Kitzingen am 2. Juli ist Auftakt zu Unterfränkischen Kulturtagen

Kultur-Brücken – unter diesem Motto wird am 2. Juli in Kitzingen der diesjährige „Tag der Franken“ stehen. Die Kitzinger Innenstadt wird sich dann in ein einzigartiges Freilichttheater verwandeln, erklärte Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel anlässlich der Programmvorstellung. Der Bayerische Rundfunk wird auf dem Marktplatz eine Bühne aufbauen, „auf der eine Auswahl dessen zu sehen und zu hören sein wird, was Franken an Sehens- und Hörenswertem zu bieten hat“.

Zudem findet an diesem Tag anlässlich des 25. Jubiläums der Musikschule Kitzingen das Unterfränkische Musikschulfestival statt. 25 verschiedene Ensembles, Bands und Percussionformationen sind der Einladung der Städtischen Musikschule gefolgt, um das Jubiläum gebührend zu begehen. Auf zwei Bühnen (Weinfestplatz und Gartenschaugelände) beidseits des

Mains gibt es ein unterhaltsames Programm für jeden Geschmack. Außerdem sorgen diverse Percussion-Ensembles und Bläserformationen auf der Alten Mainbrücke für musikalische Akzente. Entlang der Marktstraße finden sich an diesem Tag verschiedene Informationsstände zur fränkischen Kultur und Lebensart. Im Bürgerzentrum veranstaltet der Frankenbund zu jeder vollen Stunde Lesungen mit Texten von Max Dauthendey. Zur halben Stunde sind Luftbilder aus Kitzingen zu sehen. In der Rathaushalle ist die Wanderausstellung „Über.Brücken“ des Bezirks zu sehen.

Der Tag der Franken ist zugleich Auftakt der bis zum 9. Juli andauernden Unterfränkischen Kulturtage. Deren Programm erstreckt sich vom Fränkischen Abend, über Konzerte und Lesungen bis hin zu Ausstellungen und einem Integrationsfest auf dem Weinfestplatz.

Eingebunden in die Unterfränkischen Kulturtage ist auch die Veranstaltungsreihe Kulturzeichen des Kitzinger Landes. Sie steht in diesem Jahr im Zeichen des Wassers. Kulturschiffe befahren den Main, Sänger, Theaterspieler und andere Künstler tauschen ihr normales Bühnenbild gegen die Main-Kulisse aus, und an Land machen drei Hörstationen das nasse Element erfahrbar.

Der Tag der Franken geht zurück auf einen Beschluss des Bayerischen Landtags vom Mai 2005. Damit soll an ein historisches Datum erinnert werden. Im Juli des Jahres 1500 wurde nämlich auf dem Reichstag von Augsburg die Einteilung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation in Reichskreise in die Wege geleitet. Der Fränkische Reichskreis hatte bis zum Ende des Heiligen Römischen Reiches 1806 Bestand. sek

FOTO © RENÉ S.-FOTOLIA.COM

Unter Linden genießen

Fürstlich Castell'sches Domänenamt lädt im Juli ein zu seinem Weinfest

Der Sommer lockt mit warmen Tagen und lauen Nächten nach draußen. Ein besonderes Ausflugsziel ist seit Jahren

das Weingut Fürstlich Castell'sches Domänenamt mit seinem außergewöhnlichen Weinfest. An zwei Wochenenden im Juli, vom 14. bis 17. und vom 21. bis 24. Juli, können Besucher unter den Schatten spendenden Linden und Kastanien im idyllischen Schlosspark in einer ganz besonderen Atmosphäre den Sommer genießen.

Neben einer Auswahl an Casteller Weinen gibt es fränkische Spezialitäten und Live-Musik. Am 19. Juli findet unter dem Motto „Feiern und Gutes tun“ das Benefizweinfest statt, dessen Erlöse und Spenden der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. Kitzingen“ zukommen. Sportbegeisterte sollten sich den 14. Juli vormerken, dann ist es Zeit

für den kultigen Schwanberg-Lauf über eine Strecke von 10,4 Kilometern und eine Höhendifferenz von 470 Metern. Beginn der Strecke ist im malerischen Iphofen. Vorbei an Weinbergen und durch den Wald führt die Tour direkt in den Schlosspark Castell, wo jeder, der das Ziel erreicht, mit einem Finisier-Schoppen belohnt wird.

Auch das Musik-Programm kann sich sehen lassen: So spielen am 17. Juli Mr. Music, am 15. Juli die Rüdnhäuser Wengertsmusikanten, am 16. Juli die Jets, am 17. Juli die Rossinis, am 21. Juli Fox Music, am 22. Juli die Bernermer Berchzschwetschgen, am 23. Juli Wirsching & Krauts sowie am 24. Juli Alegria. sek

FOTO © JENNY STURM-FOTOLIA.COM

Rund 80 Fahr- und Belustigungsgeschäfte sowie Imbissstände sorgen 17 Tage lang für ausgelassene Stimmung auf der Talavera.



17 Tage Kiliani-Trubel

Vom 7. bis 23. Juli verwandelt sich die Würzburger Talavera in einen bunten Rummel

Wenn Oberbürgermeister Christian Schuchardt am 7. Juli um 19 Uhr mit einem beherzten kräftigen Schlag das extra gebraute Festbier der Würzburger Hofbräu im Festzelt ansticht, hat sie begonnen, die „fünfte Jahreszeit“. 17 Tage lang bis 23. Juli herrschen dann Kiliani-Trubel und Heiterkeit auf der Würzburger Talavera. Das Eröffnungsfeuerwerk am 7. Juli um 22.30 Uhr wird von den Mainwiesen aus den bunten Festplatz noch ein Stück bunter machen.

Auch er ist Tradition: Am Tag nach der Eröffnung startet der Kiliani-Festzug um 12.30 Uhr am Oeggtor der Residenz mit insgesamt über 2000 Teilnehmern aus

rund 63 Trachten- und Musikgruppen. Der Festzug folgt der Route durch die Innenstadt von der Theaterstraße über die Juliuspromenade, die Schönbornstraße und die Domstraße über die Alte Mainbrücke und die Dreikronenstraße bis zum Festplatz. Hier erwarten die Besucher rund 80 Fahr- und Belustigungsstände sowie Imbissstände. Das Festzelt und sein vorgelagerter Biergarten bieten 4500 Personen Platz, um sich zu erfrischen und zu stärken.

Nervenkitzel garantieren wieder diverse Fahrgeschäfte wie „Techno Power“, ein Karusell mit einer Beschleunigungskraft von 4G mit absoluter Beinfreiheit oder der Freifallturm „Sky Fall“, der in seiner drehbaren Gondel in 80 Meter Höhe eine atemberaubende Aussicht über das Gelände und die Stadt bietet, bevor es im freien Fall abwärts geht. Alte bekannte Fahrgeschäfte wie die „Wildwasserbahn“, die „Wilde Maus“, „Autoscooter“, das „Riesenrad“ mit offenen drehbaren Gondeln in 55 Meter Höhe, oder das kultige „Kettenkarusell“ gehören zu Kiliani einfach dazu. Aber auch die Rundrum-Überkopfschaukel „Flip-Fly“ oder die Überkopf-Loopingbahn „Mondlift“ sorgen für das besondere Fahrerlebnis. Je Menge Spaß darf man im „Alpenhotel“ erwarten, das man zu Fuß durchwandern kann. Mit dem Grusel spielt die Geisterbahn „Geisterschloss“. Ergänzt werden die Fahrgeschäfte durch ein reichhaltiges Angebot auch für die kleinen Kilianibesucher.

Jeweils am Mittwoch (12. und 19. Juli) gibt es bis 20 Uhr doppelten Fahrspaß, denn es ist Familientag

und alle Fahr- und Belustigungsgeschäfte sind um 50 Prozent ermäßigt. Darüber hinaus stehen mit dem Kiliani-Boxen, der Ladies-Night oder dem Oldtimertreffen am 23. Juli besondere Aktionen an. *sek*

FOTOS STADT WÜRZBURG



Kult: Das Riesenrad und das Kettenkarusell dürfen nicht fehlen.

Kiliani
UNTER EINEM GUTEN STERN

Würzburger Hofbräu
1840

Jetzt Tische reservieren unter:
www.wuerzburger-hofbraeu.de

Willkommen zum Kiliani Volksfest vom 07. bis 23. Juli 2017!



KUNSTVOLLES

Jährlich am ersten Juliwochenende lädt die Stadt Weikersheim zu ihrem hochwertigen und erlesenen Kunsthandwerkermarkt ein. Die dekorativen Stände mit dem feinen und erlesenen Angebot, alles Unikate aus Künstlerhand, sind auf dem Marktplatz - eingebettet im historischen Ensemble von Stadtkirche, ehemaligem Kornbau und Schlosseingang -, im barocken Rathaus und vor dem Rosengarten des Renaissanceschlusses von Weikersheim aufgebaut. Außergewöhnliche und originelle Kreationen werden von über 65 Anbietern aus der ganzen Bundesrepublik angeboten. Nach einem strengen Konzept, das auf absolute Qualität setzt und keine Industrieware zulässt, werden die Aussteller jedes Jahr neu ausgewählt. Die Stadt lädt ein zu einem Bummel zwischen Tradition und Moderne, zwischen Kunst und Handwerk. Die Kunsthandwerker lieben dieses faszinierende Ambiente und wissen, dass ein interessiertes Publikum in Weikersheim ihre besonderen Kreationen schätzt. Der Markt hat am Samstag von 14 bis 21 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

ah, Foto Hackenbeck

■ Bis 17. September zeigt das Deutschordensmuseum Bad Mergentheim Waffen, mit denen in grauer Vorzeit Tiere erlegt wurden. Hier zu sehen sind Fischepeere.



TAUBERPHILHARMONIE SOLL 2018 ERÖFFNET WERDEN

„Was lange währt, wird endlich gut“ - mit dieser Feststellung kann auch das lang ersehnte Bauprojekt eines Kultur- und Veranstaltungshauses in Weikersheim überschrieben werden. Vor wenigen Tagen erfolgte der erste Spatenstich für die TauberPhilharmonie Weikersheim, die nach der Eröffnung Ende 2018 als repräsentative Halle, als Konzerthaus, als Veranstaltungsraum für Vereine und die heimische Wirtschaft sowie als Heimstatt für die Musikakademie Schloss

Weikersheim dienen wird. Kongresse und Tagungen werden die Aktivitäten ergänzen. „Mit diesem Projekt geht die Stadt einen großen Schritt nach vorne und es wird die städtische Entwicklung maßgeblich beeinflussen“, blickt Bürgermeister Klaus Kornberger optimistisch in die Zukunft. Das Kostenvolumen von 13 Millionen Euro kann durch einen großen Zuschuss des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorschutz gestemmt werden.

den. Foto Stadt Weikersheim

Jagdutensilien im Blick

Deutschordensmuseum Bad Mergentheim zeigt bis 17. September die Schau „Fleisch!“

„Fleisch!“ - Ein Ausstellungstitel, der Veganer abschrecken könnte. Doch das Deutschordensmuseum Bad Mergentheim möchte damit nicht zu derartigem Essen aufrufen; es zeigt vielmehr unter diesem Motto, was „Jäger, Fischer, Fallenssteller in der Steinzeit“ erfanden, um an die begehrte Nahrung zu kommen. Dass die Menschen damals Fleisch verzehrten, kommt uns heute zugute. Denn ohne Fleisch hätte es keine Evolution gegeben, hätte sich unser Gehirn nie vergrößert.

Vom Neandertal-Museum in Mettmann kommt die mit vielen Materialien, mit Demonstrations-Tafeln, Videos und nachgebauten Jagdwaffen sehr realitätsnah bestückte Schau, und einen täuschend echten Neandertaler gibt es auch zu bestaunen. Warum aber eine solche Wanderausstellung erstmals in Baden-Württemberg?

Anlass dazu ist das Hockergrab, das 1939 in Althausen bei Bad Mergentheim gefunden wurde und das nun, zusammen mit anderen Fundstücken der Jungsteinzeit aus der Gegend, etwa einem durchbohrten Schädel oder Schnurkeramik, im eisigen Keller sehr eindrucksvoll präsentiert wird. Warum oder wie die vier Personen, die zusammen bestattet wurden, aber nicht verwandt waren, gestorben sind, ist nicht mehr zu ermitteln. In der Sonderausstellung aber geht der Besucher weit zurück in die graue Vorzeit. Vor ca. 300 000 Jahren mussten die Menschen, wenn sie an Fleisch als Nahrung kommen wollten, sich als Jäger in Gefahr begeben. Die Waffen, die sie zum Erlegen auch großer Tiere erfanden, und die Werkzeuge, die sie zum Zerteilen der Beute konstruierten, ebenso wie die verwendeten natürlichen Materialien nötigen uns

heute Respekt ab. Die getöteten Tiere verwerteten die frühen Menschen bis zum letzten Rest. Die interessante Schau über unsere „Vorfahren“ haben der Experimentalarchäologe und Ötzi-Forscher Harm Paulsen und der Archäotechniker Ulrich Stodiek aufbereitet. Letzterer hat auch eine Speerschleuder, mittels der ein Speer unglaublich beschleunigt werden kann, rekonstruiert aus den spärlichen Funden. Die Handhabung der Speere, der ersten hoch entwickelten Jagdwaffen, erfordert Geschick und viel Übung. Ihre Spitzen wurden immer raffinierter verstärkt, wie die Nachbildungen zeigen. Die älteste gefundene Jagdwaffe ist der so genannte Schöninger Speer; den Vergleich mit einem modernen Sportspeer brauchen diese frühen Waffen nicht zu scheuen. Später, ab ca. 120 000 v. Chr., jagte man mit Lanzen, in der Jungsteinzeit wegen der dichten Bewaldung mit Pfeil und Bogen. Dass die Waffen hoch geschätzt wurden, beweist ihre künstlerische Gestaltung. Später dann benutzte man auch Fallen, um Tiere zu erlegen; bewundernswert sind der Erfindungsreichtum und die Raffinesse der verschiedenen Methoden. Wenig verändert bis auf die heutige Zeit hat sich im Fischfang; man jagte mit Spießen, Angeln, Netzen, Reusen und Harpunen. Lediglich die Materialien sind nicht mehr der Natur entnommen; das Prinzip des Fangs aber blieb das gleiche. Renate Frey Eisen

FOTO NEANDERTHALMUSEUM METTMANN





Entlang des Mains

Mit dem Schiff von Haßfurt aus bei Musik die Seele baumeln lassen

Ein wahrer Luxus: In der hektischen Zeit die Seele baumeln lassen, zu sich kommen und entspannen. Diese Möglichkeit bietet die Touristinformation Haßfurt mit ihren unterschiedlichen Touren zu Schiff an. Hier bietet sich eine zweistündige Rundfahrt mainaufwärts von Haßfurt durch die Schleuse Knetzgau bis zum Hafen Zeil und zurück an. Abgelegt wird um 14 Uhr am 22. Juli, 5. und 26. August sowie am 2. September.

Den romantischen Sonnenuntergang mit Live-Musik an Bord

genießen kann man am 22. Juli und 5. August mit Rockabilly, Country und Rhythm & Blues, gespielt von „Good Choice“. Die Tour Richtung Schweinfurt bis zur Schleuse nach Ottendorf und zurück nach Haßfurt wird am 26. August von Suzan Baker und Dennis Lüddicke mit Jazz, Rock, R'n B', Reggae und Soul untermalt. Am 2. September schließlich spielt das „Race Dua“ Oldies, Rock und Pop. Die Fahrten beginnen um 19 Uhr und dauern drei Stunden.

Die gleiche dreistündige Tour wird mit Weißwurstfrühstück und

Live-Musik am 23. Juli mit der Sennfelder Combo (Dixieland und Jazz), am 6. August mit Suzan Baker und Dennis Lüddicke und Jazz, Rock, R'n B', Reggae und Soul sowie am 27. August und 3. September mit den Rossinis, die mit Musik der 50er und 60er unterhalten, jeweils ab 10 Uhr angeboten. Schließlich kann man am 23. Juli, 6. und 27. August sowie am 3. September um 14.30 Uhr von Haßfurt aus mit dem Schiff nach Schweinfurt fahren und mit dem Zug zurück.

sek

FOTO STADT HASSFURT

Karten für die Schiffsfahrten gibt es bei der Tourist-Information Haßfurt, Tel.: 09521.9585746, bei Ticket online: www.kulturamt-hassfurt.de, beim Haßfurter Tagblatt, Tel.: 09521.1714 sowie, je nach Verfügbarkeit, direkt auf dem Schiff.

Mundartpflege

Freilandmuseum Fladungen zeigt Wanderausstellung

Alles ist im Fluss – nichts bleibt, wie es war. Daneben aber gibt es die stillen Umbrüche, das leise Abschied nehmen von lieb gewonnenen Gepflogenheiten und gewachsener Tradition. Auch Dialekt und Lebensart in Unterfranken bleiben hiervon nicht unberührt. Doch es gibt Gewährspersonen, die noch davon erzählen können – vom Leben mit der Natur, vom Alltag in der Dorfgemeinschaft sowie von Haushalt, Landwirtschaft und Handwerk.

In der Ausstellung „Wenn die Alten erzählen“ im Fränkischen Freilandmuseum Fladungen kommen einige dieser Gewährspersonen vom 2. Juli bis 5. November zu Wort. Zentraler Ausstellungsbestandteil sind vier Video- und Audiostationen mit Berichten von Frauen und Männern aus der Region Werntal-Bachgrund. Anschaulich und authentisch sprechen sie über ihre Kindheit, die Jugend, das Erwachsensein und das Alter. An einer weiteren Station erhalten die Besucher Informationen zum Thema „Dialekt“ aus sprachwissenschaftlicher Sicht.

Eine Fotoserie zum Thema ergänzt die multimedialen Inhalte. Das Mundartlexikon „Wos haste gsocht – oder das weggeworfene Gut“ aus dem Jahr 1988 erklärt viele mundartliche Begriffe an einer Lesestele. Zum Mitmachen lädt die „Poststation“ ein. Hier können Besucher ihr persönliches Dialekt-Lieblingswort versenden. Die Ausstellung ist ein Plädoyer für das Bewahrenswerte im Wandel und ein Bekenntnis zum Lebensraum Land.

je

FOTO PRIVAT



Heinrich Baumeister wirkte in der Interviewserie mit.



STADT
ASCHAFFENBURG

DIE KULTURSTADT

MUSEUMSNACHT

SAMSTAG 8. JULI 2017 | 19:00 – 0:30 UHR

- Aschaffenburgs reiche Museumslandschaft mit Schloss, Pompejanum u.v.m. entdecken
- Aschaffenburgs umtriebige Kunstszene kennenlernen
- Kabarett, Kino und Konzerte open air erleben
- 5 EUR für alle Veranstaltungsorte



18 AKZ
ASCHAFFENBURGER
KULTURTAGE 2017
29. JUNI – 9. JULI 2017

Programmflyer kostenlos bestellen –
E-Mail an: kulturamt@aschaffenburg.de

www.aschaffenburger-kulturtage.de

Morgens von halb sechs bis zehn!



CHARIVARI.fm
MUNTERMACHER IN DOPPEL-D
MIT DANY UND DANIEL



CHARIVARI.fm
MAINFRANKENS KULTRADIO